

Zweitveröffentlichung



Hoffmann, Hans Werner

Alttestamentliche Texte der Predigtreihe II philologisch erschlossen

Datum der Zweitveröffentlichung: 25.04.2025

Verlagsversion (Version of Record), Buch

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-1077649

Erstveröffentlichung

Hoffmann, Hans Werner (2025): Alttestamentliche Texte der Predigtreihe II philologisch erschlossen, München: Akademische Verlagsgemeinschaft München, doi: 10.23780/9783960916536.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.



Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode>

Hans Werner Hoffmann

**Alttestamentliche Texte
der Predigtreihe II
philologisch erschlossen**

**Alttestamentliche Texte
philologisch erschlossen II**

Hans Werner Hoffmann

**Alttestamentliche Texte
der Predigtreihe II
philologisch erschlossen**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2025 Hans Werner Hoffmann; publiziert von AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München

Hebräischer Zeichensatz: The NewJerusalemU font used to create this work is available from www.linguistsoftware.com/lhebu.htm.



Sofern im Text nichts Abweichendes angegeben wurde, ist dieses Werk als Open-Access-Publikation unter einer Creative-Commons-Lizenz Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International lizenziert. Die Lizenz ist einsehbar unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autor noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

Printed in Germany

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem, säurefreiem und alterungsbeständigem Papier (ISO 9706)

ISBN (Print) 978-3-95477-196-7
e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-653-6

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München
in der Thomas Martin Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Schwanthalerstr. 81
80336 München
info@tm-verlag.de
www.avm-verlag.de

VORWORT

In Fortführung der in den Jahren 2020 bis 2024 erschienenen philologischen Erschließungen der alttestamentlichen Texte der Predigtreihen III, IV, V, VI und I der „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ der EKD¹ liegt nun mit dieser Broschüre der sprachliche Schlüssel für die alttestamentlichen Texte der Predigtreihe II vor. Damit ist die Reihe „Alttestamentliche Predigttexte philologisch erschlossen“ komplettiert. Am Ende des Bändchens ist ein „Verzeichnis der philologisch erschlossenen alttestamentlichen Texte der Predigtreihen I-VI“ angefügt.

Aufbau und Hauptziele sind die gleichen geblieben:

- philologische Hilfen und Anregungen den Pfarrerinnen und Pfarrern zu bieten, für die es bei der Predigtvorbereitung selbstverständlich dazugehört, den Urtext zur Kenntnis zu nehmen. Sich mit dem Urtext auseinanderzusetzen, ist höchst sinnvoll und bereichernd; es ergeben sich manch neue Impulse und wertvolle Einsichten.
- vom Urtext Entfremdete zu animieren, wieder einmal die Biblia Hebraica aufzuschlagen und so das, was sie in ihrer Ausbildung einst mit großem Aufwand gelernt haben, nicht brach oder verschüttet liegen zu lassen, sondern sich mit Hilfe dieses sprachlichen Schlüssels wieder auf den hebräischen Urtext einzulassen und neue Freude an der Sprache des Alten Testaments zu gewinnen.

Die hier philologisch aufbereiteten Texte sind auch unabhängig von ihrer zeitlichen Zuordnung als Predigttexte ein geeignetes Hilfsmittel, einmal erworbene Hebräischkenntnisse zu reaktivieren, sie zu pflegen, zu sichern und zu erweitern.

Die einzelnen Texte sind je für sich behandelt, sodass frei unter ihnen ausgewählt werden kann. Die dargebotene Modellübersetzung ist eine kommentierte Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Allerdings wird die hebräische Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht ist; dies geschieht nicht ohne grammatische Begründungen. An die Übersetzung schließt sich jeweils die Analyse aller im fraglichen Text vorkommenden Verbformen an.

Die Paragrafenhinweise im Rahmen der Kommentierung beziehen sich auf: Hans Werner Hoffmann, Einführung ins biblische Hebräisch. Grammatik – Vokabular – Übungen, 3. Aufl. 2024².

Hans Werner Hoffmann

Februar 2025

¹ In Kraft getreten am 2. Dezember 2018.

² Am Aufbau hat sich gegenüber der 2. Auflage 2016 und gegenüber der Studienausgabe (2016) grundsätzlich nichts geändert; es wurden lediglich kleinere Korrekturen, Ergänzungen und Aktualisierungen vorgenommen; die Paradigmentafeln auf der CD wurden umfänglich erweitert.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungen und Zeichen.....	VIII
Umschrift	X
Ez 37,24-28 (Christvesper).....	1
Sach 2,14-17 (Christnacht).....	3
Hi 42,1-6 (1. Sonntag nach dem Christfest).....	5
Jes 61,1-4.9-11 (2. Sonntag nach dem Christfest)	7
Jer 14,1-9 (2. Sonntag nach Epiphantias)	11
Jes 40,12-25 (5. Sonntag vor der Passionszeit)	15
Ez 2,1-10; 3,1-3 (Sexagesimä)	20
Gen 3,1-24 (Invokavit)	25
Jes 66,10-14 (Lätare)	33
Ex 12,1-14 (Gründonnerstag)	36
Jes 40,26-31 (Quasimodogeniti).....	41
II Chr 5,2-14 (Kantate).....	44
Jer 31,31-34 (Exaudi)	49
Num 6,22-27 (Trinitatis).....	51
Mi 7,18-20 (3. Sonntag nach Trinitatis).....	53
Dtn 7,6-12 (6. Sonntag nach Trinitatis).....	55
Jer 1,4-10 (9. Sonntag nach Trinitatis)	58
Gen 2,4b-15.18-25 (15. Sonntag nach Trinitatis).....	61
Dtn 30,11-14 (18. Sonntag nach Trinitatis).....	66
Jer 29,1.4-14 (21. Sonntag nach Trinitatis).....	68
Jes 51,9-16 (24. Sonntag nach Trinitatis).....	73
Jes 1,10-18 (Buß- und Betttag)	77
Verzeichnis der philologisch erschlossenen alttestamentlichen Texte der Predigtreihen I-VI.....	81

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

a.a.O.	am angegebenen Ort	KBL ³	L. Köhler – W. Baumgartner, Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament, 3. Aufl. neu bearbeitet von W. Baumgartner und J.J. Stamm, ³ 1967-1995
act.	aktiv	LXX	Septuaginta
adh.	Adhortativ	m.	maskulin, Maskulinum
AK-cons.	Afformativkonjugation mit ʔ -consecutivum (in der Literatur auch als „pf.cons.“ bezeichnet)	MT	masoretischer Text
Anm.	Anmerkung (Fußnote)	narr.	Narrativ
Art.	Artikel	ni.	Nifal
AT	Altes Testament	o.ä.	oder ähnlich
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pass.	passiv, Passivum
B-L	H. Bauer – P. Leander, Historische Grammatik der hebräischen Sprache des Alten Testaments, 1922 (3. Nachdruck 1991)	pf.	Perfekt
c.	communis (gemeinsame Form für maskulin und feminin)	pi.	Piel
coh.	Kohortativ	pl.	Plural
coll.	kollektiv, Kollektivum	PP	Personalpronomen (selbständiges)
d.h.	das heißt	Präp.	Präposition
DP	Demonstrativpronomen	pt.	Partizip
du.	Dual	pu.	Pual
f.	feminin, Femininum	q.	Qal
Gesenius ¹⁸	W. Gesenius, Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, hg. von H. Donner, ¹⁸ 2013	s.	siehe!
G-K ²⁸	W. Gesenius – E. Kautzsch, Hebräische Grammatik, ²⁸ 1909 (häufig nachgedruckt)	sg.	Singular
hebr.	hebräisch	s.o.	siehe oben!
hi.	Hifil	sog.	sogenannt
hišt.	Hištaf'el	st.abs.	Status absolutus
hitp.	Hitpael	st.cs.	Status constructus
ho.	Hofal	u.a.	unter anderem; und andere
imp.	Imperativ	v.	Vers
impf.	Imperfekt	vgl.	vergleiche!
inf.abs.	Infinitivus absolutus	z.B.	zum Beispiel
inf.cs.	Infinitivus constructus	z.St.	zur Stelle
i.p.	in pausa	1QJes ^a	Große Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
juss.	Jussiv	1QJes ^b	Kleine Jesaja-Rolle aus Höhle 1 von Qumran
		ⱈ-interrog.	He interrogativum
		ʔ -cons.	Waw consecutivum
		ʔ -cop.	Waw copulativum

ABKÜRZUNGEN UND ZEICHEN

⌚-energ.	Nun energicum
⌚-paragog.	Nun paragodicum
< ... >	Markierung einer Textkorrektur
(...)	bei deutscher Übersetzung Markierung einer Ergänzung
[...]	in der deutschen Übersetzung sinnvollerweise gegenüber dem hebr. Text wegzulassende Elemente/Wörter
*	das mit Stern markierte hebr. Wort ist in der vorliegenden Form nicht belegt
>	Entwicklungszeichen: wird zu
<	Entwicklungszeichen: entstan- den aus
→	Verweiszeichen und Entwick- lungszeichen
←	Entwicklungszeichen

Ez 37,24-28 (Predigttext, Reihe II, Christvesper)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (24) [Und] mein Knecht David wird König über sie² sein³, und sie alle⁴ werden einen einzigen Hirten haben⁵, und sie werden in/nach meinen Rechten wandeln und meine Satzungen beachten und nach ihnen handeln⁶.
- (25) Und sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem <ihre>⁷ Väter gewohnt haben, und zwar⁸ werden/sollen⁹ sie und ihre Söhne/Kinder und ihre Enkel/Kindeskinder¹⁰ auf ewig / für immer darin wohnen, und mein Knecht David wird ewig/immer für sie Fürst sein.
- (26) Und ich werde für sie / zu ihren Gunsten eine Verpflichtung zum Heil übernehmen/eingehen¹¹, eine ewige Verpflichtung/Zusage¹² wird/soll es sein¹³ bei ihnen / für sie¹⁴. [Und] ich werde sie geben/hinstellen(?) und werde sie zahlreich machen¹⁵ und werde in ihre Mitte¹⁶ mein Heiligtum setzen für immer,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Rückbezug des Suffixes auf die Israeliten (שָׂרָאֵל) v. 21.

³ Hebr. Nominalsatz; die Zeitsphäre wird vom Kontext bestimmt: „und mein Knecht David (wird) König über sie (sein)“. Zum Nominalsatz s. § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen. – Vgl. v. 25bβ.

⁴ כל „Gesamtheit“ + Suffix 3.m.pl. + Präp. לָ. כל ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten (*qūll*-Typus); s. § 95.

⁵ Hebr.: „und ihnen allen wird ein einziger Hirte sein“.

⁶ Hebr.: „und sie werden sie tun“. – AK-cons. nimmt das hebr. Imperfekt in zeitlicher oder logischer Folge auf; s. § 109, 4f.

⁷ Statt MT אֲבוֹתֵיכֶם „eure Väter“ verlangt der Kontext אֲבוֹתֵיהֶם; s. BHS z.St. mit Verweis auf LXX und Syrische Übersetzung. Möglicherweise ist v. 25aβ eine spätere Glosse, die nicht sauber in den Kontext eingepasst ist.

⁸ Das AK-cons.-Morphem umfasst die Funktion des ו-copulativum, das hier wohl am besten explikativ zu verstehen ist; s. dazu § 21B zu וְ.

⁹ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können – wie hier – modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

¹⁰ Hebr.: „die Söhne ihrer Söhne“.

¹¹ Herkömmliche Übersetzung: „und ich werde mit ihnen einen Bund des Heils/Friedens / einen Friedensbund schließen“ o.ä. Doch geht es hier nicht um einen Bund auf Gegenseitigkeit, sondern um eine Selbstverpflichtung JHWHs; s. E. Kutsch, Verheißung und Gesetz. Untersuchungen zum sogenannten »Bund« im Alten Testament, 1973, S. 22f., 147f. Dem sucht die obige Übersetzung Rechnung zu tragen.

¹² Herkömmliche Übersetzung: „ein ewiger Bund“; s. Anm. 11.

¹³ תָּרָה ist ein Femininum, gleichwohl הָרָה = 3.m.sg.impf.q.; s. dazu § 111, 3b.

¹⁴ Manchmal, besonders in den Büchern I–II Reg, Jer und Ez, begegnet inkorrekt אִתָּה etc. (Bildung wie Akkusativ-Zeichen אֶת mit Suffixen) statt אִתְּ etc.; s. § 39A, 1, Anmerkung b zur Tabelle. Hier MT אִתָּה für eigentlich zutreffendes אִתְּ; s. dazu auch BHS z.St.

¹⁵ V. 26ba אֲרִיבֶנְהֶם וְהִרְבֵּיתֵם ist wohl eine spätere Glosse; s. auch BHS z.St.

¹⁶ Lexem: מִתְּוֹךְ „Mitte“; st.cs. הִתְּוֹךְ; hier mit Suffix 3.m.pl. und Präp. בְּ. Nomen segolatum II ו; s. § 89B, 2b.

- (27) und meine Wohnstätte wird über/bei ihnen sein, und ich werde/will für sie zum Gott werden, und sie¹⁷ werden/sollen für mich zum Volk werden,
 (28) und die Völker werden erkennen¹⁸, dass ich JHWH bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für immer in ihrer Mitte ist¹⁹.

v. 24	וְרוּעָה	m.sg.pt.act.q. von רעה (ל"ה) + ו-cop.
	הָהָה	3.m.sg.impf.q. von ה ה ה (ל"ה)
	לְכוּ	3.m.pl.impf.q. von הלך (ב"ו) i.p.
	שֶׁרָו	3.m.pl.impf.q. von ש ר
	וְעָשׂוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von עשה (ל"ה)
v. 25	וְשָׁבוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von שב (ב"ו)
	תָּתֵן	1.c.sg.pf.q. von תן (ב")
	שָׁבוּ	3.c.pl.pf.q. von שב (ב"ו)
v. 26	וְכָרַתְהָ	1.c.sg.AK-cons.q. von כרת
	הָהָה	s. v. 24
	וְתָתֵן	1.c.sg.AK-cons.q. von תן (ב") + Suffix 3.m.pl.
	וְהָרַבְתִּי	1.c.sg.AK-cons.hi. von רבה (ל"ה)
	וְתָתֵן	1.c.sg.AK-cons.q. von תן (ב")
v. 27	וְהָהָה	3.m.sg.AK-cons.q. von ה ה ה (ל"ה)
	וְהָהָה	1.c.sg.AK-cons.q. von ה ה ה (ל"ה) ²⁰
	וְהָהָה	3.m.pl.impf.q. von ה ה ה (ל"ה)
v. 28	וְהָדַעוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von דע (ב"ו)
	קִדְשׁ	m.sg.pt.pi. von קדש
	בְּזוֹת	inf.cs.q. von ה ה ה (ל"ה) + Präp. בְּ

¹⁷ Betonung des in der Verbform וְהָהָה bereits enthaltenen pronominalen Subjektes durch PP הָהָה; s. § 42, 2ba.

¹⁸ Oder: „damit/sodass die Völker erfahren/erkennen“. Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereichten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen; s. § 102, 2b.

¹⁹ Hebr.: „beim Sein meines Heiligtums in ihrer Mitte für immer“. Zum logischen Subjekt einer Infinitivkonstruktion s. § 110, 3b.

²⁰ Ist bei der Afformativkonjugation der Verba ל"ה der Bindevokal vor den Afformativen הָהָה (2.m.sg.) und הָהָה (1.c.sg.) Chiräq (magnum), liegt der Ton bei AK-cons. sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

Sach 2,14-17 (Predigttext, Reihe II, Christnacht)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (14) Juble und freue dich, Tochter Zion! Denn siehe, ich werde kommen² und in deiner Mitte³ wohnen – Spruch JHWHs.
- (15) Und an jenem Tag werden sich viele Völker JHWH anschließen und sie werden mir⁴ zum Volk werden und ich werde in deiner Mitte wohnen⁵. Dann wirst du⁶ erkennen, dass JHWH Zebaoth mich zu dir gesandt hat.
- (16) Und JHWH wird Juda in Besitz nehmen als seinen Anteil⁷ im heiligen Land⁸ und wird Jerusalem⁹ wieder erwählen.
- (17) Still¹⁰, alles Fleisch, vor JHWH! Denn er hat sich erhoben/aufgemacht aus seiner heiligen Wohnung¹¹.

v. 14	רְנִי	f.sg.imp.q. von רָנַן (ע"ע) ¹²
	שְׂמְחִי	f.sg.imp.q. von שמח + -cop.
	בְּ	m.sg.pt.act.q. von ב ("ע / "ל)
	שְׁכַנְתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von שכן
v. 15	נִלְוֵוּ	3.c.pl.AK-cons.ni. von לה (ל"ה)
	הָיוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von היה (ל"ה) ¹³
	שְׁכַנְתִּי	s. v. 14
	יִדְעַתְּ	2.f.sg.AK-cons.q. von ידע (פ"ב) ¹⁴

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Oder: „ich bin im Kommen“ > „ich komme schon“. Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50.

³ Lexem: „Mitte“; תָּוֶה; st.cs. תוֹוֶה; hier mit Suffix 2.f.sg. und Präp. בְּ. Nomen segolatum II ; s. § 89B, 2b.

⁴ Nach LXX wäre MT לוֹ לִי in „ihm“ zu ändern; s. BHS z.St.

⁵ BHS z.St. erwägt unter Hinweis auf LXX eine Änderung von MT שְׁכַנְתִּי in שְׁכַנְוּוּ (= 3.c.pl.AK-cons.q. von שכן) „und sie werden wohnen“.

⁶ „du“ (2.f.sg.AK-cons.q.) → „Tochter Zion“.

⁷ Lexem: חֵלֶל „Anteil“; hier mit Suffix 3.m.sg.; Nomen segolatum des *qilt*-Typus (mit regulärem Ersatz des kurzen i-Lautes unter dem Gutturallaut durch dessen Äquivalent *æ*); s. § 89A, 2. – Adverbieller Akkusativ (Prädikativum); s. § 70, 3c.

⁸ Status-constructus-Verbindung; das Nomen rectum הַקֹּדֶשׁ ersetzt als Genitivus explicativus /epexegeticus praktisch ein adjektivisches Attribut (wobei es das Adjektiv דָּוָשׁ „heilig“ tatsächlich gibt) → „auf dem heiligen Boden“ > „im heiligen Land“; s. § 49, 4g.

⁹ Beachte: בְּ + בְּ; s. § 24.

¹⁰ הָסִי ist eine Interjektion: „pst!, still!“; s. Gesenius¹⁸ zu הָסִי.

¹¹ Status-constructus-Verbindung. Das sachlich zum Nomen regens gehörige Suffix kann erst ans Nomen rectum angefügt werden; s. § 49, 4f.

¹² Neben regulär betontem רְנִי (z.B. Jes 12,6) begegnet sogar etwas häufiger רְנִי mit Ultimabetonung; s. § 107, 6 mit Anm. 9. Korrekte Lesung von רְנִי: *ränni*.

¹³ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לִי).

	שָׁלַחְנִי	3.m.sg.pf.q. von שלח + Suffix 1.c.sg.
v. 16	נָחַלְ	3.m.sg.AK-cons.q. von נחל
	וּבָחַר	3.m.sg.AK-cons.q. von בחר
v. 17	יַעֲוֹר	3.m.sg.pf.ni. von ע" (ע") – aramaisierende Form ¹⁵

¹⁴ ירע ist zudem ein Verbum tertiae gutturalis, wo regulär bei den Formen der 2.f.sg.pf./AK-cons. die Doppelkonsonanz am Wortende (vgl. כְּתִיבָהּ) durch Patach aufgesprengt wird, wobei das ה des Afformativs sowohl Dagesch lene wie Schwa quiescens behält; s. § 82, 4.

¹⁵ Der Standardbildung der Verba ע" entsprechend wäre *יַעֲוֹר zu erwarten; s. § 105, 4-5 und 9b. Aber יַעֲוֹר ist eine aramaisierende Form (s. z.B. Gen 17,26 נִמּוֹל = 3.m.sg.pf.ni. von מ"ל, aramaisierende Form; s. § 105, 13), bei der wegen des nicht dageschierbaren Gutturallautes ע Ersatzdehnung *ī* > *e* erfolgt (נִיִּעֹר > יַעֲוֹר); vgl. § 77, 3. S. auch G-K²⁸ 72v und ee; B-L 56i".

Hi 42,1-6 (Predigttext, Reihe II, 1. Sonntag nach dem Christfest) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und Hiob antwortete JHWH und sprach:
- (2) Ich habe (nun) erkannt/erfahren², dass du alles vermagst und kein Plan/Vorhaben von dir ferngehalten / dir verwehrt werden kann³.
- (3) [Wer denn⁴ verhüllt den Plan⁵ ohne Einsicht⁶?]⁷ – Ja/Fürwahr⁸, ich habe geredet⁹, aber ohne Bescheid zu wissen / ohne Einsicht¹⁰, von für mich (viel) zu Wunderbarem¹¹ und was¹² ich nicht erkenne / erkennen kann.
- (4) [Höre doch, denn¹³ ich¹⁴ will reden! Ich will/möchte dich fragen/befragen, damit¹⁵ du mich belehrst/unterweist.]¹⁶

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² MT Ketib/Qere תָּעַתְּ, Qere: תָּעַתְּ, nach BHS z.St. zu erschließendes Ketib: תָּעַתְּ (= 2.m.sg.pf.q. von עָתַתְּ) „du hast erkannt/erfahren“, aber wohl eher nur Defektiv-Schreibung der 1.c.sg.pf.q. (vgl. B-L 42m'). Zu Ketib/Qere s. § 22. Die obige Übersetzung folgt jedenfalls dem Qere.

³ Einheitsübersetzung 2016: „kein Vorhaben ist dir verwehrt“; Luther 2017: „und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer“. – Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁴ verstärkt das Fragewort, hier mit „denn“ berücksichtigt; s. § 41, 3a.

⁵ Hebr. ohne Artikel. Hi 42,1-6 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁶ תָּעַתְּ ist ein substantivierter inf.cs.q. von עָתַתְּ (עָתַתְּ); s. dazu § 110, 3f; in den meisten Wörterbüchern als eigenes Stichwort aufgenommen. Hier i.p. (mit Akzent Ole wejored) תָּעַתְּ (־ fungiert hier also nicht als Betonungszeichen, sondern ist Teil des Akzentes Ole wejored; s. die der BHS beiliegende Tabula accentuum, II. Accentus poëtici, 2).

⁷ Die Passage תָּעַתְּ מִי־אֵלֶּיךָ מִי־אֵלֶּיךָ מִי־אֵלֶּיךָ wird von vielen Exegeten als eine Hi 38,2 aufnehmende Glosse angesehen, die nicht zum Grundbestand des Textes gehört. – Die Passage ist ein hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50.

⁸ לָכֵן bedeutet sehr häufig auch „daher, darum“. In direktem Anschluss an v. 2 (s. Anm. 7!) ist dieses kausale „daher, darum“ als Überleitung zu der – aus der in v. 2 geschilderten Erfahrung gewonnenen – Einsicht sinnvoll (im Sinne von: „daraus ergibt sich für mich:“ oder „daher muss ich bekennen:“).

⁹ S. Gesenius¹⁸ zu נָדַד Hi., g.

¹⁰ Hebr.: „ich weiß aber nicht Bescheid“, „ich habe aber keine Einsicht“.

¹¹ תָּעַתְּ מִי־אֵלֶּיךָ מִי־אֵלֶּיךָ ist eine komparativische Wendung: „Wunderbares von mir aus (*gesehen*)“; s. § 37, 2b.

¹² Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „was“.

¹³ Kausalsätze werden häufig durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 96 und § 101, 1.

¹⁴ Zur Hinzufügung des selbständigen Personalpronomens אֲנִי (1.c.sg.) zu dem in der finiten Verbform תָּעַתְּ bereits enthaltenen pronominalen Subjekt (1.c.sg.) s. § 42, 2ba.

¹⁵ Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereiht, haben nicht negierte Jussive der 3. Per-

- (5) Vom Hörensagen¹⁷ hatte ich von dir gehört, nun aber hat mein Auge¹⁸ dich gesehen.
 (6) Darum widerrufe ich¹⁹ und bereue auf/in Staub und Asche²⁰.

v. 1	וַיֵּן	3.m.sg.narr.q. von עָנָה (ל"ו)
	וַיֹּאמֶר:	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פ"א) i.p.
v. 2	וְעַתָּה	1.c.sg.pf.q. von דָּעַ (פ"ו) - Qere ²¹
	תִּוְכַל	2.m.sg.impf.q. von כָּלַ (פ"ו) i.p. ²²
	בַּצָּר	3.m.sg.impf.ni. von בָּצַר
v. 3	מֵעַל מְ	m.sg.pt.hi. von עָלָה
	וְגִדְתָּ	1.c.sg.pf.hi. von גִּדַּרְתָּ (פ"נ)
	אֲבִי	1.c.sg.impf.q. von בִּי (ע"ו)
	נִפְלְאוֹת	f.pl.pt.ni. von פָּלַא (ל"א)
	אֲדַע:	1.c.sg.impf.q. von דָּעַ (פ"ו) i.p.
v. 4	שָׁמַעַ	m.sg.imp.q. von שָׁמַעַ
	אֲדַבֵּר	1.c.sg.impf.pi. von דָּבַר
	אֲשַׁאלְךָ	1.c.sg.impf.q. von שָׁאַל + Suffix 2.m.sg.
	וְזָכַרְתָּ	m.sg.imp.hi. von דָּעַ (פ"ו) + Suffix 1.c.sg.
v. 5	שָׁמַעְתָּךְ	1.c.sg.pf.q. von שָׁמַעַ + Suffix 2.m.sg.
	רָאִיתִיךָ:	3.f.sg.pf.q. von רָאָה (ל"ו) + Suffix 2.m.sg. i.p. ²³
v. 6	אֲמַאֵס	1.c.sg.impf.q. von מָאַסַּ
	וְנִחַמְתָּ	1.c.sg.AK-cons.ni. von נָחַם (פ"נ) i.p. ²⁴

son, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen; s. § 96 und § 102, 2b.

¹⁶ V. 4 wird von vielen Exegeten einem Glossator zugeschrieben, der Hi 21,2f.; 33,31 variierend und Hi 38,3b zitierend aufgenommen hat. S. auch v. 3a.

¹⁷ Hebr.: „vom Hören des Ohres / mit dem Ohr“. Status-constructus-Verbindung. S. Gesenius¹⁸ zu שָׁמַעַ, 1b.

¹⁸ Lexem: וְזָכַרְתָּ; st.cs. וְזָכַרְתָּ, hier mit Suffix 1.c.sg.; Nomen segolatum II ; s. § 89B, 2a.

¹⁹ Hiob „verwirft“ (eine der Grundbedeutungen von מָאַסַּ q., hier absolut stehend) sein bisheriges, vom Vergeltungsglauben dominiertes Denken und Reden, d.h. er widerruft. S. auch Gesenius¹⁸ zu מָאַסַּ Qal, 3.

²⁰ ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

²¹ S. bei der Übersetzung.

²² Zu den auffälligen Formbildungen des Verbums כָּלַ s. § 92, 7b.

²³ Zur Suffigierung der 3.f.sg. der Affirmativkonjugation s. § 74 und § 97, 4b.

²⁴ Die Affirmative תָּ- (2.m.sg.) und תָּ- (1.c.sg.) bei AK-cons. tragen *in pausa* nicht den Ton; s. § 66, 3. Zum Patach in der Tonsilbe s. § 66, 1a mit Anm. 1, und § 66, 2 mit ergänzender Bemerkung zum Nifal.

Jes 61,1-4.9-11 (Predigttext, Reihe II, 2. Sonntag nach dem Christfest)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Der Geist des Herren JHWH ist/ruht auf mir², weil JHWH mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Gebeugten³ frohe Botschaft zu bringen⁴, die zu verbinden, die zerbrochenen Herzens sind⁵, den Gefangenen Freilassung anzusagen und den Gefesselten Öffnung/Entfesselung⁶,
- (2) auszurufen ein huldvolles Jahr⁷ JHWHs und einen Tag der Rache unseres Gottes, zu trösten alle Trauernden,
- (3) festzusetzen für die Trauernden Zions⁸, ihnen zu geben Kopfbund/Turban statt Asche⁹, Freudenöl statt Trauer, Ruhmesgewand statt eines verzagten¹⁰ Geistes, sodass¹¹ sie „die Eichen¹² der Gerechtigkeit / des Heils¹³“ genannt werden¹⁴, „die Pflanzung JHWHs zum Sich-Verherrlichen“.
- (4) Dann werden sie uralte Ruinenstätten¹⁵ (wieder) aufbauen, Ruinen von Früheren/Vorfahren (wieder) aufrichten; dann werden sie verwüstete Städte¹⁶ erneuern, Ruinen vergangener Generationen¹⁷.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

³ Hebr. ohne Artikel. Jes 61 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁴ Mit Ausnahme von I Sam 4,17 geht es bei insgesamt über 20 Mal belegtem בשר pi. stets um das Überbringen einer guten Nachricht.

⁵ Das Nomen rectum לב in der Status-constructus-Verbindung שְׁבִרֵי־לֵב schränkt den Zustand des Zerbrochenseins auf das Herz ein: „(zu verbinden) Zerbrochene am Herz“; s. § 49, 4g.

⁶ Einige hebr. Handschriften und 1QJes^a bieten פָּקַקוּ (פָּקַק, קוּ) statt MT פָּקַקוּ־קוּ; s. BHS z.St. und Gesenius¹⁸ zu פָּקַק־קוּ.

⁷ Hebr. Status-constructus-Verbindung: „ein Jahr des Wohlgefallens / der Huld“.

⁸ Oder: „für die Trauernden um Zion“? – Der Passage לְשׂוֹמֵי לְאֵבֶלֶי צִיּוֹן einen Sinn abzugewinnen, ist sehr schwierig. Ist möglicherweise לְשׂוֹמֵי als Duplette zum folgenden לְהַתָּה zu streichen?; s. Gesenius¹⁸ zu שׂוֹמֵי Qal, im Anschluss an Punkt 9 (Sonderfälle); beachte auch Streichungsvorschläge in BHS z.St. Manche Exegeten schlagen eine Änderung von MT לְשׂוֹמֵי in לְשִׂמְ (= inf.cs.pi. von שׂוֹמֵי + Präp. לְ) vor → „zur <Freude> den Trauernden Zions“, aber das ist reine Spekulation.

⁹ פָּאָר תָּהּ אֶפְרַיִם ist ein Wortspiel.

¹⁰ Lexem: *כָּהָה „schwach, blass, verzagt“; f.sg. כָּהָה. Nomen mit Auslaut הָה; s. § 94.

¹¹ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 3. Person ist Jussiv oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b.

¹² Lexem: אֵיל „großer Baum“ (hier mit „Eiche“ übersetzt); pl.st.abs. אֵילִים, pl.st.cs. אֵילֵי. Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

¹³ צְדִיקָה bedeutet nicht nur „Gerechtigkeit“, sondern wird mehrfach auch im Sinne von „Heil“ gebraucht; s. Gesenius¹⁸ zu צְדִיקָה, 3.

¹⁴ Hebr.: „sodass ihnen (der Name / die Bezeichnung) ‚die Eichen der Gerechtigkeit / des Heils‘ zugerufen wird“.

¹⁵ Lexem: רָבָה (korrekte Lesung: *hārbā*); pl.st.abs. רְבוֹת, pl.st.cs. (רְבוֹת*) (korrekte Lesung: *hārbôt*); s. dazu § 20, V. Hebr.: „Ruinenstätten der Vorzeit“.

...

- (9) Ihre Nachkommen¹⁸ werden/sollen¹⁹ unter den Nationen bekannt/berühmt sein und ihre Sprösslinge inmitten²⁰ der Völker; alle, die sie sehen, werden/sollen sie erkennen / ihnen anmerken, dass sie die Nachkommen sind, die JHWH gesegnet hat²¹.
- (10) Ich will mich herzlich²² freuen in/an/über JHWH, meine Seele frohlocke in meinem / über meinen Gott, denn er bekleidete mich mit Kleidern der Rettung/Hilfe²³, in das Obergewand der Gerechtigkeit / des Heils²⁴ <hat er mich gehüllt>²⁵, wie der Bräutigam einen Kopfbund/Turban <herrichtet>²⁶ und wie die Braut sich mit ihren Schmucksachen²⁷ schmückt²⁸.
- (11) Denn wie die Erde ihr Gewächs²⁹ hervorbringt und wie ein Garten seine Saaten/Pflanzen³⁰ sprießen lässt, so lässt der Herr JHWH Gerechtigkeit/Heil³¹ sprießen³² und Ruhm vor allen Nationen.

¹⁶ Hebr. Status-constructus-Verbindung; das Nomen rectum רָבָה „Verwüstung“ ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus ein entsprechendes adjektivisches Attribut. Das Hebräische hat vergleichsweise wenige Adjektiva ausgebildet und nutzt die Möglichkeit der genitivisch-attributiven Näherbestimmung eines Bezugswortes (Nomen regens) durch ein Nomen rectum; s. dazu § 49, 4d mit Anm. 63, und § 49, 4g mit Anm. 78. Vgl. רְבוּתָהּ עוֹלָם in v. 4a. – Das Nomen regens עָרִי (hier mit Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden) ist pl.st.cs. von עִיר; s. § 75.

¹⁷ Hebr.: „Ruinen von Generation und/auf Generation“. – 1QJes^a bietet zusätzlich noch יָקוּר וּ; s. BHS z.St. und zu Form und Bedeutung v. 4aβ.

¹⁸ Hebr. Singular: „ihr Same“, „ihre Nachkommenschaft“ > „ihre Nachkommen“.

¹⁹ Für die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. (s. § 58, 2h, bzw. § 109, 3b) trifft das zum hebr. Imperfekt Gesagte entsprechend zu, nämlich dass damit auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt werden; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

²⁰ Lexem: הָוִי; sg.st.cs. הָוִי. Nomen segolatum II וּ; s. § 89B, 2b.

²¹ Nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר; s. § 71, 2. Indirekte Determination von אֲשֶׁר durch diesen nominalisierten Satz.

²² Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel wird der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „herzlich“ (als Verstärkung des Wollens) Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca.

²³ אֲשֶׁר בְּגָדֵי יִשָּׁע adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c. – בְּגָדֵי ist pl.st.cs. von בָּגָד; s. dazu § 89A, 1-2.

²⁴ S. Anm. 13.

²⁵ Statt MT יִעֲטֶהּ יִעֲטֶהּ wird יִעֲטֶהּ gelesen; s. BHS z.St. יִעֲטֶהּ ist eine Uniform; manche vermuten eine Fehlpunktation von יִעֲטֶהּ (= 3.m.sg.impf.hi. von עָטָה). Die Frage ist, ob der überlieferte Konsonantenbestand יִעֲטֶהּ nicht ganz bewusst auf die pf.q.-Form hin punktiert wurde (mit zu vernachlässigendem ך, wobei die Frage bleibt, warum das Jod mit Schwa punktiert wurde) – sozusagen ein heimliches Qere?

²⁶ Statt MT יִכְהֶן (= 3.m.sg.impf.pi. von כָּהֵן) „er wird als Priester amtier“ bzw. „er amtiert als Priester“, das hier wenig Sinn macht, wird יִכְהֶן gelesen; s. BHS z.St.

²⁷ Plural + Suffix 3.f.sg. von כֵּלִי Grundbedeutung „Gerät“.

²⁸ Zur präsentischen Übersetzung der beiden hebr. Imperfeka in v. 10b: Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2ba-β. – Wahrscheinlich ist der richtige Ort von v. 10 erst nach v. 11.

²⁹ Lexem: יָצָא; hier mit Suffix 3.f.sg.; s. dazu § 89A, 3a.

³⁰ Lexem: יָצָא; hier pl. + Suffix 3.f.sg.

³¹ S. Anm. 13.

³² Zu den hebr. Imperfeka in v. 11 s. Anm. 28.

v. 1	שָׁ	3.m.sg.pf.q. von שָׁ
	לְבַשֵּׁר	inf.cs.pi. von בָּשַׁר + Präp. לְ
	שָׁלַי	3.m.sg.pf.q. von שָׁלַ + Suffix 1.c.sg.
	לְבַשׁ	inf.cs.q. von בָּשַׁר + Präp. לְ
	לְשִׁבְרֵי-	m.pl.pt.ni. von שָׁבַר st.cs. + Präp. לְ
	לְקִרְאָ	inf.cs.q. von קָרָא (ל"א) + Präp. לְ
	לְשִׁבּוּיִם	m.pl.pt.pass.q. von שָׁבַה (ל"ה) + Präp. לְ
	וְלְאֲסוּרִים	m.pl.pt.pass.q. von אָסַר + Präp. לְ + ו-cop.
v. 2	לְקִרְאָ	s. v. 1
	לְ...ם	inf.cs.pi. von ם (פ"ו) + Präp. לְ
v. 3	לְשׁוֹם	inf.cs.q. von שָׁם (ע"י) + Präp. לְ ³³
	לְתַת	inf.cs.q. von תָּן (פ"ו) + Präp. לְ ³⁴
	וְקִרְאָ	3.m.sg.AK-cons.pu. oder pass.q. von קָרָא (ל"א)
	לְהַתְּפָאֵר	inf.cs.hitp. von פָּאֵר + Präp. לְ
v. 4	וּבָו	3.c.pl.AK-cons.q. von בָּה (ל"ה)
	שָׁוֹת	f.pl.pt.act.q. von שָׁם (ע"ע) st.cs.
	וְקוּמוּ	3.m.pl.impf.polel von קוּם (ע"ו) i.p.
	וְדַשׁוּ	3.c.pl.AK-cons.pi. von דָּשַׁן
v. 9	וְיָדַעַתְּ	3.m.sg.AK-cons.ni. von יָדַעַתְּ (פ"ו)
	וְרָאִיתֶם	m.pl.pt.act.q. von רָאָה (ל"ה) + Suffix 3.m.pl.
	וְכִירוּם	3.m.pl.impf.hi. von כָּרַף (פ"ו) + Suffix 3.m.pl.
	בְּרִדָּה	3.m.sg.pf.pi. von בָּרַדָּה
v. 10	שׁוֹשׁ	inf.abs.q. von שָׁשַׁן (ע"י)
	אֲשִׁישׁ	1.c.sg.impf.q. von שָׁשַׁן (ע"י)
	תִּגַּל	3.f.sg.juss.q. von גִּילַן (ע"י)
	הַלְבִּישׁ י	3.m.sg.pf.hi. von לָבַשׁ + Suffix 1.c.sg.
	עָטָה י	3.m.sg.pf.q. von עָטָה (ל"ה) i.p. ³⁵
	יְכִינֹחַ	3.m.sg.impf.hi. von כָּוַן (ע"ו) ³⁶
	תַּעֲדָה	3.f.sg.impf.q. von עָדָה (ל"ה)
v. 11	תּוֹצִיאַתְּ	3.f.sg.impf.hi. von יָצָא (ל"א/פ"ו)

³³ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24. – Das Verbum שָׁם bildet inf.cs.q. zumeist als שׁוֹם; s. § 105, 1, Anm. 1.

³⁴ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

³⁵ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁶ Textänderung; s. bei Übersetzung.

יִשְׁמַח 3.f.sg.impf.hi. von שָׂחַ
יִשְׂמַח 3.m.sg.impf.hi. von שָׂחַ

Jer 14,1-9 (Predigttext, Reihe II, 2. Sonntag nach Epiphania)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Was als Wort JHWHs erging an Jeremia² in Bezug auf³ die große Dürre⁴:
- (2) Juda trauert⁵, und seine Tore⁶ sind verschmachtet / verschmachten, sie sind niedergedrückt zur Erde, und Jerusalems Klagegeschrei steigt empor.
- (3) [Und] deren Vornehme senden ihre Diener⁷ nach Wasser⁸ aus. Sie kommen zu Zisternen, finden (aber)⁹ kein Wasser; ihre Gefäße¹⁰ kommen leer¹¹ zurück. Sie stehen beschämt da und sind bestürzt und verhüllen ihr Haupt^{12,13}

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Ungewöhnlich der absolute Gebrauch von אָשַׁר in der Wendung הָיָה דְבַר הַיְהוָה אֵלַי ר' אָשַׁר הָיָה הַדְבָר הַזֶּה אֵלַי ר' אָשַׁר הָיָה הַדְבָר הַזֶּה, jedoch auch noch Jer 46,1; 47,1; 49,34. Entsprechend LXX wäre הָיָה (= 3.m.sg.narr.q. von הָיָה) anstelle von MT אָשַׁר הָיָה הַדְבָר הַזֶּה zu lesen; s. BHS z.St. → „und es erging das Wort JHWHs an Jeremia“.

³ Zu על-דבר s. Gesenius¹⁸ zu דבר II, 6.

⁴ Lexem: בְּצָרָה (evtl. auch בְּצָרָה); pl. בְּצָרוֹת; Plural der Ausdehnung; s. § 49, 3eβ.

⁵ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt אַבְלָה und weiterer in Jer 14,1-9 vorliegender hebr. Perfekta: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα. Daneben können mit dem hebr. Perfekt auch generelle Sachverhalte ausgedrückt werden mit Akzent auf den bereits gemachten Erfahrungen; s. § 58, 2bγ mit Anm. 7; § 109, 2cγ. – Neben אַבְלָה q. „trauern, klagen“ bietet Gesenius¹⁸ ein אַבְלָה q. „austrocknen, verdorren“ → „Juda ist austrocknet“ bzw. „Juda trocknet aus“. Möglicherweise ein und dieselbe Wurzel. Vgl. im Deutschen die Rede von einer trauernden, d.h. vertrocknenden/vertrockneten Pflanze.

⁶ Lexem: שַׁעַר; pl.st.abs. שַׁעַרִים, pl.st.cs. שַׁעַרִים; hier pl. + Suffix 3.f.sg. + ו-cop. S. § 89A, 2eα und 3b. – „seine Tore“ hier wohl *pars pro toto* für „seine Ortschaften“.

⁷ MT Ketib/Qere-Mischform שַׁעַרִים הֵם, Qere: שַׁעַרִים הֵם (Lexem: שַׁעַר); zu erschließendes Ketib: שַׁעַרִים הֵם (Lexem: *שַׁעַרִים); hier kein Bedeutungsunterschied zwischen Qere und Ketib (s. Gesenius¹⁸ zu beiden Lexemen); zu Ketib/Qere s. § 22.

⁸ Hebr. mit Artikel. Der Artikel ist häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ.

⁹ Viele Handschriften bieten ולא statt ולא; auch Versionen setzen ולא voraus; s. BHS z.St.

¹⁰ Lexem: כֵּל; hier pl. + Suffix 3.m.pl.; Nomen segolatum III; s. § 89B, 3a.

¹¹ קָם ר' ist Adverb (*קָם + Adverbialendung ם; s. § 36, 3) „leer“.

¹² ו והכל im Anschluss an das hebr. Perfekt בָּשׁוּ können wohl nicht als AK-cons.-Formen angesehen werden, sondern sind als mit ו-copulativum angereihte hebr. Perfekta zu bestimmen, die das Perfekt בָּשׁוּ lediglich sachlich variieren. Ein und derselbe Sachverhalt wird quasi von drei Seiten beleuchtet. In einem solchen Fall ist hebr. Perfekt + ו-copulativum ausnahmsweise auch im klassischen biblischen Hebräisch gebräuchlich. Ebenso ist hebr. Perfekt + ו-copulativum im klassischen biblischen Hebräisch gebräuchlich bei listenartigen Aufzählungen von Handlungen, die nicht in zeitlicher Abfolge stehen; auch daran ist hier zu denken. S. § 109, 4g. – V. 3bβ hat keine Entsprechung in LXX und ist wahrscheinlich eine von v. 4b beeinflusste Glosse; s. BHS z.St.

¹³ Die hebr. Perfekta in v. 3 sind im Sinne eines generellen Sachverhaltes verstanden (in der Dürre wiederholt gemachte Erfahrungen, an denen sich, solange die Dürre anhält, auch nichts ändert) und daher präsentisch übersetzt; s. dazu Anm. 5. Entsprechend dann auch in den Folgeversen. Aber auch präteritale Übersetzung möglich: „[und] deren Vornehme sandten ihre Diener nach Wasser aus. Sie kamen zu Zisternen, fanden (aber) kein Wasser; ihre Gefäße kamen leer zurück. Sie standen beschämt da und waren bestürzt und verhüllten ihr Haupt“. Das hebr. Perfekt selbst drückt nicht mehr als die gemachte Erfahrung aus. Der Schluss von „es war bislang (während der bestehenden Dürre) so“ auf „es wird (bei anhaltender Dürre) auch weiterhin so sein“ ist vom Hörer bzw. Leser aufgrund der perfektiven Aussage in ihrem jeweiligen Kontext zu leisten; s. § 109, 2cγ, Anm. 36.

- (4) Wegen des Ackerbodens, der rissig ist¹⁴, weil es keinen Regen im Land gab/gibt, sind die Bauern¹⁵ beschämt/enttäuscht, sie verhüllen ihr Haupt.
- (5) Ja, auch/selbst die Hirschkuh auf dem Feld, sie gebiert und lässt es (*ihr Junges*)¹⁶ im Stich¹⁷, denn es gibt nichts Grünes,
- (6) und die Wildesel¹⁸ stehen auf kahlen Flächen¹⁹, sie schnappen nach Luft wie Schakale²⁰; ihre Augen verschmachten, denn es ist keine Vegetation vorhanden²¹.
- (7) Wenn unsere Sünden gegen uns Zeugnis ablegen / uns anklagen: JHWH, handle um deines Namens willen! Ja, zahlreich sind unsere Treulosigkeiten; gegen dich haben wir uns vergangen.
- (8) Du Hoffnung Israels, sein Retter/Helfer in einer Zeit der Bedrängnis/Not²², warum bist du wie ein Fremder im Land und wie ein Wanderer/Reisender, der (nur) zum Übernachten eingekehrt ist / einkehrt²³?
- (9) Warum bist du wie ein Mann, <der in tiefem Schlaf liegt>²⁴, wie ein Starker/Held, der nicht zu retten/helfen vermag²⁵? Du bist aber (doch) in unserer Mitte²⁶, JHWH, und dein Name ist über uns ausgerufen²⁷! Verlass uns²⁸ nicht!

v. 1	ה ה	3.m.sg.pf.q. von ה ה (ל'ה)
v. 2	אבלה	3.f.sg.pf.q. von אבל
	א ללו	3.c.pl.pf.pu'lal von ל א ²⁹

¹⁴ הַתְּהָה fungiert hier als nominalisierter Satz (anstelle eines adjektivischen Attributs) ohne אָשָׁר; s. § 71, 1a und 2.

¹⁵ Hebr. ohne Artikel. Jer 14,1-9 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

¹⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „es“.

¹⁷ Infinitivus absolutus עֹזֵב als Stellvertreter einer finiten Verbform; s. § 58, 3bδ, und ausführlicher § 110, 4d.

¹⁸ Lexem: אָשָׁר; hier Plural. S. § 89A, 3aβ.

¹⁹ Lexem: * שָׁב; hier Plural. Nomen segolatum III ; s. § 89B, 3a. Ausführlich zur Bedeutung KBL³ zu I שָׁב.

²⁰ Lexem: *תָּן; hier pl. + Art. + Präp. כּ. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95. Zum Artikelgebrauch s. Anm. 8.

²¹ Hebr.: „denn ein Nichtvorhandensein von Vegetation“; s. dazu § 45 zu אָן.

²² V. 8a ist vokativisch zu verstehen; darum im Deutschen mit „du“ eingeführt.

²³ Nominalisierter Satz ohne אָשָׁר; s. Anm. 14.

²⁴ Entsprechend LXX wird נִרְדָּם statt מְרַדָּם (= m.sg.pt.ni. von רָדָם) „bestürzt seiend“ gelesen → „wie ein Mann, der bestürzt ist“.

²⁵ Nominalisierter Satz ohne אָשָׁר; s. Anm. 14.

²⁶ כָּרַב + Suffix 1.c.pl. + Präp. בּ.

²⁷ Die beiden Passagen וְאָתָּה בְּקִרְבֵּנוּ und וְנִקְרָא וְשֵׁם יְהוָה עָלָיו נִקְרָא (als m.sg.pt.ni. verstanden!) sind hebr. Nominalsätze; s. dazu § 30B, 3b, und § 50.

²⁸ Zur Bedeutung von נִחַ hi., aramaisierende Form, an dieser Stelle s. Gesenius¹⁸ zu נִחַ Hi., B, 3. S. auch § 105, 13.

²⁹ Pu'lal ist eine seltene Stammvariante mit Reduplikation des 3. Radikals; s. Gesenius¹⁸ zu ל א.

	קדרו	3.c.pl.pf.q. von קדר
	עֲלְתָהּ:	3.f.sg.pf.q. von עלה (ל"ה) i.p.
v. 3	שלחו	3.c.pl.pf.q. von שלח
	בָּאוּ	3.c.pl.pf.q. von בוא (ל"א/ע"ו)
	צָאוּ	3.c.pl.pf.q. von צא (ל"א) ³⁰
	שָׁבוּ	3.c.pl.pf.q. von שוב (ע"ו)
	בָּשׂוּ	3.c.pl.pf.q. von בוש (ע"ו)
	והכל ו	3.c.pl.pf.ho. von כלם + ו-cop. ³¹
	וחפו	3.c.pl.pf.q. von חפה (ל"ה) + ו-cop. ³²
v. 4	חָתָה	3.f.sg.pf.q. von חתה (ע"ע)
	ה ה	s. v. 1
	בָּשׂוּ	s. v. 3
	חפו	3.c.pl.pf.q. von חפה (ל"ה)
v. 5	לדה	3.f.sg.pf.q. von לד (פ"ו)
	ועזוב	inf.abs.q. von עזב + ו-cop.
	ה ה	s. v. 1
v. 6	ע דו	3.c.pl.pf.q. von ד ע
	שאפו	3.c.pl.pf.q. von שאף
	כלו	3.c.pl.pf.q. von כלה (ל"ה)
v. 7	עָנוּ	3.c.pl.pf.q. von ענה (ל"ה) ³³
	עֲשֵׂה	m.sg.imp.q. von עשה (ל"ה)
	רבו	3.c.pl.pf.q. von רבב (ע"ע) ³⁴
	חטאנו	1.c.pl.pf.q. von חטא (ל"א)
v. 8	וש עו	m.sg.pt.hi. von שע (פ"ו) + Suffix 3.m.sg.
	תִּהְיֶה	2.m.sg.impf.q. von ה ה (ל"ה)
	וכארח	m.sg.pt.act.q. von ארח + Präp. כ + ו-cop.
	נטה	3.m.sg.pf.q. von נטה (ל"ה/פ"ו)
	ללון	inf.cs.q. von לן (ע") + Präp. ל ³⁵

³⁰ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt ם ך).

³¹ S. bei Übersetzung.

³² S. bei Übersetzung.

³³ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt ם ך).

³⁴ Regulär wäre ך רבו zu erwarten; s. § 107, 6. Aber es gibt eine Reihe von Ausnahmen mit Betonung des vokalischen Afformativs (s. § 107, 6, Anm. 9), hier vielleicht aus rhythmischen Gründen wegen des vorausgehenden ך ך.

v. 9	תְּהִיָּה	s. v. 8
	נִרְדַּם	m.sg.pt.ni. von נִרְדַּם ³⁶
	וְכָל	3.m.sg.impf.q. von כָּל (פִּי) ³⁷
	לְהוֹשִׁיעַ	inf.cs.hi. von שָׁע (פִּי) + Präp. ל
	נִקְרָא	m.sg.pt.ni. von קָרָא (לִּיא) ³⁸
	תִּנְחַנְנוּ	2.m.sg.juss.hi. von נִחַח (עִי) + Suffix 1.c.pl. – aramaisierende Form ³⁹

³⁵ Präposition ל mit Vorton-Qamäz; s. § 24. – Der inf.cs.q. lautet zumeist לִיּוֹן (nur Gen 24,23 לִיּוֹן); s. dazu § 105, 1, Anm. 1, sowie § 105, 5 mit Anmerkung a zur Tabelle.

³⁶ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁷ Zu den auffälligen Formbildungen des Verbums כָּל s. § 92, 7b.

³⁸ Könnte auch 3.m.sg.pt.ni. von קָרָא sein.

³⁹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אַל.

Jes 40,12-25 (Predigttext, Reihe II, 5. Sonntag vor der Passionszeit) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (12) Wer hat mit seiner hohlen Hand² <das Wasser des Meeres>³ gemessen⁴ und mit der Handspanne den Himmel⁵ ausgemessen und mit dem Drittelmaß⁶ den Staub der Erde erfasst⁷ und mit der Waage die Berge abgewogen und die Hügel⁸ mit/in Waagschalen⁹?
- (13) Wer hat den Geist JHWHs ermessen und ist sein Ratgeber¹⁰, der ihn unterweisen könnte¹¹?
- (14) Mit¹² wem hat er sich beraten¹³, sodass¹⁴ (d)er ihm Einsicht verliehen hätte, ihn belehrt hätte über den rechten Pfad¹⁵, ihn Erkenntnis¹⁶ gelehrt hätte und ihn über den Weg der/zur Einsicht¹⁷ unterweisen kann/könnte?

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Lexem: *שֶׁעַל; hier mit Suffix 3.m.sg + Präp. עַל (korrekte Lesung: *bēšā'ā/ō*). Nomen segolatum des *qūl*-Typus mit Gutturallaut als 2. Radikal; s. § 89A, 2 und 3b.

³ So mit 1QJes^a (punktiert: ...) statt MT „Wasser“; s. BHS z.St., wo als Änderung dann aber „Meere“ vorgeschlagen wird. Zur Frage der Determination s. Anm. 5.

⁴ Viele Exegeten übersetzen das hebr. Perfekt וָדָד und die folgenden Perfekta präsentisch. Das ist durchaus möglich, weil hier in Form von Fragen (rhetorische Fragen) grundsätzlich Unmögliches, d.h. also generelle Sachverhalte zur Sprache kommen. Generelle Sachverhalte werden häufig durch hebr. Imperfekt ausgedrückt, doch ist dafür auch das hebr. Perfekt gebräuchlich. Bei perfekter Darstellung liegt der Akzent stärker auf den bereits gemachten Erfahrungen, bei imperfekter Darstellung stärker auf der ständigen bzw. bei bestimmten Gelegenheiten üblichen Wiederholung jener Sachverhalte; s. § 58, 2by mit Anm. 7, und § 109, 2cy. Das hebr. Perfekt selbst drückt nicht mehr als die gemachte Erfahrung aus (hier die in rhetorischen Fragen „verpackte“ Einsicht, was unmöglich ist). Der Schluss von „es war (schon immer) so“ auf „es wird auch weiterhin so sein“ ist vom Hörer bzw. Leser aufgrund der perfektiven Aussage in ihrem jeweiligen Kontext zu leisten; s. § 109, 2cy, Anm. 36.

⁵ Hebr. ohne Artikel. Bei Jes 40,12-25 handelt es sich um einen poetischen Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Bei (Änderung in v. 12a, s. Anm. 3) und hier sowie dann auch im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁶ Ein Hohlmaß, wahrscheinlich 4,4 l fassend; s. Gesenius¹⁸ zu שֶׁלֶט.

⁷ Perfekt + ו-copulativum ist im klassischen biblischen Hebräisch die Ausnahme; normalerweise ist die וְכִתְבָה-Form AK-cons. Ein Ausnahmefall für den Gebrauch von Perfekt + ו-copulativum ist die listenartige Aufzählung von Handlungen, die nicht in zeitlicher Abfolge stehen. Das liegt hier und in der Fortsetzung v. 12b vor. S. dazu § 109, 4g.

⁸ Lexem: נִבְעָה; pl.st.abs. נִבְעוֹת, pl.st.cs. נִבְעוֹת; s. dazu § 89A, 7.

⁹ Lexem: אֲזַיְנִי; Dual → Waage mit zwei Waagschalen; hier + Präp. עַל und i.p.

¹⁰ Status-constructus-Verbindung: „sein Mann des Ratschlags“, wobei das sachlich zum Nomen regens gehörige Suffix erst ans Nomen rectum angefügt sein kann (נִבְעוֹת = נִבְעָה + Suffix 3.m.sg.); s. § 49, 4f. Rückbezug des Suffixes 3.m.sg. auf JHWH (וְיָהוָה meist feminin). – Entsprechend LXX wäre אֲשֶׁר שֶׁנִּבְעוֹת zu lesen: „und wer ist sein Ratgeber“; s. BHS z.St. Das von v. 13a kann aber auch fortwirken in v. 13b hinein. Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹¹ וְיָדָד ist bei obiger Übersetzung als nominalisierter Satz ohne אֲשֶׁר verstanden; s. dazu § 71, 1a und 2. – Grundsätzlich könnte man v. 13 MT auch folgendermaßen übersetzen: „wer hat den Geist JHWHs ermessen und kann/könnte ihn als sein Ratgeber unterweisen?“ – Zur Übersetzung mit „können“: Mit dem hebr. Imperfekt werden auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; s. § 58, 2bδ, und ausführlicher § 109, 2by.

- (15) Siehe, Völker sind (nur) wie ein Tropfen aus dem / am Schöpfeimer¹⁸, sie sind dem Staub auf Waagschalen gleichzusetzen¹⁹. Siehe, Inseln <wiegen>²⁰ wie Staub²¹,
- (16) und der Libanon reicht nicht zum Brennen / als Brennholz, und sein Getier/Wild ist nicht genug zum Brandopfer²².
- (17) Alle Völker sind vor ihm wie ein Nichts, <wie/als>²³ Nichtigkeit und Nichtiges/wesenlos²⁴ gelten sie²⁵ ihm.
- (18) Mit wem [aber] wollt ihr Gott vergleichen²⁶ und was als Vergleich/Abbild ihm gleichstellen/zuordnen?
- (19) Ein Handwerker/Künstler gießt das Gottesbild, ein Gold- und Silberschmied beschlägt es²⁷ mit Gold²⁸ und schmilzt/fertigt (dazu) silberne Ketten²⁹.

¹² II אֵת „mit (*soziativ*), bei“.

¹³ Hebr.: „mit wem sich beratend?“. Das hebr. Partizip ist tempusneutral; der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c. Wegen der folgenden Narrative → „mit wem hat er sich beraten?“.

¹⁴ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

¹⁵ Hebr. Status-constructus-Verbindung; das Nomen rectum טָפַת „Recht“ ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus ein entsprechendes adjektivisches Attribut. Das Hebräische hat vergleichsweise wenige Adjektiva ausgebildet und nutzt die Möglichkeit der genitivisch-attributiven Näherbestimmung eines Bezugswortes (Nomen regens) durch ein Nomen rectum; s. dazu § 49, 4d mit Anm. 63, und § 49, 4g mit Anm. 78.

¹⁶ טָלוּהוּ ist substantivierter inf.cs.q. von טָלוּ (טָלוּ); s. § 110, 3f. In Wörterbüchern zumeist als eigenes Lexem aufgeführt.

¹⁷ Hebr. Plural als sog. Intensiv- oder Amplifikativplural: „(volle) Einsicht“; s. § 49, 3eβ.

¹⁸ Lexem: טָלוּ „Schöpfeimer“; hier mit Präp. ׀.

¹⁹ Hebr.: „und sie gelten (so viel) wie Staub von/auf Waagschalen (*st.cs.-Verbindung*)“. Das hebr. Perfekt טָלוּהוּ kann folgendermaßen interpretiert werden: a) zum Ausdruck eines Sachverhaltes, der seinen Initiationspunkt in der Vergangenheit hat oder bereits in der Vergangenheit vorlag, der aber in die Gegenwart des Sprechers hinein andauert (s. § 58, 2aγ; § 109, 2cα), oder b) zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes (s. Anm. 4). Das hebr. Imperfekt טָלוּ (wohl zu ändern in den Plural: טָלוּהוּ) in v. 15b steht für einen generellen Sachverhalt; s. § 58, 2bγ, und § 109, 2bβ.

²⁰ Entsprechend LXX, Aquila, Symmachus, Theodotion sowie der Syrischen Übersetzung wird טָלוּהוּ statt der singularen Form im MT (טָלוּ) gelesen; s. BHS z.St.

²¹ Hebr. mit Artikel. Bei Gattungs- und Abstraktbegriffen wird im Hebräischen häufig der Artikel gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5aγ.

²² Hebr.: „und der Libanon – ein Nichtsein (*st.cs. von* ׀ אֵת; s. § 45 zu ׀ אֵת) von Ausreichendem/genug (*st.cs. von* ׀ אֵת) zum Brennen (*inf.cs. בָּעֵר* hier *Nomen rectum*; s. § 110, 3d), und sein Getier/Wild – ein Nichtsein von Ausreichendem/genug zum/als Brandopfer“.

²³ Statt MT אֵת אֵת (אֵת + Präp. ׀) wird mit 1QJes^a אֵת אֵת (אֵת + Präp. ׀) gelesen; s. BHS z.St.

²⁴ S. Gesenius¹⁸ zu וְהָיוּ, 4. – Bei וְהָיוּ וְהָיוּ-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23.

²⁵ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt s. Anm. 19. – Im Deutschen v. 17b etwas gefälliger: „als null und nichtig gelten sie ihm“.

²⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden – wie bereits in Anm. 11 vermerkt – auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt.

²⁷ Mit טָלוּהוּ und טָלוּהוּ werden hier generelle Sachverhalte zum Ausdruck gebracht. Wie schon in v. 15 Abfolge hebr. Perfekt – hebr. Imperfekt. S. dazu Anm. 19.

²⁸ Hebr. mit Artikel. S. dazu Anm. 21.

²⁹ V. 19b hebr.: „und (ist) schmelzend/fertigend (dazu) Ketten aus Silber“. Die in BHS z.St. aufgeführten Änderungsvorschläge sind nicht zu berücksichtigen.

- (20) ...³⁰ eine/als kultische Abgabe (??) – Holz, das nicht fault³¹, wählt er/man³² aus, er/man sucht sich einen geschickten/tüchtigen Handwerker/Künstler, dass er ein Gottesbild herstellt³³, das nicht wackelt³⁴.
- (21) Erkennt ihr nicht? Hört ihr nicht? Wurde es euch nicht von Anfang an verkündet? Wisst ihr nicht Bescheid über die Grundfesten/Grundlagen³⁵ der Erde?
- (22) Der (da) thront über dem Kreis der Erde, wobei deren Bewohner wie Heuschrecken³⁶ sind, der den Himmel wie einen Schleier ausgespannt hat³⁷ und ihn ausgebreitet hat wie ein Zelt zum Wohnen.
- (23) Der die Würdenträger zu Nichts macht / zunichtemacht³⁸, der die Richter/Herrscher der Erde wie Nichtiges gemacht hat / macht³⁹:
- (24) Kaum⁴⁰ waren sie gepflanzt, kaum waren sie ausgesät, kaum war ihr Wurzelstock/Trieb⁴¹ in der Erde eingewurzelt, da hat er sie auch/schon angeblasen und sie verdorrt⁴²; und der Sturm trägt sie fort / verweht sie⁴³ wie Häcksel/Spreu⁴⁴.
- (25) Mit wem aber/also wollt ihr mich vergleichen, dass ich gleich sei⁴⁵? – spricht der Heilige.

³⁰ סֵבֶן (s. bei Verbformanalyse) entzieht sich einer einigermaßen gesicherten Deutung; s. dazu Gesenius¹⁸ zu סֵבֶן V. 20a. V. 20a bleibt so in der Übersetzung ein sinnloser Torso.

³¹ Nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2.

³² Die 3.m.sg. und noch häufiger die 3.m.pl. beim Verbum stehen im Hebräischen auch für nicht näher bestimmte Personen als Subjekt und somit für das deutsche Indefinitpronomen „man“.

³³ כּוֹן hi. könnte auch mit „aufstellen“ oder „befestigen“ übersetzt werden.

³⁴ Nominalisierter Satz ohne אָשֶׁר; s. § 71, 2. – Die v. 19-20 sind wohl ein sekundärer Einschub.

³⁵ Lexem: *סִדָּהּ (bzw. *וִסְדָּהּ); nur Plural belegt. – BHS z.St. schlägt vor, סִדָּהּ (= *סִדָּהּ „Gründung“ + Präp. ׀) statt MT וִסְדָּהּ zu lesen, sodass v. 21b mit dieser Änderung zu übersetzen wäre: „wisst ihr nicht Bescheid <seit der Gründung> der Erde?“.

³⁶ Hebr. mit Artikel; s. dazu Anm. 21. Entsprechend in v. 22b כְּדָק und כְּאֵהָל, in v. 23 כְּתֵהוּ and in v. 24b כְּקֶשֶׁת.

³⁷ Das hebr. Partizip ist tempusneutral; der Kontext, hier der folgende Narrativ, bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c. Vgl. v. 14 mit Anm. 13.

³⁸ Oder: „der die Würdenträger dem Nichts übergibt/hingibt“. – Wegen des hebr. Perfekt עָשָׂה in v. 23b möglicherweise auch zu übersetzen mit: „der die Würdenträger zu Nichts gemacht hat / zunichtegemacht hat“; doch beachte Anm. 39.

³⁹ Das hebr. Perfekt עָשָׂה könnte hier auch für einen generellen Sachverhalt stehen → präsentische Übersetzung.

⁴⁰ אֵיךְ eigentlich „auch/noch nicht“ kann hier nur im Sinne von „kaum“ gebraucht sein; s. Gesenius¹⁸ zu אֵיךְ¹, 2.

⁴¹ Lexem: יָנִיעַ; hier mit Suffix 3.m.pl. Nomen segolatum des *qilt*-Typus mit Gutturallaut als 3. Radikal; s. § 89A, 2 und 3a.

⁴² Oder: „sodass sie verdorrt“; s. dazu § 102, 2a.

⁴³ Hebr. Imperfekt für das, was immer wieder oder gewöhnlich passiert, bzw. für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

⁴⁴ In v. 24 werden die in v. 23 geschilderten Erfahrungen über Gottes Umgang mit Würdenträgern und Herrschern in Bilder aus der Natur bzw. Agrikultur übertragen.

⁴⁵ Ein u.a. an einen Fragesatz mit ׀-copulativum angereicherter Kohortativ hat gerne finalen oder konsekutiven Sinn; s. § 102, 2b. Verba לִי־בִנְיָן bilden normalerweise keine Kohortativformen (s. § 97, 5), sodass hier hebr. Imperfekt steht.

v. 12	דָּד	3.m.sg.pf.q. von דָּד (ע"ע)
	תִּכְנֶן	3.m.sg.pf.pi. von תִּכְנֶן
	וְכֹל	3.m.sg.pf.q. von כֹּל (ע"ו) + ו-cop. ⁴⁶
	וְשִׁכַּל	3.m.sg.pf.q. von שִׁכַּל + ו-cop. ⁴⁷
v. 13	תִּכְנֶן	s. v. 12
	וְדָלַעַנּוּ	3.m.sg.impf.hi. von דָּע (פ"ו) + Suffix 3.m.sg. + ו-cop. ⁴⁸
v. 14	נוֹעֵץ	m.sg.pt.ni. von עֵץ (פ"ו) ⁴⁹
	וְבָיָהוּ	3.m.sg.narr.hi. von בָּן (ע") + Suffix 3.m.sg.
	וְלִמְדָהוּ	3.m.sg.narr.pi. von דָּל + Suffix 3.m.sg.
	וְדָלַעַנּוּ	s. v. 13
v. 15	וְשָׁבוּ	3.c.pl.pf.ni. von שָׁב i.p.
	טָלוּ:	3.m.pl.impf.q. von טָל (פ"נ) i.p. ⁵⁰
v. 16	בִּיעַר	inf.cs.pi. von בִּיעַר
v. 17	וְשָׁבוּ	3.c.pl.pf.ni. von שָׁב
v. 18	תִּדְרֹם וּן	2.m.pl.impf.pi. von דָּרָה (ל"ה) + ו-cop. ⁵¹
	תִּעְרְכוּ	2.m.pl.impf.q. von עָרַךְ ⁵²
v. 19	נִסְדָּ	3.m.sg.pf.q. von נִסַּךְ (פ"נ)
	וְצִרְף	m.sg.pt.act.q. von צִרַף + ו-cop.
	רִקְעָנוּ	3.m.sg.impf.pi. von רִקַּע + Suffix 3.m.sg. + ו-cop. ⁵³
	צִרְף	m.sg.pt.act.q. von צִרַף
v. 20	הָ סָכַן	m.sg.pt.pu. von סָכַן + Art. ⁵⁴
	רִקַּב	3.m.sg.impf.q. von רִקַּב
	בָּרָה	3.m.sg.impf.q. von בָּר i.p.

⁴⁶ S. bei Übersetzung.

⁴⁷ S. bei Übersetzung.

⁴⁸ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): וְדָלַעַנּוּ > וְדָלַעַנּוּ; s. § 73, 2.

⁴⁹ So Codex Leningradensis; andere Handschriften bieten die Perfektform נוֹעֵץ (= 3.m.sg.pf.ni. von עֵץ); s. dazu Gesenius¹⁸ zu עֵץ Ni.

⁵⁰ Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁵¹ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle. – Verba ל"ה sind von Haus aus Verba ל"ו. Regulär begegnet das (ursprüngliche) Jod nur noch als Konsonant beim pt.pass.q. (Paradigma נָלוּ) sowie als Vokalbuchstabe eines Bindevokals vor konsonantisch anlautenden Affirmativen, z.B. bei 2.m.sg.pf.q. (Paradigma נָלָה). Aber es gibt etliche außergewöhnliche Bildungen, bei denen das ursprüngliche Jod oder Waw des 3. Radikals beibehalten bzw. restituiert ist; dazu zählt וּן תִּדְרֹם. S. § 97, 2 mit Anm. 4.

⁵² Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt לוּ).

⁵³ S. Anm. 48.

⁵⁴ Ausfall des Dagesch forte im Mem gemäß § 6, 3b.

	בְּקֶשׁ-	3.m.sg.impf.pi. von בקש
	לְהִכִּין	inf.cs.hi. von כון (ע"ו) + Präp. לְ
	מוֹט	3.m.sg.impf.ni. von וט (ע"ו)
v. 21	תִּדְרְעוּ	2.m.pl.impf.q. von דע (פ"ו)
	תִּשְׁעוּ	2.m.pl.impf.q. von ע ש i.p.
	הִגִּיד	3.m.sg.pf.ho. von נגד (פ"נ)
	הִבְנִיתָ	2.m.pl.pf.hi. von בן (ע"ו)
v. 22	הִישָׁב	m.sg.pt.act.q. von שב (פ"ו) + Art.
	וְשָׁבָה	m.pl.pt.act.q. von שב (פ"ו) + Suffix 3.f.sg. + ו-cop.
	הַנוֹטָה	m.sg.pt.act.q. von נטה (ל"ה/פ"נ) + Art.
	וַיִּתֵּן	3.m.sg.narr.q. von ת + Suffix 3.m.pl.
	לְשָׂבָת:	inf.cs.q. von שב (פ"ו) + Präp. לְ i.p. ⁵⁵
v. 23	הַנּוֹתֵן	m.sg.pt.act.q. von נתן (פ"נ) + Art.
	רוֹזֵן	m.pl.pt.act.q. von רזן
	שִׁבְטֵי	m.pl.pt.act.q. von שבט st.cs. ⁵⁶
	עֲשֵׂה	3.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
v. 24	נִטְעוּ	3.c.pl.pf.ni. von נטע (פ"נ) i.p.
	זָרְעוּ	3.c.pl.pf.pu.(oder q.pass. ⁵⁷) von זרע i.p.
	שָׂרַשׁ	3.m.sg.pf.poel von שרש ⁵⁸
	נִשְׂרַף	3.m.sg.pf.q. von נשרף (פ"נ)
	וַיִּבְשׂוּ	3.m.pl.narr.q. von בש (פ"ו) i.p.
	תִּשָּׂא	3.f.sg.impf.q. von נשא (ל"א/פ"נ) + Suffix 3.m.pl.
v. 25	תִּדְמֶינָה	2.m.pl.impf.pi. von דה (ל"ה) + Suffix 1.c.sg. ⁵⁹
	וְאֶשְׂוֶה	1.c.sg.impf.q. von שוה (ל"ה) + ו-cop.
	אֶרְאֶה	3.m.sg.impf.q. von רא (פ"א)

⁵⁵ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁵⁶ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt אֶרְיִן).

⁵⁷ S. dazu § 61, 3e.

⁵⁸ Der Stamm Poel ist beim dreiradikaligen Verbum nur sehr selten belegt. Der Form nach könnte שָׂרַשׁ auch m.sg.pt.act.q. von שרש sein, jedoch Qal von שרש sonst nicht belegt.

⁵⁹ Außergewöhnliche Bildung unter Beibehaltung bzw. Restitution des ursprünglichen Jod des 3. Radikals (Verba ל"ה < ל"ו / ל"ו); s. dazu Anm. 51.

Ez 2,1-10; 3,1-3 (Predigttext, Reihe II, Sexagesimä)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

Ez 2,1-10:

- (1) Und er sprach zu mir: Menschenkind², stell dich auf deine Füße³, so will ich mit dir⁴ reden⁵.
- (2) Da kam Geist in mich, als er zu/mit mir redete, und (d)er stellte mich auf meine Füße, und ich hörte den, der zu/mit mir redete⁶.
- (3) Und er sagte zu mir: Menschenkind, ich sende dich zu den Israeliten⁷, [zu Völkern,]⁸ den Abtrünnigen⁹, die sich gegen mich aufgelehnt haben. Sie und ihre Väter sind von mir abgefallen¹⁰ bis zu ebendiesem Tag / heute.
- (4) Und/Aber die Söhne zeigen ein verhärtetes/frechtes Gesicht¹¹ und sind hartherzig. Zu ihnen sende ich dich, und du sollst zu ihnen sagen¹²: So spricht¹³ der Herr JHWH.
- (5) Sie aber, ob sie hören oder es sein lassen, denn sie sind ein Haus Widerspensigkeit¹⁴, sie aber sollen erkennen/wissen, dass ein Prophet in ihrer Mitte¹⁵ war.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Typische Anrede an den Propheten Ezechiel durch JHWH. Das Nomen בֶּן „Sohn“ wird nicht nur im engeren Sinn für die leibliche Sohnschaft gebraucht, sondern auch im weitesten Sinn bis hin zur Aussage einer Zugehörigkeit, hier also die Zugehörigkeit zur Gattung אָדָם coll. „Menschen, Menschheit“, sodass man die Anrede בֶּן אָדָם auch einfach mit „(du) Mensch“ übersetzen könnte; s. dazu § 17 zu בֶּן.

³ Lexem: ; du.st.abs. אַתָּה, du.st.cs. הוּא, hier du. + Suffix 2.m.sg. Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

⁴ Manchal, besonders in den Büchern I–II Reg, Jer und Ez, begegnet inkorrektes אֹרְחִי etc. (Bildung wie Akkusativ-Zeichen אֹת mit Suffixen) statt אֹתִי etc.; s. § 39A, 1, Anmerkung b zur Tabelle. Hier steht inkorrekt אֹתִי anstelle von אֹתְךָ (II אֹת „mit [soziativ], bei“ + Suffix 2.m.sg. i.p.).

⁵ Oder: „damit ich mit dir rede“. Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen; s. § 102, 2b. S. des Weiteren Anm. 38.

⁶ Warum Hitpael בָּרַב (MT) und nicht Piel בָּרַב bleibt wohl ein Geheimnis der masoretischen Punktatoren.

⁷ LXX hatte wohl als hebr. Textgrundlage אֲנִי בְּיַד יְהוָה anstelle von MT אֲנִי בְּיַד יְהוָה; s. BHS z.St. – Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁸ Eine Entsprechung zu אֲנִי גוֹיִם fehlt in LXX; s. BHS z.St. Der Artikel beim folgenden הוּא גוֹיִם passt nicht zum artikellosen אֲנִי גוֹיִם. אֲנִי גוֹיִם ist mit großer Wahrscheinlichkeit eine Glosse, und הוּא גוֹיִם Attribut zu אֲנִי בְּיַד יְהוָה würde als logischer Plural auch zu אֲנִי בְּיַד יְהוָה (s. Anm. 7) passen (s. dazu z.B. Ez 12,27 אֲנִי יִשְׂרָאֵל „siehe, das Haus Israel spricht [m.pl.pt.act.q. von אֲנִי]“); s. § 111, 3da.

⁹ Unter Berücksichtigung von אֲנִי גוֹיִם als Glosse (s. Anm. 8): „ich sende dich zu den abtrünnigen/auftrünnigen Israeliten“.

¹⁰ q. mit Präposition ב „von jemandem abfallen“.

¹¹ Hebr.: „und/aber die Söhne (sind) verhärtet/frech (pl.st.cs. von קָשָׁה; s. dazu § 94) von/im Gesicht (Genitivus explicativus/epexegeticus; s. § 49, 4g)“.

¹² Zu „du sollst ... sagen“ s. Anm. 38. Oder: „damit du zu ihnen sagst“; s. Anm. 5.

¹³ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אֲנִי mit Anmerkung b zur Syntax.

- (6) Du aber, Menschenkind, fürchte dich nicht vor ihnen und fürchte dich nicht vor ihren Worten¹⁶, wenn dich <Dornen umgeben>¹⁷ und du auf¹⁸ Skorpionen sitzt! Vor ihren Worten fürchte dich nicht und vor ihrem Angesicht erschrick nicht! Ja/Denn, ein Haus Widerspenstigkeit sind sie.
- (7) Und du sollst ihnen meine Worte sagen¹⁹, ob sie hören oder es sein lassen. Ja/Denn Widerspenstigkeit²⁰ sind sie.
- (8) Du aber, Menschenkind, höre, was ich zu dir rede! Sei nicht widerspenstig²¹ wie das Haus Widerspenstigkeit! Öffne deinen Mund²² und iss, was ich dir gebe!
- (9) Und ich sah, und siehe, da war eine Hand zu mir hin ausgestreckt, und siehe, <in ihr>²³ befand sich eine Buchrolle.
- (10) Und er breitete/rollte sie vor mir aus, und sie war vorne und hinten²⁴ beschrieben, und geschrieben war/waren²⁵ auf ihr²⁶ Leichenklagelieder²⁷, Seufzen und Wehklage²⁸.

Ez 3,1-3:

- (1) Und er sprach zu mir: Menschenkind, iss, was du findest/vorfindest²⁹, iss diese Rolle und geh hin³⁰, rede zum Haus Israel!
- (2) Da öffnete ich meinen Mund, und er ließ mich diese Rolle essen³¹

¹⁴ Status-constructus-Verbindung „ein Haus von/der Widerspenstigkeit“. Hier aber wohl besser „Haus Widerspenstigkeit“ analog zu „Haus Israel“; s. Gesenius¹⁸ zu יָיָהוּ.

¹⁵ Lexem: תּוֹךְ „Mitte“; st.cs. תּוֹךְ, hier mit Suffix 3.m.pl. und Präp. בְּ. Nomen segolatum II ו; s. § 89B, 2b.

¹⁶ LXX hatte wohl als hebr. Textgrundlage תִּחֲתָהּ אֶת וּמִפְּנֵיהֶם „und erschrick (2.m.sg.juss.ni. von חָתַת i.p.) nicht vor ihrem Angesicht“ anstelle von MT אֶת תּוֹךְ אֶת יָהוּ; s. BHS z.St.

¹⁷ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend wird וּמִפְּנֵיהֶם סְבִיבִים statt MT וּמִפְּנֵיהֶם „Widerspenstige und Dornen“ gelesen. – MT wäre zu übersetzen mit „Widerspenstige und Dornen sind bei dir (אֶת תּוֹךְ) anstelle von אֶת תּוֹךְ; s. Anm. 4“.

¹⁸ Nicht selten steht die Präposition אֶת, wo eigentlich לְ zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu אֶת mit Anm. 7.

¹⁹ S. dazu Anm. 38.

²⁰ Mit vielen Handschriften sowie gemäß LXX, Syrischer Übersetzung und Targum wäre wie in v. 5aβ und in v. 6bβ הָיָה בְּיָדָי לְיָהוּ zu lesen; s. BHS z.St.

²¹ יָיָהוּ (mit Akzent Tifcha) ist die Pausalform von יָיָהוּ „Widerspenstigkeit“, einem Nomen segolatum III ו; s. § 89B, 3a.

²² Lexem: פִּה „Mund“; sg.st.cs. פִּי, hier mit Suffix 2.m.sg. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²³ Statt MT בּוֹ (Präp. בְּ + Suffix 3.m.sg.) wird בָּהּ (Präp. בְּ + Suffix 3.f.sg.) gelesen (Rückbezug auf יָיָהוּ [f.]); vgl. LXX; s. BHS z.St. Oder sollte mit בּוֹ (MT) Rückbezug auf JHWH gemeint sein? → „und bei ihm war eine Buchrolle“.

²⁴ Hebr.: „auf (der) Vorderseite und auf (der) Rückseite“; adverbielle Akkusative des Ortes; s. § 70, 3a.

²⁵ S. dazu § 111, 3ay.

²⁶ אֶת für לְ; s. Anm. 18.

²⁷ Lexem: קִינָה „Leichenklagelied“; hier Plural; s. dazu § 49, 3c. Evtl. entsprechend LXX Singular קִינָה; s. BHS z.St.

²⁸ Bei הָיָה וְהָיָה jeweils ו-copulativum mit Vorton-Qamäz; s. § 23. – וְהָיָה ist im AT nur an dieser Stelle belegt. Nach LXX wäre stattdessen וְהָיָה „und ach/wehel“ zu lesen. Auch eine Änderung in וְהָיָה (Pausalform von וְהָיָה + ו-cop.; vgl. Anm. 21) „und Wehklage“ wird erwogen. S. BHS z.St.

²⁹ Die Passage אֶת אֲשֶׁר תִּמְצָא אָכַל hat keine Entsprechung in LXX und dürfte ein späterer Zusatz sein; s. BHS z.St.

³⁰ Oder: „und auf!“, s. dazu § 92, 7a mit Anmerkung b zur Tabelle.

³¹ Oder: „und er gab mir diese Rolle zu essen“.

- (3) und sprach zu mir: Menschenkind, lass deinen Bauch³² essen³³ und fülle³⁴ dein Inneres³⁵ mit³⁶ dieser Rolle, die ich dir gebe! Da aß ich sie³⁷, und sie wurde in meinem Mund zu Süßem / süß wie Honig.

2,1	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פֿ"א)
	עֲמֹד	m.sg.imp.q. von עָמַד
	וְאָדָב	1.c.sg.impf.pi. von דָּבַח + ו- cop. ³⁸
2,2	וַתְּבֹא	3.f.sg.narr.q. von בָּאוּ (ב"א/ע"ו)
	דָּב	3.m.sg.pf.pi. von דָּבַח
	וַתִּשְׁמְדֵנִי	3.f.sg.narr.hi. von עָמַד + Suffix 1.c.sg.
	וַאֲשָׁמַע	1.c.sg.narr.q. von שָׁמַע
	מִדָּבָר	m.sg.pt.hitp. von דָּבַח ³⁹
2,3	וַיֹּאמֶר	s. 2,1
	שׁוּחַ	m.sg.pt.act.q. von שָׁחַ
	הָ וְדָיִם	m.pl.pt.act.q. von דָּמָה + Art.
	מִן־דָּר	3.c.pl.pf.q. von דָּרַח
	פְּשָׁעוֹ	3.c.pl.pf.q. von פָּשַׁע ⁴⁰
2,4	שׁוּחַ	s. 2,3
	וְאָמַרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.q. von אָמַר (פֿ"א)
	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פֿ"א)
2,5	וַיִּשְׁמָעוּ	3.m.pl.impf.q. von שָׁמַע

³² Lexem: בָּטֵן; hier mit Suffix 2.m.sg. Nomen segolatum des *qilt*-Typus; s. § 89A, 2.

³³ Oder: „gib deinem Bauch zu essen“.

³⁴ Während וַתִּשְׁמְדֵנִי eine spezielle Jussiv-Form ist, sind bei וַתִּשְׁמְדֵנִי Imperfekt und Jussiv morphologisch nicht unterschieden. Obgleich וַתִּשְׁמְדֵנִי im Kontext jussivischen Sinn hat, ist die Form in der Verbformanalyse als Imperfekt bestimmt (s. dazu § 69 mit Anm. 1 und 2); die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. Anm. 38.

³⁵ Lexem: *מְעֵימָה bzw. pl. מְעֵימָה oder du. מְעֵימָה „Eingeweide, Inneres“; hier pl./du. + Suffix 2.m.sg. + ו- cop.

³⁶ אֶת hier Akkusativzeichen; s. dazu § 70, 3c.

³⁷ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „sie“. – Häufig wird allerdings angenommen, dass bei dem die Verbform וַתִּשְׁמְדֵנִי abschließenden הָ der Mappiq-Punkt fehle, sodass וַתִּשְׁמְדֵנִי (= 1.c.sg.narr.q. von אָמַר + Suffix 3.f.sg.) „und ich aß sie“ zu lesen sei (so auch Empfehlung von BHS z.St.); s. dazu § 35, 3c mit Anm. 17.

³⁸ In kohortativischer Funktion; s. bei Übersetzung. Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

³⁹ Das הָ des Stammespräformativs ist dem 1. Radikal דָּ assimiliert (*מְדָבָר > מְדָבָר); s. § 61, 4fβ.

⁴⁰ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt בְּי).

	יִחַדְוּ	3.m.pl.impf.q. von חָד i.p.
	וַיִּדְעוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von יָדַע (פ"ו)
	הָיָה	3.m.sg.pf.q. von הָיָה (ה"ה)
2,6	וְהָיָה אֵל	2.m.sg.juss.q. von אֵל י (פ"ו/פ"ו) ⁴¹
	סֹבְבִים	m.pl.pt.act.q. von סָבַב (ע"ע) ⁴²
	יֹשֵׁב	m.sg.pt.act.q. von יָשַׁב (פ"ו)
	תִּתֶּן	2.m.sg.juss.ni. von חָתַת (ע"ע) i.p. ⁴³
2,7	וְדַבַּרְתָּ	2.m.sg.AK-cons.pi. von דָּבַר
	יִשְׁמְעוּ	s. 2,5
	יִחַדְוּ	s. 2,5
2,8	שָׁמַע	m.sg.imp.q. von שָׁמַע
	מִדְּבַר	m.sg.pt.pi. von דָּבַר
	תִּתֶּן	2.m.sg.juss.q. von הָיָה (ה"ה)
	פָּצָה	m.sg.imp.q. von פָּצָה (ה"ה)
	וְאָל	m.sg.imp.q. von אָל (פ"א) + ו-cop.
	נָתַן	m.sg.pt.act.q. von נָתַן (פ"ו)
2,9	וְאֵלֶּה אֵלֶּה	1.c.sg.narr.q. von אֵלֶּה (ה"ה) ⁴⁴
	שָׁחַ וְחָה	f.sg.pt.pass.q. von שָׁח
2,10	וַיִּפֹּשׂ	3.m.sg.narr.q. von פֹּשַׁע
	כְּתוּבָה	f.sg.pt.pass.q. von כָּתַב
	וְכָתוּב	m.sg.pt.pass.q. von כָּתַב + ו-cop.
3,1	וַיֹּאמֶר	s. 2,1
	תִּמְצָא	2.m.sg.impf.q. von מָצָא (א"א)
	אָכֹר	m.sg.imp.q. von אָכַר (פ"א)
	וְיָדָךְ	m.sg.imp.q. von יָדָךְ (פ"ו) + ו-cop.
	דָּבַר	m.sg.imp.pi. von דָּבַר
3,2	וְאֵתְּחַח	1.c.sg.narr.q. von פָּתַח
	וַיֹּאכַל נִי	3.m.sg.narr.hi. von אָכַל (פ"א) + Suffix 1.c.sg.
3,3	וַיֹּאמֶר	s. 2,1

⁴¹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

⁴² Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁴³ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל. – חָתַת (ע"ע) ist auch ein Verbum primae gutturalis, daher Ersatzdehnung; s. dazu § 77, 3.

⁴⁴ Zum Gebrauch der Langform s. § 97, 7a.

תִּאָכַרְךָ	2.m.sg.juss.hi. von אָכַרְךָ (פֿ"א)
תִּמְלֹא	2.m.sg.impf.pi. von מָלַא (א"מ)
נִתֵּן	s. 2,8
וְאָכַרְךָ	1.c.sg.narr.q. von אָכַרְךָ (פֿ"א) + funktionsloses הָ ⁻⁴⁵
וַתִּהְיֶה	3.f.sg.narr.q. von הָיָה (ה"ה)

⁴⁵ S. dazu § 54, 4b. S. auch bei Übersetzung.

Gen 3,1-24 (Predigttext, Reihe II, Invokavit)

Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Die Schlange aber war listiger/schlauer als alle Tiere² des Feldes³, die JHWH Gott gemacht hatte. Und sie sagte zur Frau: Sollte Gott wirklich gesagt haben⁴: Ihr dürft von allen Bäumen⁵ des Gartens nicht essen⁶!?
- (2) Da antwortete die Frau der Schlange: Wir dürfen von den Früchten⁷ der Bäume des Gartens / im Garten essen,
- (3) aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte⁸ des Gartens steht⁹, hat Gott gesagt: Ihr dürft nicht von ihnen¹⁰ essen und sie nicht berühren, damit ihr nicht sterben müsst¹¹.
- (4) Darauf sagte die Schlange zur Frau: Ihr werdet gewiss nicht sterben¹²,
- (5) sondern Gott weiß, dass, sobald ihr davon esst¹³, eure Augen geöffnet werden¹⁴ und ihr wie Gott sein werdet, wissend, was gut und schlecht/böse ist¹⁵.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² הַיָּצִיר hier, wie häufig, kollektiv zu verstehen; s. dazu § 49, 3eα; s. Gesenius¹⁸ zu הַיָּצִיר¹, 1.

³ Hebr.: „die Schlange aber war listig/schlauer von allen Tieren des Feldes her (*gesehen/beurteilt*)“ > „die Schlange aber war listiger/schlauer als ...“. In komparativischen Wendungen wird mit der Präposition הַיָּצִיר der Level bezeichnet, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b.

⁴ V. 1bβ ist vom Kontext her als Frage zu verstehen. Dem Vorschlag von BHS z.St., וְהִיא (וְ + הִיא-interrogativum) statt MT וְהִיא zu lesen, muss man deshalb aber nicht folgen, denn im Hebräischen gibt es durchaus Satzfragen ohne Fragepartikel; s. § 43, 2aβ. Die Übersetzung von וְהִיא mit „sollte ... etwa/wirklich?“ o.ä. legt sich hier nahe; s. Gesenius¹⁸ zu וְהִיא¹, 4c; KBL³ zu וְהִיא¹, 6a.

⁵ הָעֵץ hier, wie häufig, kollektiv zu verstehen; so auch in v. 2. Aber in v. 3 ist mit הָעֵץ ein einzelner bestimmter Baum im Blick.

⁶ Oder: „ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen!“. – Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁷ הַפְּרִי sg. meist kollektiv gebraucht.

⁸ Lexem: הַמִּטָּה „Mitte“; st.cs. הַמִּטָּה, hier mit Präp. הַ. Nomen segolatum II הַ; s. § 89B, 2b.

⁹ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹⁰ Suffix 3.m.sg. vermutlich als Rückverweis auf kollektiv zu verstehendes הַיָּצִיר gemeint und darum im Deutschen „von ihnen“. Entsprechendes gilt dann für הַיָּצִיר in v. 3aβ. Aber auch Rückbezug auf הַיָּצִיר möglich.

¹¹ Oder: „sonst werdet/müsst ihr sterben“.

¹² Ein (einzelner) Infinitivus absolutus vor – gelegentlich auch nach – einer finiten Verbform derselben Wurzel verstärkt den Modus der Aussage; die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt. Die Modusverstärkung ist in obiger Übersetzung mit „gewiss“ ausgedrückt. S. § 58, 3bγ, sowie ausführlicher § 110, 4cα-β.

¹³ Hebr.: „am Tag eures Essens von ihm/ihnen (s. Anm. 10)“.

¹⁴ Das Nifal kann auch Reflexivum zum Qal sein; s. § 53, 1. Daher kommt als Übersetzung ebenso in Frage: „dass ... sich eure Augen öffnen/auf tun“.

¹⁵ Status-constructus-Verbindung mit zwei Nomina recta: „wissend von/um gut und schlecht/böse“; s. dazu § 49, 4f-g. Vorton-Qamāz bei הַיָּצִיר; s. § 23.

- (6) Da sah/empfund die Frau, dass von dem Baum gut zu essen wäre¹⁶, dass er eine Augenweide ist¹⁷ und der Baum¹⁸ begehrenswert¹⁹ ist, um klug zu werden. Und sie nahm von seinen Früchten²⁰ und aß und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.
- (7) Da gingen ihnen beiden die Augen auf²¹, und sie erkannten, dass sie nackt²² waren. Daraufhin flochten/nähten sie Feigenblätter²³ zusammen und fertigten für sich²⁴ Schurze.
- (8) Als sie das Geräusch hörten, als/wie JHWH Gott sich beim Wind des Tages²⁵ im Garten erging²⁶, da²⁷ versteckten sich der Mensch/Mann und seine Frau²⁸ vor JHWH Gott inmitten der Bäume des Gartens.
- (9) Da rief JHWH Gott den Menschen/Mann und sprach zu ihm / fragte ihn: Wo bist du?²⁹
- (10) Und er sagte/antwortete: Ich habe das Geräusch von dir im Garten gehört und fürchtete mich, weil ich nackt bin, und versteckte mich.
- (11) Da sagte/fragte er: Wer hat dir kundgetan, dass du nackt bist? Hast du von dem Baum gegessen, von dem nicht zu essen ich dir geboten habe?
- (12) Da sagte/antwortete der Mensch/Mann: Die Frau, die du mir beigesellt hast, sie hat mir³⁰ von dem Baum gegeben. Da habe ich gegessen.
- (13) Darauf sagte JHWH Gott zu der Frau: Was hast du da³¹ getan?! Und die Frau sagte/antwortete: Die Schlange hat mich verführt. Da habe ich gegessen.

¹⁶ Hebr.: „dass der Baum gut (wäre) hinsichtlich Essen“.

¹⁷ Hebr.: „und dass er für die Augen etwas Begehrenswertes / eine Lust (ist)“.

¹⁸ Keine Entsprechung zu פֶּרִי in LXX; s. BHS z.St.

¹⁹ S. dazu § 110, 5cβ.

²⁰ Lexem: פֶּרִי (< *pīrj* / *pārj*) „Frucht, coll. Früchte“; Nomen segolatum III ; s. § 89B, 3a. Hier mit Suffix 3.m.sg. + Präp. מִן.

²¹ Hebr.: „da wurden die Augen von ihnen beiden geöffnet“. – שְׁנֵי הָעַיִן = שְׁנֵי (st.cs. שְׁנֵי) „zwei“ + Suffix 3.m.pl.; zu den Zahlwörtern s. § 76.

²² Lexem: עָרָם „nackt“. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

²³ Status-constructus-Verbindung: „Blätter (Lexem: עֵלֶה; st.cs. עֵלֶה; s. dazu § 94; hier coll.) vom Feigenbaum“. Einige Handschriften sowie der Samaritanus lesen pl.st.cs. עֵלֵי.

²⁴ Ein Suffix der 3. Person an Präpositionen kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

²⁵ Oder: „Tagwind“, „täglicher Wind“. Wohl die Zeit, wenn gegen Abend ein erfrischender, die Hitze des Tages brechender Wind aufkommt.

²⁶ Als Status-constructus-Verbindung zu interpretieren mit dem Nomen regens קוֹל und dem Nominalsatz הָיָה לַיהוָה יְהוָה „JHWH Gott (war) sich ergehend im Garten beim Wind des Tages“ in der Position und Funktion des Nomen rectum (nominalisierter Satz ohne שֶׁ); s. dazu § 49, 4f; § 71, 1b und 2.

²⁷ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

²⁸ Zur Inkongruenz s. § 111, 3a.

²⁹ Lexem: אֵי (< *’aj*) „wo“. Vor Suffixen sekundäre Schärfung/Verdoppelung *’aj* > *’āj-*; zwischen *’āj-* und dem Suffix 2.m.sg. ist ein *-energicum* eingeschoben; s. § 43, 3ay.

³⁰ לְ mit Dagesch forte euphonicum; s. § 6, 3c.

³¹ Verstärkung des Fragepronomens מַה durch das Demonstrativpronomen זֶה (f.sg.), hier mit „da“ markiert; s. § 41, 3a.

- (14) Da sagte JHWH Gott zur Schlange: Weil du dies/das³² getan hast, seist du verflucht gegenüber/unter allem Vieh und gegenüber/unter allem Getier des Feldes³³. Auf deinem Bauch sollst du kriechen und alle Tage deines Lebens Staub fressen!
- (15) Und Feindschaft werde/will ich setzen³⁴ zwischen dir und [zwischen] der Frau und zwischen deiner Nachkommenschaft und [zwischen] ihrer Nachkommenschaft. Sie (*m.sg.* → *ihre Nachkommenschaft*) wird dich am Kopf³⁵ attackieren / dir auf den Kopf treten, und du wirst sie an (der) Ferse attackieren / nach ihrer Ferse schnappen.
- (16) Zur Frau sagte er: Ich werde/will ganz bestimmt³⁶ deine Schwangerschaftsbeschwerden³⁷ zahlreich machen / vermehren; unter Schmerzen³⁸ wirst/sollst du Söhne/Kinder gebären, und auf deinen Mann hin ist dein Begehren gerichtet, er aber wird/soll über dich herrschen.
- (17) <Und zum Menschen/Mann>³⁹ sagte er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dir geboten habe:⁴⁰ Du darfst nicht von ihm essen – verflucht sei deinetwegen⁴¹ der Ackerboden! Unter Mühe / durch Schwerarbeit wirst/sollst du dich von ihm ernähren⁴² alle Tage deines Lebens,
- (18) und Dornen und Flockenblumen/Disteln⁴³ wird er dir wachsen lassen, und du wirst/sollst die Kräuter des Feldes essen.
- (19) Im Schweiß deines Angesichtes⁴⁴ wirst/sollst du Brot essen, bis du zum Ackerboden/Erdboden zurückkehrst⁴⁵, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub/Erde bist du, und zu Staub/Erde kehrst du zurück⁴⁶.

³² יָצָא mit Dagesch forte euphonicum.

³³ Hebr. eine komparativische Wendung, bei der mit der Präposition מִן der Level markiert wird, von dem aus die Schlange gesehen/beurteilt wird; s. v. 1 mit Anm. 3.

³⁴ Oder: „setze ich“.

³⁵ Adverbieller Akkusativ, ebenso dann עָקַב in v. 15bβ; s. § 70, 3a und c.

³⁶ Modusverstärkung durch Infinitivus absolutus, hier mit „ganz bestimmt“ markiert; s. des Weiteren Anm. 12.

³⁷ Hebr.: „deine Beschweris (עֲצָבוֹן + Suffix 2.f.sg.) und deine Schwangerschaft (*הָרִוּן + Suffix 2.f.sg.)“; wohl als Hendiadyoin zu verstehen → „deine Schwangerschaftsbeschwerden“ o.ä.

³⁸ Hebr. Singular; hier wohl kollektiv zu verstehen.

³⁹ Statt MT וְאָדָם וְאִלֹּהִים wird וְאִלֹּהִים וְאָדָם (mit Artikel!) gelesen; s. BHS z.St. – Oder sollte hier und in v. 21 אָדָם für den Eigennamen „Adam“ stehen (vgl. Gen 4,25; 5,3) und darum keinen Artikel tragen (bei אָדָם ל' bzw. אָדָם וְאִלֹּהִים lediglich eine Frage der Punktation)? Möglicherweise liegt mit der Punktation אָדָם ל' der Versuch eines Übergangs zum Eigennamen vor, der allerdings an אָדָם ה' in v. 20 scheitert, wo man dann eigentlich auch den Eigennamen „Adam“ erwarten würde, was aber mit einer Korrektur des Konsonantenbestandes einherginge, an den sich die Punktatoren nicht heranwagten. In v. 22 und v. 24 ist אָדָם ה' jedenfalls wieder einleuchtend, da es in diesen Versen um den Menschen an sich geht.

⁴⁰ Zu בֹּרַךְ לְ, direkte Rede einfürend, s. § 25; § 33 zu בֹּרַךְ לְ; § 110, 3ey(2). In obiger Übersetzung dafür nur Doppelpunkt.

⁴¹ עֲבוּרָה + Suffix 2.m.sg. + Präp. בְּ i.p.

⁴² S. dazu Gesenius¹⁸ zu כָּל Qal, 5. – BHS z.St. empfiehlt הָעֲבָרָה (= 2.m.sg.impf.q. von עָבַד + Suffix 3.f.sg. + -energ.) „du wirst/sollst ihn (*den Ackerboden*) bearbeiten“ zu lesen statt MT הָאֶרֶץ כָּלֶּנְהָה.

⁴³ יַעֲשֶׂב וְקִיץ und יַעֲשֶׂב וְדָרָר kollektiv. Ebenso in v. 18b יַעֲשֶׂב.

⁴⁴ Lexem: אֶפְסָא „Nase, Zorn“; du. אֶפְסָא auch „Angesicht“; hier du. + Suffix 2.m.sg. Nomen mit geschärf-tem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

⁴⁵ Hebr.: „bis zu deinem Zurückkehren zum Ackerboden/Erdboden“; s. dazu § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ea.

- (20) Und der Mensch/Mann nannte seine Frau⁴⁷ Ḥawwa/Eva, denn sie wurde die Mutter von allem Lebendigen.
- (21) JHWH Gott aber fertigte <für den Menschen/Mann>⁴⁸ und für seine Frau Leibröcke aus Fell⁴⁹ und bekleidete sie (damit).
- (22) Und JHWH Gott sagte: Siehe, der Mensch ist wie einer von uns geworden, indem/dass er gut und schlecht/böse erkennt / erkennen kann⁵⁰. Nun aber, dass er (nur) nicht seine Hand ausstrecke und auch (noch) von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe!
- (23) So schickte/vertrieb ihn JHWH Gott aus dem Garten Eden⁵¹, damit er den Ackerboden/Erdboden bearbeite, von dem⁵² er genommen war.
- (24) So vertrieb er⁵³ den Menschen und ließ östlich vom Garten Eden die Keruben lagern und das blitzende Flammenschwert⁵⁴, damit sie den Baum des Lebens bewachten.

v. 1	הָהָה	3.m.sg.pf.q. von הָהָה (ל"ה)
	עָשָׂה	3.m.sg.pf.q. von עָשָׂה (ל"ה)
	וַיִּמָּר	3.m.sg.narr.q. von מָר (פ"ב)
	מָרָה	3.m.sg.pf.q. von מָרָה (פ"ב)
	תָּכַלְוּ	2.m.pl.impf.q. von כָּל (פ"ב)
v. 2	וַתִּמָּר	3.f.sg.narr.q. von מָרָה (פ"ב)
	נֹאכְלִים:	1.c.pl.impf.q. von כָּל (פ"ב) i.p.
v. 3	מָרָה	s. v. 1
	תָּכַלְוּ	s. v. 1
	תִּנְעֹוּ	2.m.pl.impf.q. von נָעַן (פ"נ)

⁴⁶ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

⁴⁷ Hebr.: „den Namen seiner Frau“.

⁴⁸ Statt MT לְדָם לְ (mit Artikel!) gelesen; s. BHS z.St.; vgl. v. 17 mit Anm. 39.

⁴⁹ Status-constructus-Verbindung. Lexem des Nomen regens: כְּתֹנִיֹת; pl.st.cs. כְּתֹנִיֹת; s. dazu B-L 619p.

⁵⁰ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann u.a. eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition לְ + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an. S. § 110, 3ey(2).

⁵¹ Statt einer kohortativen Aussage, was JHWH Gott gegen die in v. 22b geäußerten Befürchtungen unternehmen wolle, wird in v. 23 gleich die Ausführung einer entsprechenden Maßnahme berichtet; s. dazu G-K²⁸ 152w.

⁵² Hebr.: „von dort“.

⁵³ V. 24a nimmt den in v. 23 geschilderten Sachverhalt der Vertreibung wiederholend auf; darum: „so vertrieb er ...“. S. dazu § 109, 4eδ. – Randbemerkung: Der eigentliche Erzählschluss liegt wohl in v. 23 im Anschluss an v. 21 vor; mit v. 22.24 (und der Einführung des Lebensbaumes in Gen 2,9) hat der Verfasser die ursprünglich eigenständige Tradition vom Lebensbaum in die übrige Paradiesgeschichte eingewoben.

⁵⁴ Hebr.: „und die Flamme (st.cs. von לְהִטָּה) des blitzenden (eigentlich: ‚des sich hin- und herwendenden‘) Schwertes“.

	תָּמְתוּן	2.m.pl.impf.q. von מוֹת (ע"ו) + ־נ-paragog. ⁵⁵
v. 4	וַיִּמָּר	s. v. 1
	מוֹת	inf.abs.q. von מוֹת (ע"ו)
	תָּמְתוּן	s. v. 3
v. 5	דָּע	m.sg.pt.act.q. von דָּע (פ"ו)
	כָּלְכֶם	inf.cs.q. von כָּל (פ"ו) + Suffix 2.m.pl. ⁵⁶
	וַנִּבְקַח	3.c.pl.AK-cons.ni. von בָּקַח
	וְהָתָם	2.m.pl.AK-cons.q. von הָהָה (ל"ה)
	דָּע	m.pl.pt.act.q. von דָּע (פ"ו) st.cs.
v. 6	וַתָּר	3.f.sg.narr.q. von הָרָה (ל"ה)
	וַנִּחְמַד	m.sg.pt.ni. von חָמַד + ו-cop.
	לְהַשְׁכֵּל	inf.cs.hi. von שָׁכַל + Präp. לְ
	וַתִּקַּח	3.f.sg.narr.q. von לָקַח (analog פ"ו)
	וַתֹּאכַל	3.f.sg.narr.q. von כָּל (פ"ו) i.p. ⁵⁷
	וַתִּתֵּן	3.f.sg.narr.q. von נָתַן (פ"ו)
	וַיֹּאכְל:	3.m.sg.narr.q. von כָּל (פ"ו) i.p.
v. 7	וַתִּבְקַחְנָה	3.f.pl.narr.q. von בָּקַח
	וַיִּדְעוּ	3.m.pl.narr.q. von דָּע (פ"ו)
	וַיִּתְפָּרוּ	3.m.pl.narr.q. von תָּפַר
	וַיַּעֲשׂוּ	3.m.pl.narr.q. von עָשָׂה (ל"ה)
v. 8	וַיִּשְׁמְעוּ	3.m.pl.narr.q. von שָׁמַע
	בְּמִתְחַלְּלָהּ	m.sg.pt.hitp. von חָלַל ⁵⁸
	וַיִּתְחַבֵּב	3.m.sg.narr.hitp. von חָבַב (ל"ו)
v. 9	וַיִּקַּר	3.m.sg.narr.q. von קָרַח (ל"ו)
	וַיִּמָּר	s. v. 1
v. 10	וַיִּמָּר	s. v. 1
	שָׁמַעַתְּ	1.c.sg.pf.q. von שָׁמַע
	וְרָ	1.c.sg.narr.q. von רָ (פ"ו/ל"ו)
	וְחָבַב	1.c.sg.narr.ni. von חָבַב (ל"ו) ⁵⁹

⁵⁵ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

⁵⁶ Korrekte Lesung: ^aכָּלְכֶם.

⁵⁷ Eine in der Kontextform mögliche Tonzurückziehung unterbleibt in Pausalstellung; s. § 54, 4b; vgl. die Kontextform in Lev 9,24 וַתִּתְּ כָל. Entsprechend auch bei וַיֹּאכְל: in v. 6b.

⁵⁸ Bildungen analog פ"ו nur im Qal und Hifil; s. § 92, 7a.

⁵⁹ חָבַב (ל"ו) ist auch ein Verbum primae gutturalis, daher Ersatzdehnung; s. dazu § 77, 3.

v. 11	וַיִּמָּר	s. v. 1
	הִגִּד	3.m.sg.pf.hi. von נגד (פ"נ)
	צוֹתָךְ	1.c.sg.pf.pi. von צוה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	כָּל־	inf.cs.q. von כל (פ"ב) ⁶⁰
	כָּלְתָּ:	2.m.sg.pf.q. von כל (פ"ב) i.p.
v. 12	וַיִּמָּר	s. v. 1
	נִתְּתָהּ	2.m.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	נִתְּנָהּ-	3.f.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
	וְכָל:	1.c.sg.narr.q. von כל (פ"ב) i.p.
v. 13	וַיִּמָּר	s. v. 1
	עָשָׂת	2.f.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	וְאֵת מָר	3.f.sg.narr.q. von מר (פ"ב)
	הַשֵּׁן	3.m.sg.pf.hi. von נש (פ"נ/ל"ו) + Suffix 1.c.sg.
	וְכָל:	s. v. 12
v. 14	וַיִּמָּר	s. v. 1
	עָשִׂתָּ	2.m.sg.pf.q. von עשה (ל"ה)
	רָר	m.sg.pt.pass.q. von רר (ע"ע)
	הַלֵּךְ	2.m.sg.impf.q. von הלך (analog פ"ו) ⁶¹
	הַאֲכֹל	2.m.sg.impf.q. von כל (פ"ב)
v. 15	שָׂת	1.c.sg.impf.q. von שת (ע"ו)
	שׁוּפָד	3.m.sg.impf.q. von שו (ע"ו) + Suffix 2.m.sg.
	הַשׁוּפָנוּ	2.m.sg.impf.q. von שו (ע"ו) + Suffix 3.m.sg. + נ-energ. ⁶²
v. 16	מָר	s. v. 1
	הִרְבָּה	inf.abs.hi. von רבה (ל"ה) ⁶³
	רָבָה	1.c.sg.impf.hi. von רבה (ל"ה)
	הַלֵּךְ	2.f.sg.impf.q. von לד (פ"ו)
	מִשָּׁל-	3.m.sg.impf.q. von משל ⁶⁴

⁶⁰ Korrekte Lesung: ^אka/- . Letzte Silbe durch Maqqef enttont und darum Langvokal *o* > Kurzvokal *á*; s. § 15, 1, und § 19, 1.

⁶¹ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation לֹ), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by. Vgl. Anm. 6.

⁶² Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energeticum Assimilation (He rückwärts an Nun): ^אנוּ > ^אנוּ; s. § 73, 2.

⁶³ Zum inf.abs.hi. von רבה s. § 110, 4by.

v. 17	מָרָה	s. v. 1
	שָׁמַעְתָּ	2.m.sg.pf.q. von שמע
	וְאֵת כָּל	2.m.sg.narr.q. von כל (פ"ב)
	צֵן וְאֵת	s. v. 11
	לְמַר	inf.cs.q. von מר (פ"ב) + Präp. ל ⁶⁵
	הֶאֱכַלְתָּ	2.m.sg.impf.q. von כל (פ"ב)
	רִנְיָהּ	f.sg.pt.pass.q. von רר (ע"ע)
	הִיא כְּלָנָה	2.m.sg.impf.q. von כל (פ"ב) + Suffix 3.f.sg. + נ-energ. ⁶⁶
v. 18	תִּצְמַח	3.f.sg.impf.hi. von צמח
	וְכִלְתָּהּ	2.m.sg.AK-cons.q. von כל (פ"ב)
v. 19	תָּכֵן	2.m.sg.impf.q. von כל (פ"ב) ⁶⁷
	שׁוּבָהּ	inf.cs.q. von שוב (ע"ו) + Suffix 2.m.sg.
	לְקַחְתָּ	2.m.sg.pf.q.pass. von לקח (analog פ"נ) i.p. ⁶⁸
	תִּשׁוּב	2.m.sg.impf.q. von שוב (ע"ו)
v. 20	וַיִּקַּר	s. v. 9
	הָאָדָם	3.f.sg.pf.q. von הָאָדָם (ל"ה)
v. 21	וַיַּעַשׂ	3.m.sg.narr.q. von עשה (ל"ה)
	וַיִּלְבַּשׁ	3.m.sg.narr.hi. von לבש + Suffix 3.m.pl.
v. 22	וַיִּמְרָא	s. v. 1
	הָאָדָם	s. v. 1
	לְדַעַת	inf.cs.q. von דע (פ"ו) + Präp. ל ⁶⁹
	שְׁלַח	3.m.sg.impf.q. von שלח
	וְלָקַח	3.m.sg.AK-cons.q. von לקח (analog פ"נ)
	וְכָל	3.m.sg.AK-cons.q. von כל (פ"ב)
	וְחָ	3.m.sg.AK-cons.q. von חָחָה (ל"ה) ⁷⁰
v. 23	וַיִּשְׁלַחְהוּ	3.m.sg.narr.pi. von שלח + Suffix 3.m.sg.
	לְעֵבֶד	inf.cs.q. von עבד + Präp. ל

⁶⁴ Korrekte Lesung: *jimsšâl-*. Vgl. Anm. 60.

⁶⁵ S. § 25.

⁶⁶ Bei Suffix 3.f.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): *נִיְנָהּ > נִיְנָהּ; s. § 73, 2.

⁶⁷ Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt חָחָה).

⁶⁸ Zum Qal passiv s. § 61, 3e; § 63, 3f; § 87, 4b.

⁶⁹ Präposition ל mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

⁷⁰ Das Verbum חָחָה bildet entsprechend seinem Herkommen aus der Verbgruppe ע"ע (* ח) die 3.m.sg.pf./AK-cons.q. häufiger als חָחָה(ו) denn als חָחָה(ו); s. § 97, 8bζ.

	לָקַח	3.m.sg.pf.q.pass. von לקח (analog פִּינִי) ⁷¹
v. 24	וַיִּגְרַשׁ	3.m.sg.narr.pi. von גרש
	וַיִּשְׁכַּן	3.m.sg.narr.hi. von שכן
	הַמִּתְהַפְּקֹת	f.sg.pt.hitp. von הפך + Art.
	לְשֹׁמֵר	inf.cs.q. von שמר + Präp. לְ

⁷¹ S. Anm. 68.

Jes 66,10-14 (Predigttext, Reihe II, Lätare)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (10) Freut euch mit Jerusalem und jauchzt in ihm / über es alle, die es lieben²! Frohlockt voll Wonne³ mit ihm, alle, die über/um es getrauert haben⁴,
- (11) damit ihr saugt und satt werdet von/an der Brust⁵ seiner Tröstungen⁶, damit ihr trinkt und euch labt an der Zitze/Brust⁷ seiner Herrlichkeit⁸!
- (12) Denn so spricht⁹ JHWH: Siehe, ich wende/leite ihm Heil/Frieden zu wie einen Strom und wie einen reißenden Bach den Reichtum der Völker¹⁰, sodass ihr trinken könnt¹¹. Auf der Hüfte werdet ihr getragen und auf Knien¹² geschaukelt werden¹³.
- (13) Wie einen¹⁴, den seine Mutter tröstet, so werde/will ich euch trösten, und ihr werdet in/an/durch Jerusalem getröstet werden.
- (14) Wenn ihr es¹⁵ seht, wird sich euer Herz freuen¹⁶, und eure Gebeine¹⁷ werden sprossen wie frisches Grün¹⁸. So wird sich die Hand JHWHs seinen Knechten /

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Oder, da vokativisch: „alle, die ihr es liebt“.

³ מְשׂוֹשׂ ist eine Figura etymologica; מְשׂוֹשׂ in der Übersetzung mit „voll Wonne“ berücksichtigt.

⁴ Oder, da vokativisch: „alle, die ihr um es getrauert habt“; vgl. v. 10a mit Anm. 2. – Beachte: Hebr. Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c.

⁵ Lexem: שׁ „(weibliche) Brust“; hier im st.cs. + Präp. בְּ.

⁶ Wohl besser: „an seiner tröstenden Brust“. Dazu ist zum einen zu bedenken, dass in einer Status-constructus-Verbindung ein sachlich zum Nomen regens gehöriges Suffix erst ans Nomen rectum angefügt werden kann; s. § 49, 4f. Zum andern, dass ein Nomen rectum als Genitivus explicativus/epexegeticus Ersatz für ein adjektivisches Attribut sein kann; s. § 49, 4g.

⁷ Lexem: זֵיתָה „Zitze“; hier im st.cs. + Präp. בְּ.

⁸ Wohl besser: „an seiner vollen Zitze/Brust“. Zur Begründung s. v. 11aβ mit Anm. 6. Zu „voll“: כָּבֹד bedeutet nicht nur „Herrlichkeit“, sondern auch „Schwere, Gewicht“.

⁹ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu אָמַר mit Anmerkung b zur Syntax.

¹⁰ Nomen rectum גוֹיִם ohne Artikel und damit die gesamte Status-constructus-Verbindung hebr. nicht determiniert. Jes 66,10-14 ist jedoch ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

¹¹ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden im Hebräischen häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt. Für nicht negierte Absicht oder Folge in der 2. Person ist Imperativ oder AK-cons. gebräuchlich; s. § 96 und § 102, 2b. – Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

¹² Lexem: כְּרָעָה „Knie“; hier Dual. Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

¹³ Mit Hinweis auf LXX empfiehlt BHS z.St., den Atnach um eine Position zurückzuversetzen auf גוֹיִם und die folgende Passage zu ändern in: וְלִבְרָכָיוּם הָשָׁשׁ : וְיִנְקָתָהּ לְצִיּוֹן תִּשָּׂא וְלִבְרָכָיוּם הָשָׁשׁ „seine Sprösslinge/Nachkommen (Lexem: יוֹנְקָתָהּ [f.]; hier mit Suffix 3.f.sg.; coll.!) werden auf der Hüfte getragen (3.f.sg.impf.ni. von נָשָׂא i.p.) und auf Knien geschaukelt werden (3.f.sg.impf.polpal von שָׂשׂ i.p.)“.

¹⁴ כָּאִישׁ mit „wie einen Mann“ zu übersetzen, ist hier unpassend. אִישׁ bedeutet auch „Mensch, einer, jemand, ein jeder“.

an seinen Knechten kundtun, und/aber seinen Feinden wird er seinen Zorn fühlen lassen.

v. 10	שְׂמַחוּ	m.pl.imp.q. von שָׂמַח
	וְגִילוּ	m.pl.imp.q. von גִּיל (י) + ו-cop.
	אֶהְבֶּיָהּ	m.pl.pt.act.q. von אָהַב + Suffix 3.f.sg.
	שִׂישׂוּ	m.pl.imp.q. von שִׂישׂ (י))
	הִמְתַּאֲבָלִים	m.pl.pt.hitp. von אָבַל + Art.
v. 11	תִּינְקוּ	2.m.pl.impf.q. von יָנַק (פ"י) ¹⁹
	וּשְׂבַחְתֶּם	2.m.pl.AK-cons.q. von שָׁבַח
	תִּמְצִיחוּ	2.m.pl.impf.q. von מָצַח (")
	וְהִתְנַחֲתֶם	2.m.pl.AK-cons.hitp. von נָחַח
v. 12	אָמַר	3.m.sg.pf.q. von אָמַר (פ"א)
	נִטְהַר	m.sg.pt.act.q. von נָטַהַר (ל"ה/פ"נ)
	שׁוֹטֵף	m.sg.pt.act.q. von שָׁטַף
	וַיִּנְקֹתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von יָנַק (פ"י)
	תִּנְשָׂאוּ	2.m.pl.impf.ni. von נָשָׂא (ל"א/פ"נ) i.p.
	תִּשְׂשׂוּ וְ:	2.m.pl.impf.polpal von שָׂשׂ (") i.p. ²⁰
v. 13	תִּנְחַלְמוּ	3.f.sg.impf.pi. von נָחַם (פ"נ) + Suffix 3.m.sg. + ו-energ. ²¹
	אֶנְחַמְכֶם	1.c.sg.impf.pi. von נָחַם (פ"נ) + Suffix 2.m.pl.
	תִּנְחַמוּ:	2.m.pl.impf.pu. von נָחַם (פ"נ) i.p.
v. 14	וּרְאִיתֶם	2.m.pl.AK-cons.q. von רָאָה (ל"ה)

¹⁵ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „es“.

¹⁶ Hebr.: „und ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen“. – Zur obigen Übersetzung: Häufig wird bei konditionalen Aussagen der Satz, der die Bedingung nennt, durch eine konditionale Konjunktion (logisch) untergeordnet. Aber es gibt auch das parataktische Nebeneinander zweier Hauptsätze (syndetisch und asyndetisch), die – ohne konditionale Konjunktion – sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen; s. § 100, 1.

¹⁷ Lexem: מַצְחָה „Knochen, Gebein“; pl.st.abs. מַצְחִים und מַצְחוֹת; hier pl.st.cs. מַצְחוֹת + Suffix 2.m.pl. + ו-cop. Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

¹⁸ Hebr. mit Artikel. Der Artikel ist häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

¹⁹ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by.

²⁰ S. § 107, 8c. Korrekte Lesung: *tesšāššā'ū*. Bei Gesenius¹⁸ unter dem Stichwort שִׂישׂ aufgeführt.

²¹ Bei Suffix 3.m.sg. an einem Nun energeticum Assimilation (He rückwärts an Nun): תִּנְחַמוּ > תִּנְחֹמוּ; s. § 73, 2.

וְשֵׁשׁ	3.m.sg.AK-cons.q. von שֵׁשׁ (״ו)
תִּפְרָחְנָהּ	3.f.pl.impf.q. von פָּרַח
וְנֹזְחָהּ	3.f.sg.AK-cons.ni. von נָזַח (״ו)
וְנִמְּםָהּ	3.m.sg.AK-cons.q. von נָמַם
אֵיבִיו	m.pl.pt.act.q. von אֵיבַ + Suffix 3.m.sg. ²²

²² Das Partizip aktiv Qal von אֵיבַ wird in den gängigen Wörterbüchern als eigenes Stichwort אֵיבַ geführt.

Ex 12,1-14 (Predigttext, Reihe II, Gründonnerstag) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) [Und] JHWH sagte zu Mose und zu Aaron im Land Ägypten:²
- (2) Dieser Monat soll für euch der Anfang der Monate sein³; als erster [hinsichtlich] der Monate⁴ des Jahres soll er euch gelten.
- (3) Redet zu der ganzen Gemeinde Israels und sagt:⁵ Am 10. (Tag) dieses Monats sollen sie sich⁶, ein jeder ein Stück Kleinvieh⁷ pro Vaterhaus holen/beschaffen⁸, (je) ein Stück Kleinvieh pro Haus/Familie⁹.
- (4) Wenn aber die Familie zu klein ist für ein Stück Kleinvieh¹⁰, soll er es¹¹ zusammen mit seinem Nachbarn¹², der nahe zu/bei seinem Haus ist/wohnt, beschaffen¹³ nach der Anzahl der Personen¹⁴. Einen jeden gemäß seinem Nahrungsbedarf sollt ihr anrechnen auf das Stück Kleinvieh¹⁵.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu לָאֵלֹהִים, direkte Rede einfürend, s. § 25; § 33 zu לָאֵלֹהִים; § 110, 3ey(2). In obiger Übersetzung dafür nur Doppelpunkt.

³ Hebr. Nominalsatz wie dann auch v. 2b; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁴ Korrekte Lesung: *leḥādšé*. הָאֵלֹהִים = pl.st.cs. von הָאֵלֹהִים. Nomen segolatum des *qūtl*-Typus; s. § 89A, 2.

⁵ לָאֵלֹהִים in obiger Übersetzung mit „und sagt:“ wiedergegeben; Weiteres s. Anm. 2.

⁶ Ein Suffix der 3. Person an Präpositionen kann sich auch reflexiv auf das Subjekt des Satzes beziehen; s. § 39A, 3.

⁷ Schaf oder Ziege.

⁸ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f. – Nach einer nominalen Umstandsbestimmung kann man die Kopula, die im 1-consecutivum der AK-cons. enthalten ist, keinesfalls mit „und“ übersetzen, sondern bestenfalls mit „da“, aber auch Letzteres ist im Deutschen am besten wegzulassen; s. § 109, 4f. Vgl. entsprechend beim Narrativ § 109, 4eζ.

⁹ Hebr. mit Artikel: „für das Haus / für die Familie“.

¹⁰ Komparativische Wendung, bei der mit der Präposition לְ der Level bezeichnet wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b. Der Level (samt Präp. לְ) ist hier כִּדְהוּא בְּשֵׁנָה „(wenn aber die Familie wenig/klein ist) von der wegen/aufgrund (לְ); § 37, 2aγ) eines Stückes Kleinvieh sich ergebende Situation her (*gesehen/beurteilt*)“; dabei ist „sich ergebende Situation“ ein an dieser Stelle vielleicht passender Übersetzungsversuch für den inf.cs. הָיָה „das Werden/Entstehen/Sein“. Zur obigen Übersetzung s. Gesenius¹⁸ zu בָּעֵט Qal.

¹¹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „es“.

¹² Lexem: הוֹלֵךְ „Bewohner, Anwohner, Nachbar“; hier mit Suffix 3.m.sg. + ו- cop. – Zu הוֹלֵךְ וְשָׁכֵנוֹ: Das in der finiten Verbform הוֹלֵךְ pronominal repräsentierte Subjekt wird durch הוּא (PP) wieder aufgenommen zur anschließenden Erweiterung des Subjektbereiches um שָׁכֵנוֹ → „er und sein Nachbar“; s. § 42, 2c.

¹³ Zur Inkongruenz im MT s. § 111, 3a.

¹⁴ Hebr. indeterminiert.

¹⁵ Einheitsübersetzung 2016 sehr frei, aber in der Sache zutreffend: „Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann“.

- (5) Ein fehlerfreies, männliches, einjähriges¹⁶ Stück Kleinvieh soll es für euch sein; von den Jungwiddern/Schafen und/oder von den Ziegen¹⁷ sollt ihr es¹⁸ nehmen.
- (6) Und es soll bei euch unter Aufsicht sein / gehalten werden bis zum 14. Tag¹⁹ dieses Monats, dann soll es die ganze Versammlung der Gemeinde Israels zur Zeit der Abenddämmerung²⁰ schlachten²¹.
- (7) Anschließend sollen sie (etwas) von dem Blut nehmen und es²² auf/an die beiden Türpfosten und auf/an den Türsturz geben/streichen an den Häusern²³, in denen sie es essen werden/wollen.
- (8) Und sie sollen das Fleisch in dieser Nacht essen; gebraten am Feuer²⁴ samt²⁵ Mazzen / ungesäuerten Broten mit²⁶ Bitterkräutern sollen sie es essen.
- (9) Nichts davon dürft ihr roh und/oder in Wasser²⁷ gar²⁸ gekocht essen, sondern gebraten am Feuer, seinen Kopf zusammen mit²⁹ seinen Schenkeln³⁰ und zusammen mit seinen Eingeweiden³¹.
- (10) Und ihr sollt/dürft nichts davon übrig lassen bis zum Morgen; das aber, was davon bis zum Morgen übrig bleiben würde³², sollt/müsst ihr mit/im Feuer³³ verbrennen.

¹⁶ Das Nomen בֶּן „Sohn“ wird nicht nur im engeren Sinn für die leibliche Sohnschaft gebraucht, sondern auch im weitesten Sinn bis hin zur Aussage einer Zugehörigkeit, hier also die Zugehörigkeit zu שָׁנָה „einem Jahr“; s. § 17 zu בֶּן.

¹⁷ Lexem: עֵז. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

¹⁸ Objektsergänzung; s. dazu Anm. 11.

¹⁹ Besondere Formen für die Ordinalzahlen gibt es nur für 1–10. Die fehlenden Ordinalzahlen ≥11 werden durch Kardinalzahlen ersetzt. S. § 76, 6.

²⁰ Lexem: עֶרֶב „Abend“; hier du. (möglicherweise aber sekundär erst als solcher empfunden; s. Gesenius¹⁸ zu עֶרֶב² mit Literaturhinweisen) + Art. i.p.; בֵּין הָעֶרְבִים „zwischen den beiden Abend(hälften)“ > „zur Zeit der Abenddämmerung“.

²¹ Hebr. logischer Plural; s. § 111, 3dα. Fortsetzung des logischen Plurals in v. 7-8, der dann auch in der deutschen Übersetzung als Plural wiedergegeben werden kann (die Aufnahme der 3. Person Plural beim hebr. Verbum durch das deutsche Indefinitpronomen „man“ wäre hier ebenso möglich; s. § 64, Anm. 6; vgl. Einheitsübersetzung 2016 z.St.).

²² Objektsergänzung; s. dazu Anm. 11.

²³ Lexem: בָּת; Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²⁴ Hebr.: „als Geröstetes/Gebratenes (st.cs. von עָלָה) vom/am Feuer“; fungiert hier als adverbialer Akkusativ (Prädikativum); s. dazu § 70, 3c.

²⁵ ו-copulativum kann auch einschließend im Sinne von „mit, bei, begleitet von“ gebraucht sein; s. Gesenius¹⁸ zu ו 1, 3.

²⁶ Die Präposition עִל kann auch im Sinne von „(zusammen) mit“ (das, was noch draufkommt) gebraucht sein; s. Gesenius¹⁸ zu עִל A, 1by.

²⁷ Hebr. mit Artikel. Der Artikel ist häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

²⁸ Lexem: בָּשַׁל „gar, gekocht“.

²⁹ Zu עִל s. Anm. 26. – Dass כָּרְבּוּ ו, כָּרְבּוּ ו, רָאשׁוּ nicht einfach mit ו-copulativum aneinandergereiht sind, sondern mit עִל bzw. וְעִל, dürfte so zu verstehen sein, dass das Tier an einem Stück, ungeteilt gebraten werden soll.

³⁰ Lexem: כָּרְבּוּם (du.); hier mit Suffix 3.m.sg. – Bei paarweisen Körperteilen wird der Dual auch bei größeren Mengen statt eines eigentlich zu erwartenden Plurals gebraucht; s. § 49, 3d.

³¹ Lexem: כָּרְבּוּ; coll. und mit Suffix 3.m.sg.

³² Hebr. Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c.

³³ Hebr. mit Artikel; s. des Weiteren Anm. 27.

- (11) Und so sollt ihr es essen: eure Hüften³⁴ gegürtet³⁵, eure Sandalen/Schuhe³⁶ an euren Füßen³⁷ und euren Stab in eurer Hand. Und ihr sollt es hastig³⁸ essen. Ein Passa ist es für JHWH.
- (12) Ich aber werde/will in dieser Nacht im Land Ägypten umhergehen und jede Erstgeburt im Land Ägypten, von Mensch bis Vieh, schlagen/erschlagen und an allen Göttern Ägyptens Strafgerichte vollziehen³⁹. Ich bin JHWH⁴⁰.
- (13) Das Blut aber soll für euch als Zeichen dienen an den Häusern, in denen ihr seid: Ich werde das Blut sehen und an euch vorübergehen / euch verschonen⁴¹, und es soll bei euch keine Plage/Heimsuchung eines Verderbers / zum Verderben⁴² sein, wenn ich das Land Ägypten schlage⁴³.
- (14) Und dieser Tag soll euch zu einem Gedächtnis/Gedenktag werden, und ihr sollt ihn als ein Fest für JHWH feiern. Generation für Generation von euch⁴⁴, als ewige Satzung⁴⁵, sollt ihr ihn feiern.

v. 1	וַיֹּאמֶר	3.m.sg.narr.q. von אָמַר (פֿ"א)
	לְאֹמַר	inf.cs.q. von אָמַר (פֿ"א) + Präp. לְ ⁴⁶
v. 3	דַּבְּרוּ	m.pl.imp.pi. von בָּרַר
	לְאֹמַר	s. v. 1
	וְקַו	3.m.pl.impf.q. von לָקַח (פֿ"נ) + ו-וּ-cop. ⁴⁷
v. 4	מֵעַתָּה	3.m.sg.impf.q. von מָעַתְּ
	מִן הַיּוֹם	inf.cs.q. von הָיָה (ל"ה) + Präp. מִן ⁴⁸

³⁴ Lexem: מִתְּנֵי (du.) „Hüften, Lenden“, korrekte Lesung: *mātnājim*; hier mit Suffix 2.m.pl.

³⁵ Verben, Partizipien, Adjektive und Pronomina bilden keine Dualformen; die Kongruenz zum Substantiv im Dual wird durch den Plural hergestellt; s. § 49, 3d.

³⁶ Lexem: נַעֲלָ „Sandale, Schuh“; hier pl. (st.abs. נַעֲלָיִם) oder du. (st.abs. *נַעֲלָיִם) + Suffix 2.m.pl.

³⁷ Dual von רַגְלָיִם „Fuß, Bein“ + Suffix 2.m.pl. + Präp. בְּ.

³⁸ Lexem: מְהֵרָה „eilige Flucht, Hast“.

³⁹ Oder: „über alle Götter Ägyptens Strafgerichte halten“.

⁴⁰ Oder: „... vollziehen, ich, JHWH“.

⁴¹ Oder: „wenn ich das Blut sehe, werde ich an euch vorübergehen / euch verschonen“. Begründung: Häufig wird bei konditionalen Aussagen der Satz, der die Bedingung nennt, durch eine konditionale Konjunktion (logisch) untergeordnet. Aber es gibt auch das parataktische Nebeneinander zweier Hauptsätze (syndetisch und asyndetisch), die – ohne konditionale Konjunktion – sachlich in einem konditionalen Verhältnis stehen; s. § 100, 1.

⁴² S. Anm. 51. Im Deutschen vielleicht etwas besser: „keine Verderben bringende Plage/Heimsuchung“.

⁴³ Hebr.: „bei meinem Schlagen im/das Land Ägypten“.

⁴⁴ S. dazu Gesenius¹⁸ zu דִּוְרָא.

⁴⁵ Status-constructus-Verbindung. Das Nomen rectum ersetzt hier als Genitivus explicativus/epexegeticus ein adjektivisches Attribut; s. § 49, 4g.

⁴⁶ S. § 25.

⁴⁷ Ausfall des Dagesch forte im Qof gemäß § 6, 3b. – Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אַל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by.

⁴⁸ S. zur Formbildung § 97, 8bε.

	וּלְקַח	3.m.sg.AK-cons.q. von לק (analog פ"נ)
	תִּכְסֹּב	2.m.pl.impf.q. von כסס (ע"ע)
v. 5	הִהַה	3.m.sg.impf.q. von ה ה (ל"ה)
	וַתִּקַּח	2.m.pl.impf.q. von לק (analog פ"נ) i.p.
v. 6	וְהִהַה	3.m.sg.AK-cons.q. von ה ה (ל"ה)
	וּשְׁטוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ט ש
v. 7	וּלְקַחוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von לק (analog פ"נ)
	וַנִּתֵּן	3.c.pl.AK-cons.q. von נתן (פ"נ)
	אֲכַלּוּ	3.m.pl.impf.q. von אכל (פ"א)
v. 8	וְאָכְלוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von אכל (פ"א)
	אֲכַלְהוּ	3.m.pl.impf.q. von אכל (פ"א) + Suffix 3.m.sg.
v. 9	תֹּאכְלוּ	2.m.pl.juss.q. von אכל (פ"א) ⁴⁹
	מִבֶּשֶׂל	m.sg.pt.pu. von בשל
v. 10	תֹּתְרוּ	2.m.pl.impf.hi. von תר (פ"ו)
	וְהִנְתֵּר	m.sg.pt.ni. von תר (פ"ו) + Art. + ו-cop.
	תִּשְׂרַף	2.m.pl.impf.q. von שרף i.p.
v. 11	תֹּאכְלוּ	2.m.pl.impf.q. von אכל (פ"א)
	גַּרְם	m.pl.pt.pass.q. von גר
	וְאֲכַלְתֶּם	2.m.pl.AK-cons.q. von אכל (פ"א)
v. 12	וְעַבַרְתָּ	1.c.sg.AK-cons.q. von עבר
	וְהִכֵּת	1.c.sg.AK-cons.hi. von נכה (ל"ה/פ"נ)
	אֲעִשֶׂה	1.c.sg.impf.q. von עשה (ל"ה)
v. 13	וְהִהַה	s. v. 6
	וְרָאֵת	1.c.sg.AK-cons.q. von ראה (ל"ה) ⁵⁰
	וּפָסַת	1.c.sg.AK-cons.q. von פס
	הִהַה	s. v. 5
	לְמַשֵּׁת	m.sg.pt.hi. von ש ת + Präp. ל ⁵¹
	בְּהִכֵּת	inf.cs.hi. von נכה (ל"ה/פ"נ) + Suffix 1.c.sg. + Präp. ב
v. 14	וְהִהַה	s. v. 6

⁴⁹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

⁵⁰ Ist bei der Afformativkonjugation der Verba ל"ה der Bindevokal vor den Afformativen הִ (2.m.sg.) und הֵ (1.c.sg.) Chiräq (magnum), liegt der Ton bei AK-cons. sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

⁵¹ לְמַשֵּׁת wird in den gängigen Wörterbüchern auch als eigenes Stichwort mit den Hauptbedeutungen „Verderber“ und „Verderben“ geführt.

Ex 12,1-14 (Gründonnerstag)

- וְגִתָּם 2.m.pl.AK-cons.q. von גג (ע"ע)
- תִּגְדְּהוּ 2.m.pl.impf.q. von גג (ע"ע) + Suffix 3.m.sg.⁵²

⁵² Korrekte Lesung: *t^ehâgguhû*.

Jes 40,26-31 (Predigttext, Reihe II, Quasimodogeniti)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (26) Hebt eure Augen empor² und schaut: Wer hat diese geschaffen?! Der ihr Heer abgezählt³ herausführt, sie alle⁴ mit Namen ruft⁵. Wegen/Angesichts der Fülle an Kräften und der <Stärke>⁶ an Macht fehlt keiner⁷.
- (27) Warum sagst du, Jakob, und sprichst du, Israel: Mein Weg/Ergehen ist vor JHWH verborgen und mein Recht entgeht meinem Gott⁸?
- (28) Weißt du es nicht⁹ oder hast du es¹⁰ nicht gehört? JHWH ist ein ewiger Gott¹¹, der die Enden¹² der Erde erschuf¹³. Er wird nicht müde und ermattet nicht; unerforschlich ist seine Einsicht¹⁴.
- (29) Er gibt/verleiht dem Müden Kraft und dem Ohnmächtigen¹⁵ reichlich Stärke¹⁶.
- (30) [Und] Jünglinge werden müde und ermatten, und junge Männer müssen strau-
cheln¹⁷,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² מְרוֹם „Höhe“ hier als adverbialer Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a. – Blick zum Sternenhimmel!

³ Hebr.: „in/nach Anzahl“ > „abgezählt“; adverbial.

⁴ Lexem: כָּל „Gesamtheit“; hier mit Suffix 3.m.pl. + Präposition לְ. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

⁵ Das hebr. Imperfekt wird u.a. gebraucht, um durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums zu betonen, also um auszudrücken, was noch andauert und was immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschieht oder geschah; s. § 58, 2bβ, und ausführlicher § 109, 2ba. Verwandt damit ist der Gebrauch des hebr. Imperfekt für generelle Sachverhalte; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ.

⁶ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend wird mit 1QJes^a וְאִמְרָא statt MT וְאִמְרָא „und (der) Stärke“ gelesen.

⁷ Hebr. Nominalsatz (נִעְדָּר as Partizip interpretiert); s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁸ Hebr.: „und fern von meinem Gott geht mein Recht vorbei“ im Sinne von „und mein Gott kümmert sich nicht um mein Recht“.

⁹ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt יָדַעְתָּ: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2ay, und ausführlicher § 109, 2ca.

¹⁰ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier zweimal Ergänzung von „es“.

¹¹ Status-constructus-Verbindung. Das Nomen rectum עוֹלָם ersetzt hier als Genitivus explikativus/epexegeticus ein adjektivisches Attribut; s. § 49, 4g.

¹² Lexem: קֵצָה „Ende, Äußerstes“; hier pl.st.cs.

¹³ Hebr. Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c.

¹⁴ Hebr.: „ein Nicht(vorhanden)sein von Erforschung hinsichtlich seiner Einsicht“ > „es gibt kein Erforschen seiner Einsicht“; s. dazu § 45 zu יָאֵן.

¹⁵ Hebr.: „und einem Nicht(vorhanden)sein an Kräften“ > „und dem Kraftlosen/Ohnmächtigen“. S. § 45 zu יָאֵן; s. auch Gesenius¹⁸ zu יָאֵן¹. – Dass die Wendung וְיִלְאֵין אֲוִיִּים hebr. nicht determiniert ist (dagegen לִיָּעַר in v. 29a mit Artikel!), überrascht im poetischen Text Jes 40,26-31 nicht. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel in Fällen, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5.

¹⁶ Hebr.: „und für den Ohnmächtigen macht er Stärke zahlreich“. – Korrekte Lesung von עֲצָמָה: *‘āšmā*.

(31) die aber auf JHWH hoffen, gewinnen neue Kraft¹⁸, sie lassen wachsen¹⁹ / treiben Schwingen wie Adler²⁰, sie laufen und werden nicht matt, sie gehen und werden nicht müde.

v. 26	שֹׂאוּ	m.pl.imp.q. von נשא (ל"א/פ"נ)
	וּרְאוּ	m.pl.imp.q. von ראה (ל"ה) + ו-cop.
	בָּרָא	3.m.sg.pf.q. von ברא (ל"א)
	הַמּוֹצִיאַ	m.sg.pt.hi. von יצא (ל"א/פ"ו) + Art.
	יִקְרָא	3.m.sg.impf.q. von קרא (ל"א)
	נִעְדָּר	m.sg.pt.ni. von עדר ²¹
v. 27	הֵאמֵר	2.m.sg.impf.q. von אמר (פ"א)
	וּתְדַבֵּר	2.m.sg.impf.pi. von דבר + ו-cop.
	נִסְתַּרְהָ	3.f.sg.pf.ni. von סתר
	יֵעֲבוֹר	3.m.sg.impf.q. von עבר
v. 28	יִדְעֶתָּ	2.m.sg.pf.q. von ידע (פ"ו)
	שָׁמַעְתָּ	2.m.sg.pf.q. von שמע
	בּוֹרָא	m.sg.pt.act.q. von ברא (ל"א)
	יִיעַף	3.m.sg.impf.q. von יעף (פ"ו)
	יִיגַע	3.m.sg.impf.q. von יגע (פ"ו) i.p.
v. 29	נִתֵּן	m.sg.pt.act.q. von נתן (פ"ו)
	יִרְבֶּה	3.m.sg.impf.hi. von רבה (ל"ה)
v. 30	וּיַעֲפוּ	3.m.pl.impf.q. von יעף (פ"ו) + ו-cop.
	וּיִגְעוּ	3.m.pl.impf.q. von יגע (פ"ו) + ו-cop. i.p.
	כָּשׁוּל	inf.abs.q. von כשל
	יִכָּשְׁלוּ:	3.m.pl.impf.ni. von כשל i.p.
v. 31	וּקוּי	m.pl.pt.act.q. von קוה (ל"ה) st.cs. + ו-cop. ²²

¹⁷ Mit einem Infinitivus absolutus vor einer finiten Verbform derselben Wurzel (aber nicht notwendig desselben Stammes) wird normalerweise der Modus der Aussage verstärkt (die eigentliche Wortbedeutung wird davon nicht berührt); dem wird in der obigen Übersetzung mit „müssen“ Rechnung getragen; s. § 58, 3by, und ausführlicher § 110, 4ca. Gerne wird in Übersetzungen יִכָּשְׁלוּ: כָּשׁוּל mit „sie straucheln und fallen“ o.ä. wiedergegeben; s. auch Gesenius¹⁸ zu כשל Ni.

¹⁸ Hebr.: „sie erneuern (die) Kraft“.

¹⁹ S. Gesenius¹⁸ zu עלה Hi., m. Zur alternativen Übersetzung mit „treiben“ s. Gesenius¹⁸ zu אָבַר.

²⁰ Hebr. mit Artikel. Der Artikel ist häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay. – Lexem: נָשַׁר; hier pl.st.abs. + Artikel + Präposition כ. Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

²¹ יִנְעִדָּר könnte auch 3.m.sg.pf.ni. von עדר i.p. sein.

יִחַלִּיפוּ	3.m.pl.impf.hi. von חלף
יַעֲלוּ	3.m.pl.impf.hi. von עלה (ל"ה) ²³
יִרְצוּ	3.m.pl.impf.q. von רו (ע"ו)
יִיָּנְעוּ	3.m.pl.impf.q. von ינע (פ"ו) i.p.
יִלְכוּ	3.m.pl.impf.q. von הלך (analog פ"ו)
יִיעָפוּ:	3.m.pl.impf.q. von יעף (פ"ו) i.p.

²² Ungewöhnliche Bildung (Punktationsfehler?) in Jes 40,31. Als reguläre Bildung würde man ויקני erwarten, wie sie in Ps 37,9 vorliegt. Auch suffigierte Formen des Partizips im Plural stets regulär, z.B. Jes 49,23 קוֹיָהּ, Ps 25,3 קוֹיָהּ.

²³ יַעֲלוּ könnte genauso gut 3.m.pl.impf.q. von עלה sein; s. dazu § 97, 8α.

II Chr 5,2-14 (Predigttext, Reihe II, Kantate) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (2) Damals versammelte² Salomo die Ältesten Israels und alle Stammeshäupter³, die Familienoberhäupter⁴ der Israeliten, nach/in Jerusalem, um die Lade des Gesetzes JHWHs⁵ aus der Davids-Stadt, das ist Zion, hinaufzubringen.
- (3) Da versammelten sich beim König alle Männer⁶ Israels am/zum Fest, das im siebten Monat⁷ ist⁸.
- (4) Als alle Ältesten Israels gekommen waren, nahmen die Leviten die Lade⁹
- (5) und brachten die Lade hinauf sowie das Zelt der Begegnung¹⁰ und alle heiligen Geräte¹¹, die im Zelt waren. Die levitischen Priester hatten sie hinaufgebracht.
- (6) Der König Salomo aber und die ganze Gemeinde Israels, die sich bei ihm¹² versammelt hatte¹³ vor der Lade, opferten Kleinvieh und Rinder, die vor Menge nicht gezählt und zahlenmäßig nicht erfasst werden konnten¹⁴.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² אָז „damals“ mit PK^{KF} (Kurzform der Präformativkonjugation); s. dazu § 109, 3cβ-γ.

³ Hebr.: „und alle Häupter (pl.st.cs. von ראש; *Nomen eigentümlicher Bildung*; s. § 75) der Stämme (Lexem: מַטֵּה)“.

⁴ Hebr.: die Vorsteher (Lexem: נָשִׂא) der Vaterhäuser/Familien (*elliptisch für הַאֲבוֹת*; s. dazu *Genesisius*¹⁸ zu הַאֲבוֹת, 8). Weiterführende Bemerkung zu הַאֲבוֹת: Der Plural ist nicht beim Nomen rezens, sondern nur beim Nomen rectum gebildet, was als Pluralbildung von אָב des Öfteren begegnet; s. z.B. Ex 6,14 הַאֲבוֹתָם „ihre Sippen/Familien“; s. dazu G-K²⁸ 124r.

⁵ Herkömmliche Übersetzung: „die Bundeslade JHWHs“ oder „die Lade des Bundes JHWHs“ o.ä. Gegen eine Übersetzung von הַאֲבוֹת mit „Bund“ sprechen die Untersuchungen von E. Kutsch, Verheißung und Gesetz. Untersuchungen zum sogenannten »Bund« im Alten Testament, BZAW 131, 1973; speziell zu הַאֲבוֹת s. a.a.O. S. 137.

⁶ שָׂם hier kollektiv; s. § 49, 3eα, und § 111, 3dβ.

⁷ Adverbieller Akkusativ der Zeit, s. § 70, 3b. Zu den Ordinalzahlwörtern s. § 76, 6.

⁸ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen. – Andere Übersetzungsmöglichkeit: „... am Fest, das ist der siebte Monat“.

⁹ Zur Auflösung der hebr. parataktischen Struktur in hypotaktisches „als ... [da]“ s. § 58, 2g; § 96 und § 99, 1a.

¹⁰ וְעֵדוּת wird im Deutschen auch mit „Offenbarungszelt“ oder mit „Stiftshütte“ wiedergegeben.

¹¹ הַקְּרָדִים ist pl.st.cs. von קָרַד, einem Nomen segolatum III; s. § 89B, 3a. Das Nomen rectum הַקְּרָדִים ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus ein adjektivisches Attribut; s. § 49, 4g.

¹² Nicht selten steht die Präposition בְּ, wo eigentlich לְ zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu לְ mit Anm. 7. Hier also לְ anstelle von בְּ.

¹³ Hebr. logischer Plural; s. dazu § 111, 3dα.

¹⁴ Die beiden hebr. Imperfeka sollen hier wohl einen consuetiven Sachverhalt ausdrücken, also etwas, was gewöhnlich geschieht. Hier, dass bei großen Mengen (und in bestimmten Situationen) ein Zählen nicht mehr möglich ist. S. dazu § 58, 2bβ, und § 109, 2bα. – Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2bγ. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

- (7) Dann brachten die Priester die Lade des Gesetzes JHWHs hinein an den für sie bestimmten Ort/Platz¹⁵, in den hinteren Raum des Hauses/Tempels, in das Allerheiligste¹⁶, unter die Flügel¹⁷ der Keruben,
- (8) denn die Keruben breiteten Flügel aus über den Ort/Platz der Lade¹⁸. So¹⁹ bedeckten die Keruben die Lade und ihre Tragstangen²⁰ von oben her²¹.
- (9) Die Tragstangen aber waren so lang, dass²² die Spitzen/Enden der Tragstangen vom <Heiligen>²³ vor dem hinteren Raum aus gesehen werden konnten, draußen²⁴ aber konnten sie nicht gesehen werden. Und sie blieb²⁵ dort bis zu diesem Tag / bis heute.
- (10) In der Lade war nichts²⁶ außer den zwei Tafeln²⁷, die Mose am Horeb <hinein>gelegt²⁸ hatte, <die Tafeln des Gesetzes>²⁹, auf das JHWH die Israeliten verpflichtet hatte³⁰, als sie aus Ägypten auszogen³¹.
- (11) [Und es geschah,]³² als die Priester aus dem Heiligen/Heiligtum herauskamen³³ –³⁴ ja/denn alle Priester, die sich eingefunden hatten, hatten sich geheiligt, ohne auf Abteilungen³⁵ zu achten.

¹⁵ Hebr.: „an ihren Ort/Platz“ > „an den für sie bestimmten Ort/Platz“.

¹⁶ S. dazu § 89A, 2eß mit Anm. 24 und 26. S. auch § 38 zu שָׁרָף mit Anm. 3.

¹⁷ כַּנְּפֵי = du.st.cs. von כָּנַף (du.st.abs. כַּנְּפֵי). Bei paarweisen Körperteilen wird der Dual auch bei größeren Mengen statt eines eigentlich zu erwartenden Plurals gebraucht; s. § 49, 3d.

¹⁸ Kausalsätze werden häufig durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit ו-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist; s. § 96 und § 101, 1. Jedoch auch möglich, v. 8a zu übersetzen mit: „sodass die Keruben Flügel über den Ort/Platz der Lade ausbreiteten“; denn Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a.

¹⁹ S. dazu § 109, 4eδ.

²⁰ Lexem: *בָּרָד; hier Plural + Suffix 3.m.sg.; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

²¹ Lexem: *עָלָה „oben“; hier mit ה-locale (s. § 32) + Präposition אֶל + Präposition מִן i.p.; s. auch Gesenius¹⁸ zu עָלָה², 3b.

²² Zum Narrativ in konsekutiver Bedeutung s. § 102, 2a.

²³ Der Empfehlung von BHS z.St. folgend, wird mit einigen Handschriften und der Parallelstelle I Reg 8,8 sowie entsprechend LXX הֵלְכָה אֲנִי אֲנִי anstelle von MT הֵלְכָה אֲנִי gelesen; MT „von der Lade aus“ ist wenig sinnvoll.

²⁴ Lexem: חוּץ „Gasse, draußen“; hier mit ה-locale und Artikel.

²⁵ Die singulare Form הַלָּדָה lässt als Subjekt, das in v. 9b nur pronominal vorliegt, zunächst lediglich an die Lade denken. Allerdings treten Formen der 3.m.sg. von הַלָּדָה häufig als „Neutralformen“ auf; s. dazu § 111, 3b. Demnach könnte הַלָּדָה an dieser Stelle durchaus – unter Missachtung der Kongruenz – die Lade samt den Tragstangen als Subjektbereich im Blick haben. Zu Textzeugen, nach denen der Plural הַלָּדָה zu lesen wäre, s. BHS z.St.

²⁶ S. § 45 zu אֵל.

²⁷ Lexem: תַּבֵּל (m.) „(steinerne) Tafel“; hier Plural (s. dazu § 49, 3c) + Artikel. – Zur Syntax der Kardinalzahlwörter 2-10 s. § 76, 2bß.

²⁸ BHS z.St. empfiehlt mit Hinweis auf I Reg 8,9, שָׁם „dort, dorthin“ hinter הָרֶגֶל einzufügen. Die obige Übersetzung folgt der Empfehlung.

²⁹ V. 10ba erfordert vor sich, im Anschluss an בְּהֹרֵב, den Zusatz von הַלָּדָה entsprechend LXX; s. BHS z.St.

³⁰ Zum Präpositionalgebrauch in Verbindung mit הַלָּדָה s. E. Kutsch a.a.O. (Anm. 5) S. 22-24.

³¹ Hebr.: „bei ihrem Ausziehen aus Ägypten“; s. dazu § 110, 3eß.

³² הָיָה hier ohne eigenes semantisches Gewicht formelhaft gebraucht; s. § 99, 3; § 109, 4ey.

- (12) Und die levitischen Tempelsänger³⁶ allesamt³⁷, nämlich³⁸ Asaf, Heman, Jedutun sowie ihre Söhne und ihre Brüder, standen, gekleidet in Byssus³⁹, östlich⁴⁰ vom Altar mit Zimbeln, mit Harfen⁴¹ und Kastenleiern⁴², und bei ihnen Priester, nämlich⁴³ 120, die auf Trompeten <trompeteten/bliesen>⁴⁴.
- (13) Und die <Trompeter>⁴⁵ und die Tempelsänger hatten zusammen/gleichzeitig⁴⁶ im Einklang⁴⁷ anzustimmen⁴⁸, JHWH zu loben und zu preisen – und als der Klang / die Musik mit Trompeten, mit Zimbeln, mit den Musikinstrumenten⁴⁹ und mit dem Lobpreis für JHWH „Denn er ist gütig, denn ewig währt seine Gnade“ anhob/aufbrauste⁵⁰, da wurde das Haus / der Tempel voll/erfüllt von einer Wolke⁵¹, das Haus JHWHs⁵²,
- (14) sodass⁵³ die Priester wegen⁵⁴ der Wolke nicht zu Dienste stehen konnten, denn die Herrlichkeit JHWHs erfüllte das Haus Gottes.

v. 2	קָה	3.m.sg.PK ^{KF} .hi. von קָה ⁵⁵
	וְהָעוֹת	inf.cs.hi. von הָעוֹת (ה"ע) + Präp. וְ
v. 3	וַיִּקְהוּ	3.m.pl.narr.ni. von קָה
v. 4	וַיִּבְאוּ	3.m.pl.narr.q. von בוא (ו"א"ע"ו)

³³ Hebr.: „beim Herausgehen der Priester aus dem Heiligen/Heiligtum“; s. dazu § 110, 3eβ. – Zum logischen Subjekt einer Infinitivkonstruktion s. § 110, 3b.

³⁴ Parenthese bis zum Akzent Segolta (bei הָעוֹת) in v. 13aα.

³⁵ Lexem: קָה / קָה; hier pl.st.abs. + Präposition וְ. BHS z.St. empfiehlt mit Hinweis auf zwei Handschriften, den Artikel zu ergänzen → בְּהָעוֹת (nur eine Frage der Punktation).

³⁶ Hebr.: „und die singenden Leviten“, wobei pl.pt.poel von קָה für Tempelsänger bzw. Kultsänger steht; s. Gesenius¹⁸ zu קָה Pol.

³⁷ Hebr.: „hinsichtlich ihrer Gesamtheit“. כָּל „Gesamtheit“ ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

³⁸ S. Gesenius¹⁸ zu וְ, 1, 8b.

³⁹ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

⁴⁰ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a.

⁴¹ Lexem: וְיָבִיחַ / וְיָבִיחַ; hier Plural + Präposition וְ + ו-cop. Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

⁴² Lexem: וְכַנְיֹתֵי (m.); hier Plural (s. dazu § 49, 3c) + ו-cop.

⁴³ S. Anm. 38.

⁴⁴ S. Verbformanalyse mit Anm. 58.

⁴⁵ S. Verbformanalyse mit Anm. 59.

⁴⁶ Hebr.: „wie einer“; s. Gesenius¹⁸ zu וְאֶחָד, 7.

⁴⁷ וְאֶחָד hier adverbieller Akkusativ → „mit einer Stimme“; s. § 70, 3c.

⁴⁸ Hebr.: „und es war den Trompetern und den Tempelsängern zusammen/gleichzeitig mit einer Stimme anzustimmen“.

⁴⁹ Hebr. „Geräte für den Gesang“, d.h. Musikinstrumente zur Liedbegleitung.

⁵⁰ Hebr.: „und beim Anheben des Klangs (וְאֶחָד ohne Artikel) ...“; s. dazu § 110, 3eβ.

⁵¹ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

⁵² הַיְהוָה ist wohl ein späterer Zusatz; s. BHS z.St.

⁵³ Das Hebräische verzichtet häufig darauf, konsekutive Verhältnisse zwischen zwei Sachverhalten durch konjunktionelle Unterordnung auszudrücken, sondern stellt die in solchen Verhältnissen zueinander stehenden Sachverhalte in zwei Hauptsätzen nebeneinander (Parataxe); s. § 96; vgl. § 102, 2.

⁵⁴ Präposition וְ zur Angabe der Ursache (hier kombiniert mit st.cs. von וְאֶחָד, wobei diese Kombination in der Regel genauso wie bloßes וְ gebraucht wird); s. § 37, 2aγ.

⁵⁵ PK^{KF} = Kurzform der Präformativkonjugation, hier allerdings überraschenderweise *plene* geschrieben (in der Parallelstelle I Reg 8,1 *defektiv* וְקָה). Die Bezeichnung „juss.“ wäre hier unpassend.

	וַיִּשְׂאוּ	3.m.pl.narr.q. von נשא (״א/ב״ג) ⁵⁶
v. 5	וַיַּעַן וְ	3.m.pl.narr.hi. von עה (״ה) ⁵⁷
	וְהָיָה וְ	3.c.pl.pf.hi. von עה (״ה))
v. 6	הַנּוֹעֵד ׀ ׀ ׀	m.pl.pt.ni. von עד (״ו) + Art.
	זָבַח ׀ ׀	m.pl.pt.pi. von זבח
	סָפְרוּ	3.m.pl.impf.ni. von ספר
	בְּנֵי ׀	3.m.pl.impf.ni. von נה (״ה))
v. 7	וַיָּבֹאוּ	3.m.pl.narr.hi. von בוא (״א/ע״ו))
v. 8	וַיְהִי וְ	3.m.pl.narr.q. von ה ה (״ה))
	פָּרַשׁ ׀ ׀	m.pl.pt.act.q. von פרש
	וְכֶסֶף	3.m.pl.narr.pi. von כסה (״ה))
v. 9	וַיֵּאָרְכוּ	3.m.pl.narr.hi. von ארך
	וַיִּרְאוּ	3.m.pl.narr.ni. von ראה (״ה))
	וְהָיָה -	3.m.sg.narr.q. von ה ה (״ה))
v. 10	נָתַן	3.m.sg.pf.q. von נתן (״ג/נ״))
	כָּרַת	3.m.sg.pf.q. von כרת
	בְּצִאֲתָם	inf.cs.q. von צא (״א/ב״ו) + Suffix 3.m.pl. + Präp. בְּ
v. 11	וְהָיָה	<i>s. v. 9</i>
	בְּצִאֲתָם	inf.cs.q. von צא (״א/ב״ו) + Präp. בְּ
	הִנֵּנִי צָא ׀ ׀	m.pl.pt.ni. von צא (״א) + Art.
	הַתְּקַדְּשׁוּ	3.c.pl.pf.hitp. von קדש i.p.
	שׁוֹר	inf.cs.q. von שר + Präp. ׀
v. 12	הַשְּׂרָר ׀ ׀	m.pl.pt.polel von שר (״ע) + Art.
	בָּשׂ ׀ ׀	m.pl.pt.pu. von בש
	עָד ׀ ׀	m.pl.pt.act.q. von עד
	הַצְּצָר ׀ ׀	m.pl.pt. von הצצר ⁵⁸
v. 13	וְהָיָה	<i>s. v. 9</i>

⁵⁶ Ausfall des Dagesch forte im Sin gemäß § 6, 3b.

⁵⁷ וַיַּעַן וְ ist formgleich mit 3.m.pl.narr.q. von עה ה; s. dazu § 97, 8aα.

⁵⁸ Bei II Chr 5,12 MT הַצְּצָר ׀ ׀, einer Ketib/Qere-Mischform, liegt höchstwahrscheinlich ein Schreibfehler im Konsonantenbereich vor (הַצְּצָר ׀ ׀ statt הַצְּצָר ׀ ׀); vgl. die Ketib/Qere-Mischform I Chr 15,24 הַצְּצָר ׀ ׀. In beiden Fällen wird als Qere הַצְּצָר ׀ ׀ (Vokalisation nach Hifil) angegeben (zu Ketib/Qere s. § 22). Es ist hier allerdings wohl am besten, vom (in II Chr 5,12 zu korrigierenden) Ketib auszugehen → הַצְּצָר ׀ ׀; auf eine Stammesangabe wird verzichtet. Die Wurzel הצצר ist vierradikalig und ist denominiert von הַצְּצָרָה „Trompete“; sie hat die Bedeutung „trompeten“. S. Gesenius¹⁸ zu הצצר, KBL³ zu הצצר pi.; B-L 49v zu הַצְּצָר*.

	מְחַצְרִים	m.pl.pt. von חֲצַר + Art. + Präp. ⁵⁹
	וְשָׂרְרָם	m.pl.pt.polel von שָׂרָה ("ע) + Art. + Präp. _ו + 1-cop.
	הַשָּׁעַ	inf.cs.hi. von שָׁעַ + Präp. _ו
	הַלְּ	inf.cs.pi. von הָ ("ע) + Präp. _ו
	וְהַדֹּת	inf.cs.hi. von דָּה ("ה / פ"ו) + Präp. _ו + 1-cop.
	וּבְקָרָם	inf.cs.hi. von רֹם ("ע) + Präp. _ו + 1-cop.
	וּבְהַלְּ	inf.cs.pi. von הָ ("ע) + Präp. _ו + 1-cop.
	אֲ	3.m.sg.pf.q. von אָ ("א) ⁶⁰
v. 14	וְכִוְ	3.c.pl.pf.q. von כִּוְ ("פ)
	עֹד	inf.cs.q. von דָּע + Präp. _ו
	שָׂרָה	inf.cs.pi. von שָׂרָה + Präp. _ו
	אֲ	s. v. 13

⁵⁹ Qere hier מְחַצְרִים (Vokalisation nach Piel). Wie in v. 12 ist am besten auch hier vom Ketib auszugehen; s. Weiteres in Anm. 58.

⁶⁰ Könnte auch als m.sg.pt.act.q. von אָ interpretiert werden.

Jer 31,31-34 (Predigttext, Reihe II, Exaudi) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (31) Siehe, Tage werden kommen² – Spruch JHWHs –, da werde/will ich dem Haus Israel und dem Haus Juda eine neue Verpflichtung festsetzen³.
- (32) Nicht wie die Verpflichtung, die ich ihren Vätern festgesetzt habe an dem Tag, als ich ihre Hand ergriff⁴, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen. Sie⁵ haben meine Verpflichtung gebrochen⁶, obwohl ich Herr über sie war/bin⁷ – Spruch JHWHs.
- (33) Sondern dies ist die Verpflichtung, die ich dem Haus Israel festsetzen werde nach jenen Tagen – Spruch JHWHs: Ich gebe⁸ mein Gesetz in ihr Inneres und werde es auf/in ihr Herz schreiben, und ich werde ihnen Gott sein und sie werden mir Volk sein⁹,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen. – Hebr. Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5c.

³ Herkömmliche Übersetzung „da werde/will ich mit dem Haus Israel und dem Haus Juda einen neuen Bund schließen“ o.ä. Gegen eine Übersetzung von בְּרִית mit „Bund“ sprechen allerdings die Untersuchungen von E. Kutsch, Verheißung und Gesetz. Untersuchungen zum sogenannten »Bund« im Alten Testament, BZAW 131, 1973. Zu Jer 31,31-34 s. besonders a.a.O. S. 143-149. Es geht in Jer 31,31-34 sowohl der neuen wie bei der alten בְּרִית um eine Verpflichtung, die JHWH einem Gegenüber auferlegt. S. dazu auch G. Wanke, Jeremia, Teilband 2: Jeremia 25,15 – 52,34, Zürcher Bibelkommentare AT 20.2, 2003, S. 292-294. – Zum Präpositionalgebrauch in Verbindung mit בְּרִית hier הַ „mit“, s. E. Kutsch a.a.O. S. 22-24.

⁴ Hebr.: „an dem Tag meines Ergreifens (*st.-cs.-Verbindung*) ihre Hand“.

⁵ Das in der Verbform הִכְרַתוּ enthaltene pronominale Subjekt wird durch das Personalpronomen הֵמָּה besonders betont; dem steht in gleicher Weise betontes „ich“ bei בִּעֲלֵתִי im weiteren Verlauf von v. 32b gegenüber, wodurch die Entgegensetzung „sie ... ich“ hervorgehoben wird; s. § 42, 2bα.

⁶ שָׂרֵךְ leitet einen nominalisierten Satz ein, der anstelle eines adjektivischen Attributs zu בִּוְרָם steht, wobei dieser Attributssatz allerdings einigermassen vom Bezugswort entfernt ist: „nicht wie die Verpflichtung, die ich ihren Vätern festgesetzt habe ..., wovon gilt / von denen gilt: sie haben meine Verpflichtung gebrochen“; s. § 71, 1a. Wegen der Stellung dieses Attributssatzes wird in der Übersetzung שָׂרֵךְ nicht weiter markiert. – Die Partikel שָׂרֵךְ kann auch als kausale Konjunktion fungieren; eine Überleitung mit „denn“ wäre keineswegs unsinnig (Begründung für die Notwendigkeit einer neuen בְּרִית) → „denn meine Verpflichtung haben sie gebrochen“; s. § 101, 2β.

⁷ Der invertierte Verbalsatz trägt einen Umstand bei; s. dazu § 30B, 3c. – Zur möglichen präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt בִּעֲלֵתִי: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2cα. – Grammatisch mögliche und von manchen Exegeten vertretene Übersetzungsvariante für הֵנִי בִּעֲלֵתִי בָּם: „sodass ich mich an ihnen als Herr erweisen musste“ o.ä.; s. dazu § 96.

⁸ Das hebr. Perfekt נָתַתִּי wurde im vorliegenden Kontext seit alters als problematisch empfunden, sodass viele Handschriften dafür נָתַתִּי = 1.c.sg.AK-cons.q. von נָתַתִּי „und ich werde geben“ bieten; s. BHS z.St. Vielleicht ist das Perfekt hier aber bewusst gesetzt, um zum Ausdruck zu bringen, dass der beschriebene Vorgang bereits feststeht (perfekt ist) und lediglich noch vollzogen werden muss; vgl. die in § 109, 2cβ.δ-ε beschriebenen ähnlichen Gebräuche des hebr. Perfekt für zukünftige Vollzüge.

⁹ Hebr.: „und ich werde ihnen zum Gott werden ...“. Deutsch etwas eleganter: „und ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein“.

(34) sodass keiner mehr seinen Nächsten und keiner mehr seinen Bruder belehren muss¹⁰, indem sie sagen:¹¹ Erkennt JHWH! Denn sie alle¹² werden mich kennen, und zwar von ihrem Kleinsten¹³ bis zu ihrem Größten – Spruch JHWHs –, denn ich werde ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

v. 31	ב ים	m.pl.pt.act.q. von בו (ל" / ע"ו)
	וְכַרְתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von כרת
v. 32	כַּרְתִּי	1.c.sg.pf.q. von כרת
	הַחֲזִיקֶנּוּ	inf.cs.hi. von חזק + Suffix 1.c.sg.
	לְהוֹצִי	inf.cs.hi. von יצ (ל" / פ"ו) + Suffix 3.m.pl. + Präp. לְ
	הַפְּרוּ	3.c.pl.pf.hi. von פרר (ע"ע)
	בְּעֵלְתֵּי	1.c.sg.pf.q. von בעל
v. 33	כָּרַת	1.c.sg.impf.q. von כרת
	נָתַתִּי	1.c.sg.pf.q. von נת (פ"נ)
	כְּתַבְנָה	1.c.sg.impf.q. von כתב + Suffix 3.f.sg. + נ-energ. ¹⁴
	וְהָיִיתִי	1.c.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה) ¹⁵
	יִהְיוּ	3.m.pl.impf.q. von היה (ל"ה)
v. 34	יִלְמְדוּ	3.m.pl.impf.pi. von למד
	לְ מִרְ	inf.cs.q. von מר (פ") + Präp. לְ ¹⁶
	יִדְעוּ	m.pl.impf.q. von ידע (פ"ו)
	יִדְעוּ	3.m.pl.impf.q. von ידע (פ"ו)
	סָלַח	1.c.sg.impf.q. von סלח
	זָכַר	1.c.sg.impf.q. von זכר ¹⁷

¹⁰ Finale oder konsekutive Verhältnisse werden häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96 und § 102, 2c. Aber natürlich auch möglich: „und keiner muss mehr ... belehren“. – Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹¹ Zu לְ מִרְ, direkte Rede einleitend, s. § 25; § 33 zu לְ מִרְ; § 110, 3ey(2).

¹² לְ „Gesamtheit“ ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

¹³ Lexem: קט „klein“; hier mit Suffix 3.m.pl. + Präposition מְ + Präposition לְ. Zur Übersetzung der Präposition לְ mit „und zwar“ s. Gesenius¹⁸ zu לְ-לְ, 8b. Das Hebräische verfügt über keine besonderen Steigerungsformen; zu superlativischen Aussagen s. § 49, 4g, Anm. 81.

¹⁴ Bei Suffix 3.f.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): *יָנְהָה > יָנְהָה; s. § 73, 2. – Chatef-Vokal bei Nicht-Gutturallauten statt Schwa mobile begegnet des Öfteren.

¹⁵ Ist bei der Afformativkonjugation der Verba ל"ה der Bindevokal vor den Afformativen הִי (2.m.sg.) und הִי (1.c.sg.) Chirāq (magnum), liegt der Ton bei AK-cons. sehr häufig nicht auf der Ultima, sondern es wird wie beim Perfekt die Pänultima betont; s. § 97, 6.

¹⁶ S. § 25.

¹⁷ Korrekte Lesung: 'æzkār-.

Num 6,22-27 (Predigttext, Reihe II, Trinitatis)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (22) Und JHWH redete zu/mit Mose und sprach:²
 (23) Rede zu/mit Aaron und zu/mit seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr die Israeliten segnen³; sprecht⁴ zu ihnen:
 (24) JHWH segne dich und behüte dich!
 (25) JHWH lasse sein Angesicht leuchten über dir/dich⁵ und sei dir gnädig!
 (26) JHWH erhebe sein Angesicht auf/über dich und gebe/schenke⁶ dir Frieden/Heil!
 (27) So⁷ sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, und ich⁸ werde/will sie segnen⁹.

v. 22	וַיְדַבֵּר	3.m.sg.narr.pi. von דבר
	ר	inf.cs.q. von ר (פ"י) + Präp. ל ¹⁰
v. 23	דַּבֵּר	m.sg.imp.pi. von דבר
	ל ר	inf.cs.q. von ר (פ"י) + Präp. ל
	תְּבַרְכּוּ	2.m.pl.impf.pi. von ברך ¹¹

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu ר ל, direkte Rede einleitend, s. § 25; § 33 zu ר ל; § 110, 3ey(2).

³ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by; beachte auch Anm. 11. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁴ Infinitivus absolutus als Stellvertreter einer finiten Verbform; welche finite Verbform er vertritt, kann nur aufgrund des Kontextes erhoben werden; s. § 58, 3bδ, und ausführlicher § 110, 4d.

⁵ Nicht selten steht die Präposition ל, wo eigentlich על zu erwarten wäre, und umgekehrt; s. § 27 zu ל mit Anm. 7.

⁶ Zur Bedeutung s. Gesenius¹⁸ zu שים Qal, 9.

⁷ Das AK-cons.-Morphem umfasst die Funktion des ו-copulativum, das auch eine Folgerung im Sinne von „so“ einführen kann; s. Gesenius¹⁸ zu ו II, 3.

⁸ Das in der Verbform תְּבַרְכּוּ enthaltene pronominale Subjekt wird durch das Personalpronomen אֲנִי, besonders betont; s. § 42, 2ba.

⁹ Oder: „dass ich sie segne“. Denn finale oder konsekutive Verhältnisse werden häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96; § 102, 2. Suffigiert kann die 1.c.sg.impf.pi. von ברך keine spezielle Kohortativform bilden, aber kohortativen Sinn haben. – Da im Hebräischen sowohl temporale als auch konditionale Verhältnisse durch das parataktische Nebeneinander zweier Hauptsätze ausgedrückt sein können, könnte v. 27 auch übersetzt werden mit: „und sobald/wenn sie meinen Namen auf die Israeliten legen, werde ich sie segnen“ o.ä. S. dazu § 96; § 99, 1, und § 100, 1.

¹⁰ S. § 25. Dagesch forte euphonicum im Lamäd; s. § 6, 3c.

¹¹ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation לֹא), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen

	וּר	inf.abs.q. von ר (פ"ו)
v. 24	יְבָרְכֶךָ	3.m.sg.impf.pi. von בָּרַךְ + Suffix 2.m.sg.
	וַיִּשָּׂא יְרֵךְ:	3.m.sg.impf.q. von שָׂא + Suffix 2.m.sg. + ו-cop. i.p.
v. 25	וַיִּרְוּ	3.m.sg.juss.hi. von ור (ע"ו)
	וַיַּחֲזִיק	3.m.sg.impf.q. von חָזַק (ע"ע) + Suffix 2.m.sg. + ו-cop. ¹²
v. 26	יִשָּׂא	3.m.sg.impf.q. von נָשָׂא (ל"ו / פ"ינ)
	וַיִּשָּׂם	3.m.sg.juss.q. von שָׂם (ע"י) + ו-cop.
v. 27	וַיִּשָּׂו	3.c.pl.AK-cons.q. von שָׂם (ע"י) ¹³
	בְּרַכְּכֶם	1.c.sg.impf.pi. von בָּרַךְ + Suffix 3.m.pl.

Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by. Vgl. Anm. 3. In Num 6,22-27 haben neben den speziellen Jussiv-Formen וַיִּרְוּ und וַיִּשָּׂם die morphologisch indifferenten Formen וַיַּחֲזִיק, וַיִּשָּׂא, וַיִּבְרַךְ, וַיַּחֲזִיקוּ, וַיִּשָּׂמוּ und וַיִּשָּׂוּ eindeutig jussivische Bedeutung.

¹² Bei Suffix 2.m.sg. an einem Nun energeticum Assimilation: *וַיִּרְוּ (Dagesch lene im Kaf!) > וַיִּרְוּ (Dagesch forte im Kaf!); s. § 73, 2.

¹³ Ungewöhnliche Ultimabetonung; s. § 105, 6 mit Anm. 14.

Mi 7,18-20 (Predigttext, Reihe II, 3. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (18) Wer ist ein Gott wie du², der Schuld wegnimmt/vergibt³ und über das Vergehen⁴ des Restes seines Erbteils hinweggeht, der nicht für immer an seinem Zorn festhält⁵, sondern an Verbundenheit/Güte Gefallen hat⁶?
- (19) Er wird sich unser wieder⁷ erbarmen, er wird unsere Vergehen niedertreten⁸, und du wirst⁹ all ihre Sünden¹⁰ in die Tiefen des Meeres werfen.
- (20) Du wirst Jakob Treue erweisen, dem Abraham Verbundenheit/Güte, die du unseren Vätern geschworen hast in den Tagen¹¹ der Vorzeit.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

³ S. Gesenius¹⁸ zu נָשָׂא Qal, 3c.

⁴ Hebr. ohne Artikel. Mi 7,18-20 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁵ Hebr. Perfekt zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes mit Akzent auf den bereits gemachten Erfahrungen; s. § 58, 2by mit Anm. 7; § 109, 2cy. – Eine Konstruktion mit Partizip, die im Deutschen am besten mit einem Relativsatz wiederzugeben ist, wird des Öfteren durch eine finite Verbform fortgeführt; s. z.B. § 110, 5d zu Am 5,12 mit Anm. 157; s. auch G-K²⁸ 116x. Selbstverständlich kann man aber im Deutschen das Fragezeichen bereits am Ende der Übersetzung von v. 18a setzen und dann weiterfahren mit: „Er hält nicht für immer an seinem Zorn fest, sondern hat Gefallen an Verbundenheit/Güte“. Umgekehrt könnte man v. 19a noch als weitere Fortführung der Partizipialkonstruktion von v. 18a durch eine finite Verbform ansehen, also in der obigen Übersetzung fortfahren mit: „der sich unser wieder erbarmen wird, der unsere Vergehen niedertreten wird“. Mit den zu v. 19b in Anm. 9 und Anm. 10 angezeigten Änderungsvorschlägen wäre sogar der ganze v. 19 derart einzubinden: „der sich unser wieder erbarmen wird, der unsere Vergehen niedertreten wird und <der> all <unsere> Sünden in die Tiefen des Meeres <werfen wird>“.

⁶ הָפִיץ könnte auch 3.m.sg.pf.q. von הָפִיץ sein, doch spricht für das Partizip/Verbalnomen das am Ende von v. 18bβ positionierte Personalpronomen וְאֵי .

⁷ שָׁוֹ „er wird zurückkehren“ fungiert hier als relatives Verbum (Formverb), um die Wiederholung der mit dem 2. Verbum הִתְחַלְּמוּ, ausgedrückten Haupthandlung anzugeben; s. § 106 zu שָׁוֹ.

⁸ Manche Exegeten wollen v. 19a dahingehend korrigieren, dass dort bereits das „du“ herrscht, das in v. 19b MT vorliegt; ihr Änderungsvorschlag lautet: הַשָּׂוֹ הִתְחַלְּמוּ הַכָּבֶשׂ עֲוֹנוֹתָ נֹו „<du wirst dich> unser <wieder erbarmen> (2.m.sg.impf.q. von שָׁוֹ; 2.m.sg.impf.pi. von רָחַם + Suffix 1.c.pl.), unsere Vergehen <niedertreten> (2.m.sg.impf.q. von כָּשׁ)“; zudem wird die in Anm. 10 angezeigte Änderung vorgenommen. Dies ist eine Alternative zu dem in Anm. 9 mitsamt Anm. 10 angezeigten Änderungsvorschlag. In beiden Fällen handelt es sich um Operationen, mit denen der Personwechsel in v. 19 aufgehoben wird.

⁹ Mit Hinweis auf Versionen empfiehlt BHS z.St., וְשָׁלַךְ (= 3.m.sg.AK-cons.hi. von שָׁלַךְ) „und er wird werfen“ anstelle von MT וְהִשָּׁלַךְ zu lesen.

¹⁰ Mit Hinweis auf einige hebr. Handschriften sowie auf LXX, Syrische Übersetzung und Vulgata empfiehlt BHS z.St., הַטְּאוֹרוֹתֵינוּ „unsere Sünden“ anstelle von MT הַטְּאוֹרוֹת zu lesen. Mit den beiden in BHS z.St. vorgeschlagenen Änderungen würde v. 19b lauten: „und <er wird> all <unsere> Sünden in die Tiefen des Meeres <werfen>“; s. dazu auch Anm. 5.

¹¹ יָמֵי = pl.st.cs. von יוֹם „Tag“ (Nomen eigentümlicher Bildung; pl.st.abs. יָמִים, pl.st.cs. יָמֵי; s. § 75) mit Präposition בְּ (בְּ + יָמֵי; s. § 37, 1). Tonzurückziehung, um das Zusammentreffen zweier Tonsilben zu vermeiden (es folgt קָדְמָה). Zu temporal gebrauchtem יָמֵי s. § 37, 2aβ.

v. 18	נִשָּׂא	m.sg.pt.act.q. von נִשָּׂא (ל"א/פ"ג)
	וְעַר	m.sg.pt.act.q. von עַר + ו-cop.
	חִזַּק	3.m.sg.pf.hi. von חִזַּק
	חָפֵץ	m.sg.pt.act.q. von חָפֵץ ¹²
v. 19	שׁוּ	3.m.sg.impf.q. von שׁוּ (ע"ו)
	רָחַמְנוּ	3.m.sg.impf.pi. von רָחַם + Suffix 1.c.pl.
	כָּבַשׁ	3.m.sg.impf.q. von כָּבַשׁ
	וְחָשַׁלְךָ	2.m.sg.impf.hi. von חָשַׁל + ו-cop.
v. 20	תִּתֵּן	2.m.sg.impf.q. von תִּתֵּן (פ"ג)
	נִשְׁבַּעְתָּ	2.m.sg.pf.ni. von שָׁבַע

¹² In den gängigen Wörterbüchern erscheint das Partizip/Verbalnomen חָפֵץ als eigenes Stichwort.

Dtn 7,6-12 (Predigttext, Reihe II, 6. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (6) Ja/Denn du bist JHWH, deinem Gott, ein heiliges Volk². Dich hat JHWH, dein Gott, erwählt, dass du aus allen Völkern, die auf der Erde³ sind, für ihn zu einem Eigentumsvolk⁴ wirst.
- (7) Nicht, weil ihr größer/zahlreicher wäret als alle (anderen) Völker⁵, hat JHWH euch liebgewonnen und euch erwählt, denn ihr seid das kleinste von/unter allen Völkern⁶,
- (8) sondern weil JHWH euch liebt⁷ und weil er den Schwur beachtet/einhält⁸, den er euren Vätern geschworen/geleistet hat, hat JHWH euch mit starker Hand herausgeführt und dich losgekauft/befreit aus einem Sklavenhaus, aus der Hand/Gewalt des Pharao, des Königs von Ägypten.
- (9) So⁹ sollst du erkennen¹⁰, dass JHWH, dein Gott, (dass) er Gott ist, der treue Gott, der die Verpflichtung/Zusage¹¹ und die Verbundenheit/Treue für/in tausend Generationen¹² bewahrt denen, die ihn lieben und die seine Gebote¹³ halten,

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

³ Hebr. „auf der Oberfläche der Erde“.

⁴ סְגֻלָּה אֲנִי לְיְהוָה אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל könnte man etwas freier übersetzen mit: „dass du ein Volk wirst, das ihm persönlich gehört“; vgl. Einheitsübersetzung 2016.

⁵ Hebr.: „nicht wegen (מִן; s. § 37, 2aγ) eurer Anzahl/Menge (*Lexem*: רַב; hier mit Suffix 2.m.pl. + Präposition מִן; Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95) von allen Völkern her (*gesehen/beurteilt*)“. Komparativbildung mit der Präposition מִן bei מִן מִן מִן; dabei wird mit מִן der Level bezeichnet, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird; s. § 37, 2b.

⁶ Das Hebräische verfügt über keine besonderen Steigerungsformen. Zum Ausdruck des Superlativs kann u.a. eine Konstruktion mit determiniertem Adjektiv (bzw. einem auch adjektivisch gebrauchtem Substantiv wie מִן) und mit partitivem מִן dienen; s. § 37, 2aδ mit Anm. 13.

⁷ Hebr.: „wegen der Liebe JHWHs zu euch“. אָהַבְתֶּם ist ein substantivierter Infinitivus constructus (= inf.cs.q. von אָהַב mit angehängter Femininendung הֶ-; s. § 56, 3c), der gleichwohl seine verbale Rektionskraft behält, d.h. wie in Dtn 7,8 ein direktes Objekt regieren kann; s. § 110, 3f.

⁸ Hebr.: „und wegen seines den Schwur Beachtens/Einhaltens“. – Als Übersetzung hier auch möglich: „weil er den Schwur gehalten hat“ o.ä.

⁹ Oder Komma am Ende von v. 8, um dann fortzufahren mit: „damit du erkennst/weißt, dass ...“. Finale oder konsekutive Verhältnisse werden häufig parataktisch, also ohne finale oder konsekutive Konjunktion ausgedrückt; s. § 96; § 102, 2.

¹⁰ AK-cons. korrespondiert mit dem hebr. Imperfekt; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f. Modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ können genauso gut mit AK-cons. wie mit dem hebr. Imperfekt ausgedrückt werden; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹¹ Herkömmlich wird בְּרִית mit „Bund“ übersetzt, aber „Verpflichtung“ (Selbstverpflichtung!) oder „Zusage“ trifft hier die Sache besser. S. dazu E. Kutsch, Verheißung und Gesetz. Untersuchungen zum sogenannten »Bund« im Alten Testament, BZAW 131, 1973.

¹² Bei häufig gezählten Begriffen erscheint bei Zahlen über Zehn das Gezählte oft nicht im Plural, sondern im Singular; s. § 76, 4b und 5b.

- (10) der aber denen, die ihn hassen, vergilt – (einem jeden)¹⁴ in sein Angesicht hinein¹⁵, indem er ihn vernichtet¹⁶; er zögert¹⁷ nicht in Bezug auf den / gegenüber dem, der ihn hasst: in sein Angesicht hinein vergilt er ihm.
- (11) So/Darum¹⁸ halte das Gebot, die Satzungen¹⁹ und die Rechte/Rechtsvorschriften, die ich dir heute²⁰ gebiete, indem²¹ du sie tust / danach handelst.
- (12) [Und es wird/soll geschehen,]²² dafür, dass ihr auf diese Rechte/Rechtsvorschriften hört²³ und sie²⁴ beachtet/haltet und sie tut / danach handelt, wird JHWH, dein Gott, dir die Verpflichtung/Zusage und die Verbundenheit/Treue bewahren, die er deinen Vätern geschworen hat.

v. 6	בָּחַר	3.m.sg.pf.q. von בָּחַר
	הַיּוֹת .	inf.cs.q. von הָיָה (ה"ה) + Präp. ׀
v. 7	חָשׂ	3.m.sg.pf.q. von חָשׂ
	וַיִּבְחַר	3.m.sg.narr.q. von בָּחַר
v. 8	וּמִשְׁמְרוֹ	inf.cs.q. von שָׁמַר + Suffix 3.m.sg. + Präp. מִן + ו-cop. ²⁵
	נָשַׁב	3.m.sg.pf.ni. von שָׁב
	הוֹצִיא	3.m.sg.pf.hi. von יָצָא (א"פ"ו)
	וַיִּפְדֶּךָ	3.m.sg.narr.q. von פָּדָה (ה"ה) + Suffix 2.m.sg.
v. 9	וַיִּדַּע	2.m.sg.AK-cons.q. von יָדַע (פ"ו"י)

¹³ MT Ketib/Qere-Mischform מְצִוָּתוֹ, Qere: מְצִוָּתָיו; zu erschließendes Ketib: מְצִוָּתָיו „sein Gebot“; zu Ketib/Qere s. § 22. Die Übersetzung folgt dem Qere.

¹⁴ Will man nicht mit einer hebr. Handschrift שֶׁחָשׂוּ (= m.sg.pt.act.q. von חָשָׂה + Suffix 3.m.sg. + Präp. ׀) „dem, der ihn hasst“ statt MT שֶׁחָשׂוּ (s. BHS z.St.), so ist wegen des Wechsels vom Plural in den Singular im Deutschen die Ergänzung dieser Überleitung erforderlich.

¹⁵ Vermutlich im Sinne von „sofort“ oder „zu Lebzeiten“.

¹⁶ Mit einem von der Präposition ׀ regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition ׀ + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an. S. § 58, 3ay, und ausführlicher § 110, 3ey(2).

¹⁷ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Imperfekt יִבְחַר sowie auch des in v. 10b noch folgenden Imperfekt יִשְׁלַח: Mit dem hebr. Imperfekt werden nicht nur zukünftige Sachverhalte ausgedrückt, sondern u.a. auch Sachverhalte, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschahen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuetive Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β.

¹⁸ Das AK-cons.-Morphem umfasst die Funktion des ו-copulativum, das auch eine Folgerung / einen Folgesatz im Sinne von „so“ oder „darum“ einführen kann; s. Gesenius¹⁸ zu ׀ II, 3.

¹⁹ Lexem: הָ. Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

²⁰ Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b mit Anm. 21.

²¹ S. Anm. 16.

²² וַיְהִי hier weitgehend semantisch entleert und formelhaft gebraucht, um als „Signalwort“ die folgende Aussage vorab im Sinne von „und es wird/soll geschehen“ festzulegen; s. § 58, 2h, und ausführlicher § 109, 4fδ.

²³ S. dazu § 101, 2γ.

²⁴ Das auf וְשִׁמְרוּ folgende וְאֵת kann Objekt zu beiden Verben sein.

²⁵ Korrekte Lesung: *ûmiššāmro*.

	הַנְּאֻמָּן	m.sg.pt.ni. von אמן + Art.
	שָׁמַר	m.sg.pt.act.q. von שמר
	אֶהְבֵּי	m.pl.pt.act.q. von אהב + Suffix 3.m.sg. + Präp. .
	וְשָׁמְרֵי	m.pl.pt.act.q. von שמר st.cs. + Präp. . + ו-cop.
v. 10	וּמִשְׁלֵ	m.sg.pt.pi. von ש + ו-cop.
	שִׁנְאוֹ	m.pl.pt.act.q. von שנא (א") + Suffix 3.m.sg. + Präp. .
	הַאֲבִידוֹ	inf.cs.hi. von אבד (פ"א) + Suffix 3.m.sg. + Präp. .
	יֵאָחַר	3.m.sg.impf.pi. von אחר
	שִׁנְאוֹ	m.sg.pt.act.q. von שנא (א") + Suffix 3.m.sg. + Präp. .
	יִשְׁלֶ -	3.m.sg.impf.pi. von ש
v. 11	וְשָׁמְרֶתָ	2.m.sg.AK-cons.q. von שמר
	מִצִּוְיָ	m.sg.pt.pi. von צוה (ה") + Suffix 2.m.sg.
	שׁוֹתָ	inf.cs.q. von שה (ה") + Suffix 3.m.pl. + Präp. .
v. 12	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ה")
	תִּשְׁמְרֵנִי	2.m.pl.impf.q. von שמ + נ-paragog. ²⁶
	וְשָׁמְרֶתָ	2.m.pl.AK-cons.q. von שמר
	וּשְׁתִּי	2.m.pl.AK-cons.q. von שה (ה")
	וְשָׁמַר	3.m.sg.AK-cons.q. von שמר
	נִשְׁבַּ	s. v. 8

²⁶ Zum Nun paragogicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

Jer 1,4-10 (Predigttext, Reihe II, 9. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (4) Und es erging das Wort JHWHs an mich:²
- (5) Bevor ich dich im Mutterleib formte/bildete³, habe ich dich ausersehen⁴, und ehe du aus dem Mutterschoß⁵ herauskamst, habe ich dich geheiligt; zu einem Propheten für die Völker habe ich dich gemacht/bestimmt⁶.
- (6) Da sagte ich: Ach, Herr JHWH, siehe, ich weiß nicht zu reden, denn ich bin ein Knabe⁷.
- (7) Da sprach JHWH zu mir: Sage nicht: Ich bin ein Knabe⁸! Vielmehr/sondern zu wem immer ich dich sende⁹, sollst du gehen¹⁰, und alles, was ich dir auftrage, sollst du reden.
- (8) Fürchte dich nicht vor ihnen, denn ich bin mit dir, um dich zu retten! – Spruch JHWHs.
- (9) Und JHWH streckte seine Hand aus und berührte meinen Mund¹¹. Und JHWH sagte zu mir: Siehe, hiermit gebe/lege ich¹² meine Worte in deinen Mund.
- (10) Sieh her! Ich setze dich [hiermit] heute¹³ über die Völker und über die Königreiche ein¹⁴, auszureißen und einzureißen, auszurotten und wegzureißen, zu bauen und zu pflanzen.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Zu לְאָמַר, direkte Rede einfürend, s. § 25; § 33 zu לְאָמַר; § 110, 3ey(2). In obiger Übersetzung dafür nur Doppelpunkt.

³ MT Ketib/Qere-Mischform אָצַרְךָ, Qere: אָצַרְךָ; zu erschließendes Ketib: אָצַרְךָ (= 1.c.sg.impf.q. von יָצַר [יָצַר, analog פָּנַי gebildet] + Suffix 2.m.sg.; irreguläre Bildung ohne Vokalreduktion bei wegrückendem Ton; s. dazu § 73, 2a mit Anm. 17); kein Bedeutungsunterschied zwischen Qere und Ketib. Zu Ketib/Qere s. § 22. – Zur Konstruktion von בָּטַרְם mit hebr. Imperfekt, obgleich das Geschehen vom Gegenwartspunkt des Erzählers aus gesehen vorzeitig ist, s. § 104 zu טַרְם sowie § 109, 2bδ.

⁴ יָדַע q. „wahrnehmen, erkennen“ hier im Sinne von „erwählen, ausersehen“; vgl. Gesenius¹⁸ zu יָדַע Qal, 6a.

⁵ Hebr. ohne Artikel.

⁶ S. Gesenius¹⁸ zu נָתַן Qal, 3a.

⁷ Freier: „denn ich bin noch zu jung“. – Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁸ Freier: „ich bin noch zu jung“.

⁹ Hebr.: „sondern zu (אֶל = עַל) s. § 27 zu אֶל־ mit Anm. 7) jedem/allem (*wovon gilt:*) ich sende dich“ > „sondern zu wem immer ich dich sende“ oder auch: „sondern wohin immer ich dich sende“. אֲשַׁר־Satz anstelle eines Genitiv-Attributs (Nomen rectum); s. § 71, 1b.

¹⁰ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

¹¹ Lexem: בָּרַח; sg.st.cs. בָּרַח; hier mit Suffix 1.c.sg. (*poj* >) בָּרַח; Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75, 2.

¹² Hebr. Perfekt für im Sprechakt vollzogene Handlung; s. § 58, 2aβ, bzw. § 109, 2cβ.

¹³ Hebr.: „an diesem Tag“. Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b.

¹⁴ Hebr. Perfekt für im Sprechakt vollzogene Handlung wie in v. 9bβ.

v. 4	וְהָיָה	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
	לְאמֹר	inf.cs.q. von אמר (פ"א) + Präp. לָ ¹⁵
v. 5	אֲצַרְךָ	1.c.sg.impf.q. von יצר (פ", analog פ"נ gebildet ¹⁶) + Suffix 2.m.sg. – Qere ¹⁷
	יִדְעֶתְיָךְ	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ") + Suffix 2.m.sg.
	תֵּצֵא	2.m.sg.impf.q. von יצא (ל"א/פ")
	הִקְדַּשְׁתִּיךָ	1.c.sg.pf.hi. von קדש + Suffix 2.m.sg.
	נִתְתִּיךָ	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ) + Suffix 2.m.sg.
v. 6	אִמַּר	1.c.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	יִדְעֶתְיָ	1.c.sg.pf.q. von ידע (פ")
	דְּבַר	inf.cs.pi. von דבר
v. 7	יֹאמַר	3.m.sg.narr.q. von אמר (פ"א)
	הֹאמֵר	2.m.sg.juss.q. von אמר (פ"א) ¹⁸
	אֲשַׁלְּחֶךָ	1.c.sg.impf.q. von שלח + Suffix 2.m.sg.
	תִּלְחָד	2.m.sg.impf.q. von הלך (analog פ") ¹⁹
	אֲצַוְךָ	1.c.sg.impf.pi. von צה (ל"ה) + Suffix 2.m.sg.
	תְּדַבֵּר	2.m.sg.impf.pi. von דבר
v. 8	תִּירָא	2.m.sg.juss.q. von ירא (ל"א/פ") ²⁰
	לְהַצְלִיךָ	inf.cs.hi. von הצל (פ"נ) + Suffix 2.m.sg. + Präp. לָ i.p.
v. 9	יִשְׁלַח	3.m.sg.narr.q. von שלח
	נִנְעַ	3.m.sg.narr.hi. von ננע (פ"נ)
	יֹאמַר	s. v. 7
	נִתְתִּי	1.c.sg.pf.q. von נתן (פ"נ)
v. 10	רְאֵה	m.sg.imp.q. von ראה (ל"ה)
	הַפְקֵדְתִּיךָ	1.c.sg.pf.hi. von פקד + Suffix 2.m.sg.
	לְנַתּוֹשׁ	inf.cs.q. von נתוש (פ"נ) + Präp. לָ

¹⁵ S. § 25.¹⁶ S. § 92, 6.¹⁷ S. Anm. 3. – Korrekte Lesung: *ʾæššārka*.¹⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.¹⁹ Wenn sich hebr. Imperfekt-Form und hebr. Jussiv-Form morphologisch nicht unterscheiden und kein zwingender grammatischer Grund für die Bestimmung speziell als „juss.“ vorliegt (z.B. durch die Negation אֵל), wird grundsätzlich „impf.“ angegeben, selbst wenn die fragliche Form im Kontext jussivischen Sinn hat. Die Abgrenzung des hebr. Imperfekt zum Jussiv ist offen; s. dazu § 58, 2bδ mit Anm. 8, und § 109, 2by. Vgl. Anm. 10.²⁰ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation אֵל.

לְתוֹץ	inf.cs.q. von תוֹץ (פֿ"נ) + Präp. לְ + -cop.
וּלְהַאֲבִיד	inf.cs.hi. von אבד (פֿ"א) + Präp. לְ + -cop.
לְהַרוֹס	inf.cs.q. von הָרַס + Präp. לְ + -cop.
לְבָנוֹת	inf.cs.q. von בָּנָה (ל"ה) + Präp. לְ
לְנִטּוֹעַ	inf.cs.q. von נִטַּע (פֿ"נ) + Präp. לְ + -cop. ²¹

²¹ Zur Form s. § 87, 3bδ mit Anm. 24.

- (10) Und ein Strom geht aus von Eden¹⁸, um den Garten zu tränken/bewässern. Und von dort aus teilt er sich¹⁹ und wird zu vier Teilströmen²⁰.
- (11) Der Name des ersten²¹ ist Pischon; er ist der, der das ganze Land Hawila umfließt, wo es Gold²² gibt.
- (12) Und das Gold²³ jenes²⁴ Landes ist gut. Dort gibt es (auch) Bedolachharz/Balsamharz und Schohamstein/Karneolstein²⁵.
- (13) Und der Name des zweiten Stromes ist Gihon. Er ist der, der das ganze Land Kusch umfließt.
- (14) Und der Name des dritten Stromes ist Hiddekel/Tigris. Er ist der, der im Osten / östlich²⁶ von Assur fließt. Und der vierte Strom, das ist der Euphrat.
- (15) JHWH Gott nahm also²⁷ den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bearbeite/bebaue und ihn bewahre²⁸.
- ...
- (18) Und JHWH Gott dachte²⁹: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei³⁰. Ich will³¹ ihm³² eine Hilfe machen, die ihm entspricht³³.

¹⁷ רָעַתָּה = inf.cs.q. von עָרַתָּה (פָּרַח) יָעַר, hier aber substantiviert. Als substantivierter Infinitivus constructus kann er mit dem Artikel determiniert werden, gleichwohl aber seine verbale Rektionskraft behalten, d.h. ein direktes Objekt (hier מַלְכוּת וְרָעָה: regieren; s. § 110, 3f. – Abfolge der Wörter in v. 9b bei der Übersetzung bewusst beibehalten.

¹⁸ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

¹⁹ Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Imperfekt יִפְרֹךְ sowie der folgenden AK-cons. יְהִיָּה: Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. Sachverhalte ausgedrückt, die noch andauern, die innerhalb eines längeren oder kürzeren Zeitraums immer oder immer wieder oder gewöhnlich geschehen oder geschehen (durative, iterative bzw. frequentative oder consuative Sachverhalte), sowie generelle Sachverhalte; s. § 58, 2bβ-γ, und ausführlicher § 109, 2bα-β. AK-cons. korrespondiert mit dem hebr. Imperfekt; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f. AK-cons. nimmt hier das hebr. Imperfekt in gleicher Funktion auf. Vgl. v. 6 mit Anm. 8.

²⁰ Lexem: ראש „Kopf, Anfang, Spitze“, pl. ראשים auch „Abteilungen“, hier dann im Sinne von „Teilströme“; s. § 38 zu ראש. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²¹ Kardinalzahlwort statt Ordinalzahlwort; s. dazu § 76, 6. In v. 13-14 dann aber Ordinalzahlwörter (mit Artikel) הַשְּׁנַיִם, הַשְּׁלִישִׁי, הַרְבִּיעִי.

²² Hebr. mit Artikel. Der Artikel ist häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

²³ St.cs. von וְזָהבִּיזִי ist regulär וְזָהבִּיזִי, und mit ו-copulativum verbunden würde וְזָהבִּיזִי regulär וְזָהבִּיזִי lauten; s. § 23. Hier aber וְזָהבִּיזִי. Ein Chatef-Vokal bei Nicht-Gutturallauten statt Schwa mobile begegnet des Öfteren. Allerdings überrascht bei וְזָהבִּיזִי vielleicht die Kopula-Form וְ (vor Gutturallauten mit Chatef-Vokal regulär וְֿ), ist aber in dieser Konstellation (Chatef-Vokal unter einem Nicht-Gutturallaut) des Öfteren belegt; s. z.B. Lev 25,34 וְֿשָׁמַע; Num 23,18 וְֿשָׁמַע.

²⁴ MT Ketib/Qere-Mischform. Qere perpetuum הָהָיִי (PP 3.f.sg. + Art.); s. § 22, 2a.

²⁵ Zur Determination bei הָהָיִי וְֿהָהָיִי und bei הָהָיִי וְֿהָהָיִי s. Anm. 22.

²⁶ Adverbialer Akkusativ des Ortes; s. § 70, 3a.

²⁷ Nach dem Einschub der sog. kleinen Geographie v. 10-14 nimmt v. 15 den Erzählfaden durch Wiederholung des zuvor geschilderten Sachverhaltes (v. 8) wieder auf; s. § 109, 4eδ, Petitsatz.

²⁸ Die Suffixe 3.f.sg. bei הָהָיִי וְֿהָהָיִי und bei הָהָיִי וְֿהָהָיִי kongruieren mit dem femininen Nomen rectum הָהָיִי (n.terr.); הָהָיִי „Garten“ (Nomen regens) ist maskulin (s. z.B. Jes 58,11 הָהָיִי וְֿהָהָיִי); s. dazu § 111, 3lβ.

²⁹ וְֿהָהָיִי q. „sagen, sprechen“ hier im Sinne von „sich sagen“ > „denken“.

³⁰ Hebr.: „nicht gut (ist) das Sein des Menschen für sich allein (הָהָיִי + Suffix 3.m.sg. + Präposition הָהָיִי)“; s. dazu § 110, 3d. הָהָיִי ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95.

³¹ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin

- (19) Und JHWH Gott formte/bildete aus dem Erdboden/Ackerboden alle Tiere³⁴ des Feldes und alle Vögel³⁵ des Himmels und brachte sie³⁶ zum Menschen, um zu sehen, wie er sie benennen würde³⁷. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen³⁸ benennen würde, so sollte es heißen³⁹.
- (20) Und der Mensch nannte Namen für alles Vieh und für die Vögel des Himmels und für alle Tiere des Feldes. Für einen Menschen⁴⁰ aber fand er keine Hilfe, die ihm entsprach.
- (21) Da ließ JHWH Gott einen Tiefschlaf auf den Menschen fallen, sodass er einschlieft⁴¹. Dann nahm er eine von seinen Rippen⁴² heraus und verschloss ihre Stelle⁴³ mit Fleisch⁴⁴.
- (22) Anschließend baute JHWH Gott die Rippe, die er vom Menschen genommen hatte, zu einer Frau aus und brachte sie zu dem Menschen.
- (23) Da sagte der Mensch: Diese ist endlich Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch. Diese/Sie soll Frau (אִשָּׁה) ⁴⁵ genannt werden, denn vom Mann (אִישׁ) ist diese/sie⁴⁶ genommen.
- (24) Darum verlässt⁴⁷ ein Mann seinen Vater und seine Mutter und hängt fest an seiner Frau / bindet sich an seine Frau und sie werden zu einem Fleisch.

ist offen; s. § 58, 2b^d mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by. Ebenso können modale Abstufungen durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons. ausgedrückt werden; s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

³² Mit Dagesch forte euphonicum im Lamäd; s. § 6, 3c.

³³ אִישׁ + Suffix 3.m.sg. + Präposition אֵל „entsprechend seinem Gegenüber“ > „ihm entsprechend“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu אִישׁ. S. auch § 89A, 2b mit Anm. 14.

³⁴ Kollektiv.

³⁵ Kollektiv.

³⁶ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „sie“.

³⁷ S. dazu Gesenius¹⁸ zu אִישׁ Qal, 8. Das Suffix 3.m.sg. bei אִישׁ korrespondiert mit den kollektiv zu verstehenden Singularformen, wobei aufgrund der zwei genannten Tierarten nach unserem Sprachgefühl auch schon der Plural geboten wäre. Vielleicht soll mit dem Suffix 3.m.sg. auf die Benennung jedes einzelnen Tieres abgehoben werden.

³⁸ אִישׁ חַיִּים wahrscheinlich eine spätere Glosse zu אִישׁ in v. 19b; s. BHS z.St.; beim Nachzeichnen der hebr. Struktur in Anm. 39 mit eckigen Klammern markiert.

³⁹ Hebr.: „und jedes von (*wovon gilt*): der Mensch wird es [, ein lebendiges Wesen,] benennen – das (sei) sein Name“. אִישׁ -Satz anstelle eines Genitiv-Attributs (Nomen rectum); s. § 71, 1b. Zur obigen Übersetzung: Es gibt im AT Belege für Komparativsätze, wo zu vergleichende Sachverhalte ohne komparative Konjunktion einfach mit oder ohne ו-copulativum aneinander gereiht sind; s. dazu G-K²⁸ 161a.

⁴⁰ BHS z.St. empfiehlt אִישׁ לְ „für den Menschen aber“ statt MT אִישׁ לְ zu lesen. Letzteres ist aber durchaus sinnvoll, sodass die obige Übersetzung beim MT bleibt.

⁴¹ Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben; s. § 102, 2a. Aber natürlich kann man in der Übersetzung auch einfach mit „und er schlief ein“ fortfahren.

⁴² Lexem: אֵלֶּע; pl.st.abs. אֵלֶּעִים und אֵלֶּעוֹת, pl.st.cs. אֵלֶּעִת/אֵלֶּעוֹת; hier pl. + Suffix 3.m.sg.

⁴³ Zur Form s. § 39B, 1 mit Anmerkung i zur Tabelle. – Statt „ihre Stelle“ im Deutschen gefälliger: „die Stelle“.

⁴⁴ Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c.

⁴⁵ Luther 2017: „Männin“.

⁴⁶ Mit Dagesch forte euphonicum im Sajin; s. § 6, 3c.

(25) Und sie beide⁴⁸, der Mensch/Mann und seine Frau, waren nackt, schämten sich aber nicht voreinander.

v. 4b	עֲשׂוֹת	inf.cs.q. von עשה (ל"ה)
v. 5	יְהִיָּה	3.m.sg.impf.q. von היה (ל"ה)
	יִצְמַח	3.m.sg.impf.q. von צמח i.p.
	הַמְטִיר	3.m.sg.pf.hi. von מטר
	לְעֵב	inf.cs.q. von עב + Präp. לְ
v. 6	יַעֲלֶה	3.m.sg.impf.q. von עלה (ל"ה)
	וְהִשְׁקָה	3.m.sg.AK-cons.hi. von שקה (ל"ה)
v. 7	וַיִּצָּר	3.m.sg.narr.q. von יצר (פ"ו)
	וַיִּפַּח	3.m.sg.narr.q. von נפח (פ"ו)
	וַיְהִי	3.m.sg.narr.q. von היה (ל"ה)
v. 8	וַיִּטַּע	3.m.sg.narr.q. von טעע (פ"ו)
	וַיִּשָּׂם	3.m.sg.narr.q. von שים (ע"י)
	יִצָּר:	3.m.sg.pf.q. von יצר (פ"ו) i.p.
v. 9	וַיִּצְמַח	3.m.sg.narr.hi. von צמח
	נָחַמ	m.sg.pt.ni. von חם
v. 10	יֵצֵא	m.sg.pt.act.q. von יצ (ל" / פ"ו)
	לְהִשְׁקוֹת	inf.cs.hi. von שקה (ל"ה) + Präp. לְ
	יִפְרָ	3.m.sg.impf.ni. von פר
	וְהָיָה	3.m.sg.AK-cons.q. von היה (ל"ה)
v. 11	הַפִּסְבָּב	m.sg.pt.act.q. von סבב (ע"ע) + Art.
v. 13	הַפּוֹסְבָּב	m.sg.pt.act.q. von סבב (ע"ע) + Art.
v. 14	הַהֶלֶךְ	m.sg.pt.act.q. von הלך (analog פ"ו) + Art.
v. 15	וַיִּקַּח	3.m.sg.narr.q. von לקח (analog פ"ו)
	וַיִּנְחָהוּ	3.m.sg.narr.hi. von נוח (ע"ו) + Suffix 3.m.sg. – aramaisierende Form ⁴⁹
	לְעֵב הָ	inf.cs.q. von עב + Suffix 3.f.sg. + Präp. לְ ⁵⁰
	וּלְשִׁמְרָהָ	inf.cs.q. von שמר + Suffix 3.f.sg. + Präp. לְ + ו-cop. ⁵¹

⁴⁷ Hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt, weitergeführt durch die mit dem hebr. Imperfekt korrespondierende AK-cons.; s. § 58, 2by, und ausführlicher § 109, 2bβ. Zum Korrespondenzverhältnis hebr. Imperfekt – AK-cons. s. § 58, 2h; § 109, 3b und 4f.

⁴⁸ „zwei“, st.cs. שְׁנַיִם, mit Suffix 3.m.pl.

⁴⁹ Zu aramaisierenden Formen der Verba ע"ו s. § 105, 13.

⁵⁰ Korrekte Lesung: *le'ābdah*.

v. 18	וַיִּזְרַח	3.m.sg.narr.q. von זָרַח (ל")
	הַיּוֹם	inf.cs.q. von הָיָה (ל"ה)
	וַיַּעַשׂה־	1.c.sg.impf.q. von עָשָׂה (ל"ה) ⁵²
v. 19	וַיִּצַר	3.m.sg.narr.q. von יָצַר (פ"ו)
	וַיָּבֹ	3.m.sg.narr.hi. von בָּו (ל" / ע"ו)
	לָרֹת	inf.cs.q. von רָה (ל"ה) + Präp. לְ
	יִקְרֶה-	3.m.sg.impf.q. von קָרַח (ל") ⁵³
	יִקְרֶה-	3.m.sg.impf.q. von קָרַח (ל")
v. 20	וַיִּקְרַח	3.m.sg.narr.q. von קָרַח (ל")
	מִצַּ	3.m.sg.pf.q. von מָצַח (ל")
v. 21	וַיִּפֹּל	3.m.sg.narr.hi. von נָפַל (פ"נ)
	וַיִּשָּׁן	3.m.sg.narr.q. von יָשַׁן (פ"ו) ⁵⁴ i.p.
	וַיִּקְחָה	s. v. 15
	וַיִּסְגֹּר	3.m.sg.narr.q. von סָגַר
v. 22	וַיִּבְנֶה	3.m.sg.narr.q. von בָּנָה (ל"ה)
	לְקַח	3.m.sg.pf.q. von לָקַח (analog פ"נ)
	וַיִּבְרָךְ	3.m.sg.narr.hi. von בָּרַךְ (ל" / ע"ו) + Suffix 3.f.sg.
v. 23	וַיִּזְרַח	s. v. 18
	יִקְרַח	3.m.sg.impf.ni. von קָרַח (ל")
	לְקַחְהָ-	3.f.sg.pf.q.pass. von לָקַח (analog פ"נ) ⁵⁵
v. 24	וַיַּעֲזֹב-	3.m.sg.impf.q. von עָזַב ⁵⁶
	וּבָק	3.m.sg.AK-cons.q. von בָּקַע
	וְהָיוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von הָיָה (ל"ה)
v. 25	וַיְהִיוּ	3.m.pl.narr.q. von הָיָה (ל"ה)
	וַיִּתְבַּשְׂשׂוּ:	3.m.pl.impf.hitpolel von בָּשַׂשׂ (ע"ו) i.p.

⁵¹ Korrekte Lesung: *ûleššāmrah*.

⁵² Der Mappiq-Punkt im He (→ konsonantisches He; s. § 5, 1) ist höchst ungewöhnlich. Viele hebr. Handschriften und Editionen bieten die Form ohne Mappiq-Punkt; s. BHS z.St. Mappiq-Punkt bei Analyse unberücksichtigt.

⁵³ Dagesch forte im ersten Konsonanten Jod wegen des vorausgehenden Fragewortes מַדָּה.

⁵⁴ S. dazu § 91, 2, zweiter Petitätsatz.

⁵⁵ Ausfall des Dagesch forte im Qof gemäß § 6, 3b, und statt Schwa simplex Schwa compositum (Chatef-Qamáz); s. § 87, 4b.

⁵⁶ Korrekte Lesung: *jă^azáb-*.

Dtn 30,11-14 (Predigttext, Reihe II, 18. Sonntag nach Trinitatis)
 Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (11) Denn dieses Gebot, das ich dir heute² gebiete – nicht ist es³ zu schwierig für dich⁴ und nicht ist es fern/unerreichbar/unzugänglich⁵.
- (12) Es ist nicht im Himmel, sodass du sagen müsstest⁶: Wer steigt für uns⁷ in den Himmel⁸ hinauf und holt es für uns⁹ (herunter) und verkündigt es uns, damit wir es tun können / danach handeln können¹⁰?
- (13) Es ist auch nicht jenseits¹¹ des Meeres, sodass du sagen müsstest: Wer fährt für uns hinüber zur gegenüberliegenden Seite des Meeres und holt es für uns¹² (herüber) und verkündigt es uns, damit wir es tun können / danach handeln können?
- (14) Das Wort ist vielmehr sehr nahe bei dir, in deinem Mund¹³ und in deinem Herzen, damit du es tust / danach handelst¹⁴.

v. 11 מְצַוְנֶיךָ m.sg.pt.pi. von צוה (ה"ה) + Suffix 2.m.sg.
 אֵת , f.sg.pt.ni. von אָ (א"א)¹⁵

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Adverbieller Akkusativ der Zeit; s. § 70, 3b mit Anm. 21.

³ MT Ketib/Qere-Mischform. Qere perpetuum הִיא (PP 3.f.sg.); s. § 22, 2a. Begegnet im Textabschnitt noch öfter.

⁴ Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen. – Komparativische Aussage, bei der mit der Präposition בִּן der Level bezeichnet wird, von dem aus etwas gesehen bzw. beurteilt wird: „nicht schwierig (ist) es von dir her (gesehen/beurteilt)“; s. § 37, 2b. – Zur Bedeutung von אֵת , an dieser Stelle, Grundbedeutung: „wunderbar/wundersam seiend“, s. Gesenius¹⁸ zu אָ Ni., 3.

⁵ Casus-pendens-Konstruktion; s. dazu § 42, 2bα, Anm. 14. Die hebr. Konstruktion ist in der Übersetzung nachgezeichnet.

⁶ Zu אָמַר , direkte Rede einführend, s. § 25; § 33 zu אָמַר ; § 110, 3ey(2).

⁷ Bei לָּ Dagesch forte euphonicum im Lamäd; s. § 6, 3c.

⁸ Mit ה-locale; s. § 32.

⁹ Mit Dagesch forte euphonicum; s. Anm. 7.

¹⁰ Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen; s. § 102, 2b. Beachte dazu die Verbformanalyse mit Anm. 17.

¹¹ מֵעֵבֶר „gegenüberliegende Seite“ + Präposition בִּן. Die Präposition בִּן kann unter dem Aspekt der Trennung bzw. des Abstandes auch einen Ort bezeichnen, wo sich etwas ereignet oder befindet; s. § 37, 2aα.

¹² Mit Dagesch forte euphonicum; s. Anm. 7.

¹³ Lexem: מִּוּה „Mund“, sg.st.cs. מִּוּ; hier mit Suffix 2.m.sg. + Präposition כִּי. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

¹⁴ S. § 110, 3ey(1). Oder: „sodass du es tun / danach handeln kannst“; s. § 110, 3ey(2).

¹⁵ S. § 85, 3bβ mit Anm. 14.

v. 12	אָמַר	inf.cs.q. von אָמַר (א") + Präp. . ¹⁶
	יַעַה־	3.m.sg.impf.q. von עָה (ה")
	וַיִּקְהֶה	3.m.sg.impf.q. von קָ (analog ") + Suffix 3.f.sg. + ו-cop.
	וַיִּשְׁמַע־ו	3.m.sg.impf.hi. von שָׁמַע + Suffix 1.c.pl. + ו-cop.
	וַיַּעֲשֶׂה	1.c.pl.impf.q. von עָשָׂה (ה") + Suffix 3.f.sg. + -energ. + ו-cop. ¹⁷
v. 13	אָמַר	s. v. 12
	יַעֲבֹר־	3.m.sg.impf.q. von עָבַר ¹⁸
	וַיִּקְהֶה	s. v. 12
	וַיִּשְׁמַע־ו	s. v. 12
	וַיַּעֲשֶׂה	s. v. 12
v. 14	עָשָׂה־	inf.cs.q. von עָשָׂה (ה") + Suffix 3.m.sg. + Präp. .

¹⁶ S. § 25.

¹⁷ Bei Suffix 3.f.sg. an einem Nun energicum Assimilation (He rückwärts an Nun): *קָהָה > קָהָה; s. § 73, 2. – Wegen des in § 102, 2b dargestellten grammatischen Sachverhaltes ist die Form funktional ein Kohortativ (s. Anm. 10; s. zudem die sich unten anschließenden Ausführungen zum hebr. Imperfekt). Suffigierte Formen der 1. Person können grundsätzlich kein ה-cohortativum annehmen, sich also formal nicht als Kohortativ gegenüber einer entsprechenden Imperfektform erweisen. Bei dieser Gelegenheit sei daran erinnert, dass Verba ה" normalerweise auch unsuffigiert keine Kohortativformen bilden; s. § 97, 5. – Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

¹⁸ Korrekte Lesung: *jā^abār-*.

Jer 29,1.4-14 (Predigttext, Reihe II, 21. Sonntag nach Trinitatis)
Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (1) Und dies ist der Wortlaut des Briefes², den der Prophet Jeremia von Jerusalem aus an den Rest der Ältesten der Deportierten³ und an die Priester und an die Propheten und an das ganze Volk sandte, das/die⁴ Nebukadnezar aus Jerusalem nach Babel⁵ in die Verbannung geführt hatte:
- ...
- (4) So spricht⁶ JHWH Zebaoth⁷, der Gott Israels, zu allen Deportierten, die ich aus Jerusalem nach Babel in die Verbannung geführt habe⁸:
- (5) Baut Häuser⁹ und wohnt (darin) / bleibt, pflanzt Gärten¹⁰ und esst ihre Früchte¹¹!
- (6) Nehmt Frauen und zeugt Söhne und Töchter und nehmt für eure Söhne Frauen und eure Töchter gebt Männern, dass sie Söhne und Töchter gebären¹², sodass/damit ihr euch dort vermehrt und nicht abnehmt / weniger werdet¹³!
- (7) Und sucht das Wohl der Stadt¹⁴, wohin ich euch in die Verbannung geführt habe, und betet für sie¹⁵ zu JHWH, denn wenn es ihr wohlgeht, wird es (auch) euch wohlgehen¹⁶!¹⁷

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr.: „und dies (sind) die Worte des Briefes“. – Hebr. Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

³ „Deportation; coll. Deportierte“.

⁴ V. 1bβ kann entweder nur קָל־הָעָם (→ „das“) oder aber die ganze Aufzählung (→ Adressaten in v. 1bα (→ „die“) im Blick haben.

⁵ Mit ה-locale; s. § 32.

⁶ Zur präsentischen Übersetzung s. § 31 zu יָרַח mit Anmerkung b zur Syntax.

⁷ Oder: „JHWH der Heerscharen“.

⁸ Mit Hinweis auf die Syrische Übersetzung erwägt BHS z.St., הַגְּלִיָּהּ = 3.f.sg.pf.ho. von גָּלָה statt MT הַגְּלִיָּהּ zu lesen, sodass v. 4b zu übersetzen wäre: „zu allen Deportierten, die von Jerusalem nach Babel <in die Verbannung geführt wurden>“.

⁹ Plural von בָּיִת. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75 mit Anmerkung p zur Tabelle. Korrekte Lesung: *batīm*.

¹⁰ Lexem: גָּדַד.

¹¹ Lexem: יָבַץ (< *pīrj*); hier mit Suffix 3.f.pl. Nomen segolatum III יָ; s. § 89B, 3a.

¹² Mit ו-copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikative Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit ו-copulativum angereichten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen; s. § 102, 2b. – Zu נָשִׂים, בָּנִים, בָּנוֹת, בָּנִיכֶם, בָּנוֹתֵיכֶם und נָשִׂים s. § 75 (Nomina eigentümlicher Bildung).

¹³ S. dazu § 102, 2c mit Anm. 25.

¹⁴ Entsprechend LXX wäre לְבָרְכָהּ statt MT לְבָרְכָהּ zu lesen; s. BHS z.St. → „und sucht das Wohl des Landes!“.

¹⁵ Lexem: בָּעַד; hier mit Suffix 3.f.sg.; s. Gesenius¹⁸ zu בָּעַד, 4.

¹⁶ Hebr.: „denn durch ihr Wohl wird für euch Wohl entstehen“.

¹⁷ Der auf Jeremia zurückzuführende Briefinhalt umfasst höchstwahrscheinlich nur v. 4-7 (ein zu erwartendes Briefpräskript ist nicht mehr erhalten). Die Verse 8-9 und die Verse 10-14 sind als spätere Erweiterungen anzusehen.

- (8) Denn so spricht JHWH Zebaoth, der Gott Israels: Nicht mögen/sollen euch eure Propheten, die unter euch¹⁸ sind, und eure Wahrsager täuschen, und hört nicht auf <ihre> Träume¹⁹, die <sie träumen>²⁰!
- (9) Denn lügnerisch/vorgetäuscht²¹ prophezeien/weissagen sie euch in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt – Spruch JHWHs.
- (10) Ja/Denn so spricht JHWH: Ja/Denn erst wenn hinsichtlich/für Babel 70 Jahre²² voll sind²³, werde ich mich um euch kümmern und mein gutes Wort an euch erfüllen, indem ich euch an diesen Ort zurückbringe²⁴.
- (11) Denn ich bin mir der Gedanken, die ich mir über euch mache, wohl bewusst²⁵ – Spruch JHWHs –, Gedanken des Heils²⁶ und nicht des Unheils²⁷, euch Zukunft und Hoffnung zu geben.
- (12) Wenn ihr mich dann²⁸ anruft und hingehet und zu mir betet, werde ich auf euch hören / euch erhören²⁹,

¹⁸ Lexem: בְּיָדְכֶם; hier mit Suffix 2.m.pl. + Präposition בְּ: „in eurer Mitte“. Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

¹⁹ Statt MT „eure Träume“ wird, der Empfehlung von BHS z.St. folgend, הָלַלְתֶּם, gelesen. Von anderen Exegeten wird vorgeschlagen, stattdessen יִכְתְּבוּ (= m.pl.pt.act.q. von חָלַם + Suffix 2.m.pl.) „eure Träume“ zu lesen; s. Gesenius¹⁸ zu חָלַם.

²⁰ Statt MT הָלַלְתֶּם „ihr (seid) träumen lassend (m.pl.pt.hi. von חָלַם, wobei regulär *יִכְתְּבוּ zu erwarten wäre)“ wird, der Empfehlung von BHS z.St. folgend, הָלַלְתֶּם gelesen; s. dazu auch Gesenius¹⁸ zu חָלַם Hi. – V. 8b MT wäre zu übersetzen mit: „und hört nicht auf eure Träume, die ihr träumen lasst!“ oder: „..., die ihr zu träumen veranlasst!“, was von v. 9 her gesehen wenig sinnvoll erscheint.

²¹ בְּשֵׁקֶר „in/durch Lüge“, was wohl im obigen Sinn verstanden werden kann; im Deutschen könnte man dies etwas freier wiedergeben mit: „denn sie geben vor, euch in meinem Namen zu prophezeien/weissagen“. – Nach einigen hebr. Handschriften sowie gemäß LXX, Syrischer Übersetzung und Targum wäre statt MT בְּשֵׁקֶר lediglich שֵׁקֶר zu lesen, sodass zu übersetzen wäre: „denn sie prophezeien/weissagen euch <Lüge> in meinem Namen“; s. BHS z.St.

²² Bei häufig gezählten Begriffen erscheint bei Zahlen über Zehn das Gezählte oft nicht im Plural, sondern im Singular; s. § 76, 4b.

²³ לְפִי = st.cs. von פָּה (Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75) + Präposition לְ: „gemäß/nach einem Vollwerden/Vollsein“ hier im Sinne von „erst wenn voll werden/sind“; s. dazu Gesenius¹⁸ zu פָּה, 7bγ, und KBL³ zu פָּה, 10bβ. Das logische Subjekt dieser Infinitivkonstruktion ist שְׁבַעִים שָׁנָה; s. dazu § 110, 3b.

²⁴ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann eine Folge ausgesagt sowie die Konkretion, Näherbestimmung oder Konsequenz eines geschilderten Sachverhaltes dargestellt werden. Mit der Präposition לְ + Infinitivus constructus wird so dieser Sachverhalt in eine bestimmte Richtung entfaltet. Im Deutschen bietet sich als Übersetzung oft ein „indem“-Satz oder ein „(so)dass“-Satz an; s. § 58, 3aγ, und ausführlicher § 110, 3eγ(2).

²⁵ Hebr.: „denn ich, ich weiß/kenne die Gedanken/Pläne, die ich über euch denke/ersinne/plane“. – Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt יָדַעְתִּי: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca. – Mit dem Personalpronomen אֲנִי (1.c.sg.) vor יָדַעְתִּי wird das in der Verbform bereits enthaltene pronominale Subjekt hervorgehoben bzw. betont; s. § 42, 2b.

²⁶ Nomen rectum nicht determiniert. Man könnte הַשְׂבוּחַ שְׁלוֹם auch mit „heilvolle Gedanken“ übersetzen. Das Nomen rectum ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus praktisch ein adjektivisches Attribut; s. dazu § 49, 4g.

²⁷ Hebr. ohne Artikel.

²⁸ Es ist offensichtlich die Zeit nach Ablauf der in v. 10 genannten 70 Jahre im Blick, was in der Übersetzung durch „dann“ (anstelle eines „und“ am Satzanfang) verdeutlicht werden soll. AK-cons. ist ein Folgetempus; s. § 58, 2h; § 109, 4f.

- (13) und wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich³⁰ finden; wenn³¹ ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir fragt,
- (14) werde ich mich von euch finden lassen³² – Spruch JHWHs. Und ich werde euer Geschick³³ wenden³⁴ und euch sammeln aus allen Völkern und von allen Orten, wohin ich euch verstoßen habe – Spruch JHWHs –, und werde euch zu dem Ort zurückbringen, von dem aus ich euch in die Verbannung geführt habe.

v. 1	שָׁלַח	3.m.sg.pf.q. von שלח
	הִגִּילָהּ	3.m.sg.pf.hi. von גלה (ל"ה) ³⁵
v. 4	וְ	3.m.sg.pf.q. von (פ"ו)
	הִגִּילִיתִי	1.c.sg.pf.hi. von גלה (ל"ה)
v. 5	בָּנוּ	m.pl.imp.q. von בנה (ל"ה)
	וְשָׁבוּ	m.pl.imp.q. von ישוב (פ"ו) + ו-cop. i.p.
	וְנִטְעוּ	m.pl.imp.q. von נטע (פ"נ) + ו-cop. ³⁶
	וְכָלוּ	m.pl.imp.q. von כל (פ"כ) + ו-cop.
v. 6	קָחוּ	m.pl.imp.q. von לקח (פ"נ analog)
	וְהוֹלִידוּ	m.pl.imp.hi. von ילד (פ"ו) + ו-cop.
	וּקְחוּ	m.pl.imp.q. von לקח (פ"נ analog) + ו-cop.
	תָּנוּ	m.pl.imp.q. von נתן (פ"נ)
	וְתִגְדְּלוּ	3.f.pl.juss.q. von ילד (פ"ו) + ו-cop. ³⁷
	וְבוֹ	m.pl.imp.q. von בה (ל"ה) + ו-cop.

²⁹ Bei der Übersetzung ist die hebr. Parataxe in eine hypotaktische Struktur überführt; s. dazu § 96; § 99, 1a; § 100, 1. Das Gleiche dann in v. 13a.

³⁰ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „mich“.

³¹ כִּי fungiert auch als konditionale Konjunktion; s. § 100, 2. Ob כִּי hier als solche steht oder nur im Sinne von „ja“ oder „denn“ mit folgender parataktischer Struktur wie in v. 12 und v. 13a muss offen bleiben. Im letzteren Fall dann: „ja/denn wenn ihr ... nach mir fragt“.

³² Statt MT הִי וְנִי לְךָ הִי wäre nach LXX וְנִי הִי (= 1.c.sg.AK-cons.ni. von ה [ל"ה]) zu lesen, sodass die Passage zu übersetzen wäre mit: „<[so] werde ich> euch <erscheinen> / <mich> euch <zeigen>“; s. BHS z.St.

³³ MT Ketib/Qere-Mischform שְׁבִיחֵכֶם, Qere: שְׁבוּחֵכֶם (Lexem: *שְׁבוּחַ); zu erschließendes Ketib: שְׁבִיחֵכֶם (Lexem: *שְׁבִיחַ); hier kein Bedeutungsunterschied zwischen Qere und Ketib (s. Gesenius¹⁸ zu beiden Lexemen); zu Ketib/Qere s. § 22.

³⁴ שְׁבוּחַ/*שְׁבִיחַ* שׁוּב Figura etymologica („eine Wendung wenden“) im Sinne von „jemandes Geschick wenden“; s. Gesenius¹⁸ zu שְׁבוּחַ*.

³⁵ Anstelle des Präformativvokals *ī* steht der äquivalente Kurzvokal *æ̃*; s. § 63, 2a mit Anm. 4; zu den äquivalenten Kurzvokalen s. § 15, 1.

³⁶ Obgleich es sich um ein Verbum פ"נ mit a-Imperfekt im Qal handelt, kein Abfall des 1. Radikals Nun; s. dazu § 87, 3.

³⁷ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form. Jussiv gemäß § 102, 2b. S. bei der Übersetzung samt Anm. 12.

	תֵּעָטוּ:	2.m.pl.juss.q. von עָט i.p. ³⁸
v. 7	וְדַשׁוּ	m.pl.imp.q. von דַּשׁ + ו-cop.
	הַגְּלִיתִי	s. v. 4
	וְהִתְפַּלְּלוּ	m.pl.imp.hitp. von פִּלַּל (ע"ע) + ו-cop. ³⁹
	יְהִיָּה	3.m.sg.impf.q. von הִיָּה (ל"ה)
v. 8	יִשְׂיִי וְ	3.m.pl.juss.hi. von נִשַׁ (ל" / פ"י) נִשַׁ ⁴⁰
	וְקָסוּ יָכֶם	m.pl.pt.act.q. von קָסַם + Suffix 2.m.pl. + ו-cop.
	תִּשְׁעוּ	2.m.pl.juss.q. von עָשָׂ ⁴¹
	חֲלִימוּ	m.pl.pt.act.q. von חָלַם ⁴²
v. 9	נִבְיָיִם	m.pl.pt.ni. von נָבִיא (ל" / פ"י) נָבִיא
	שְׁלַחְתֶּם	1.c.sg.pf.q. von שָׁלַח + Suffix 3.m.pl.
v. 10	לֹאֲתֶם	inf.cs.q. von לָ (ל" / פ"י) לָ ⁴³
	פִּקְדוֹתַי	1.c.sg.impf.q. von פָּקַד
	וְהָקִיפוּ	1.c.sg.AK-cons.hi. von קָוַם (ע"ו) קָוַם
	לְהָשִׁיב	inf.cs.hi. von שׁוּב (ע"ו) + Präp. לְ
v. 11	יִדְעֵתִי	1.c.sg.pf.q. von יָדַע (פ"ו) יָדַע
	חֲשָׁב	m.sg.pt.act.q. von חָשַׁב
	לְתַתֵּן	inf.cs.q. von נָתַן (פ"ו) + Präp. לְ ⁴⁴
v. 12	וְקָסוּ	2.m.pl.AK-cons.q. von קָסַם (ל" / פ"י) קָסַם
	וְהִלַּכְתֶּם	2.m.pl.AK-cons.q. von הָלַךְ (פ"ו) הָלַךְ (analog)
	וְהִתְפַּלְּלֶתֶם	2.m.pl.AK-cons.hitp. von פִּלַּל (ע"ע) פִּלַּל
	וְשָׁעִתִּי	1.c.sg.AK-cons.q. von עָשָׂ עָשָׂ
v. 13	וּבְקִשְׁתֶּם	2.m.pl.AK-cons.pi. von בָּקַשׁ
	וְצַדִּיקֵי	2.m.pl.AK-cons.q. von צַדִּיק (ל" / פ"י) צַדִּיק
	תִּדְבְּרוּ	2.m.pl.impf.q. von דַּבַּר + Suffix 1.c.sg.

³⁸ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation לְ .

³⁹ Ausfall des Dagesch forte im 2. Radikal Lamäd gemäß § 6, 3b.

⁴⁰ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation לְ .

⁴¹ Morphologisch kein Unterschied zur entsprechenden Imperfekt-Form, aber Jussiv wegen Negation לְ .

⁴² Textänderung; s. bei Übersetzung.

⁴³ S. § 85, 3a mit Anmerkung a zur Tabelle und 3bβ.

⁴⁴ Präposition לְ mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

v. 14	וְנִלְצֵתִי	1.c.sg.AK-cons.ni. von צַלַּח (ל"צ) ⁴⁵
	וְשׁוּבִיתִי	1.c.sg.AK-cons.q. von שׁוּב (ע"ו)
	וְקַבְּצֵתִי	1.c.sg.AK-cons.pi. von קָבַע
	הַרְחֵתִי	1.c.sg.pf.hi. von רָחַח (פ"ו)
	וְהִשְׁבֵּתִי	1.c.sg.AK-cons.hi. von שׁוּב (ע"ו)
	הַגְּלִיתִי	s. v. 4

⁴⁵ Zur Tonlage s. § 85, 3c.

Jes 51,9-16 (Predigttext, Reihe II, 24. Sonntag nach Trinitatis) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (9) Reg dich², reg dich, bekleide dich mit Kraft³, du Arm JHWHs! Reg dich wie in den Tagen der Vorzeit⁴, längst vergangener Generationen⁵! Warst nicht du es, der Rahab zerhieb⁶, den Drachen durchbohrte?
- (10) Warst nicht du es, der das Meer austrocknete, das Wasser der großen Urflut/Flut, <der> die Tiefen des Meeres zum Weg <machte>⁷, damit die Erlösten hindurchziehen konnten?
- (11) [Und] die von JHWH Losgekauften/Befreiten werden zurückkehren/heimkehren und zum Zion⁸ kommen mit/unter Jubel, und ewige Freude wird auf ihrem Haupt sein. Jubel und Freude werden sie⁹ einholen/erreichen¹⁰, Kummer und Seufzen <aber werden fliehen>¹¹.
- (12) Ich, ich bin es, der euch tröstet. Wer bist du, dass du dich fürchtest¹² vor sterblichen Menschen¹³ und vor Menschenkindern¹⁴, die wie Gras dahingegeben werden¹⁵?

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Oder: „wach auf!“ / „werde/sei aktiv!“.

³ S. dazu § 70, 3c.

⁴ Die Präposition כְּ , hier in der Bedeutung „wie“ (gleichsetzend, vergleichend), verbindet sich im Regelfall nicht mit einer weiteren Präposition, d.h. in der deutschen Übersetzung ist „in“ (entsprechend der nicht gesetzten Präposition בְּ) hinzugefügt; s. § 110, 3eß zu I Sam 15,22 mit Anm. 29; s. auch Gesenius¹⁸ zu כְּ , 2b.

⁵ Status-constructus-Verbindung, hebr.: „Generationen fernster Zeiten / der Vorzeiten“. – Jes 51,9-16 ist ein poetischer Text. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁶ 1QJes^a bietet וַחֲצַת statt MT וַחֲצַת , das ist punktiert וַחֲצַת (= f.sg.pt.act.q. von חָצַת + Art.) „der zerschlagend/zerschmetternd (war)“. BHS z.St. empfiehlt, 1QJes^a zu folgen. Sachlich kein Unterschied, sodass MT belassen wird (allerdings Hifil von חָצַת nur an dieser Stelle belegt). – Beachte: Partizipien sind tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5ca.

⁷ S. bei Verbformanalyse mit Anm. 32.

⁸ Adverbieller Akkusativ des Ortes; s. § 32 und § 70, 3a.

⁹ Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „sie“.

¹⁰ Möglicherweise auch: „Jubel und Freude werden sich einstellen“; s. KBL³ zu הִיָּף hif, 3; Gesenius¹⁸ zu הִיָּף Hi., a.

¹¹ Statt MT וַיִּסְּוּ (= 3.c.pl.pf.q. von יָסַו) „sie sind geflohen“ wird mit vielen hebr. Handschriften und anderen alten Textzeugen וַיִּסְּוּ gelesen; s. BHS z.St. V. 11 zitiert Jes 35,10, wo וַיִּסְּוּ steht; ansonsten minimale orthographische Abweichungen gegenüber Jes 51,11 (Defektivschreibung וַיִּסְּוּ ohne $\text{נֶ$ -paragogicum).

¹² Wer bzw. was ist mit den femininen Formen הָ וְהָיִיךְ angesprochen? In der Fortsetzung v. 13 haben wir dann Formen der 2.m.sg. So ist es wahrscheinlich sinnvoll, der Empfehlung von BHS z.St. zu folgen und in v. 12b הָ וְהָיִיךְ (PP 2.m.sg. und 2.m.sg.narr.q. von יָרַע) statt MT הָ וְהָיִיךְ zu lesen. Bei der deutschen Übersetzung fällt der Unterschied nicht auf. – Überführung der hebr. Parataxe in deutsche hypotaktische Struktur. Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsequente Bedeutung haben; s. § 96; § 102, 2a. – Zur präsentischen

- (13) Dass du JHWH, deinen Schöpfer, vergisst¹⁶, der den Himmel ausgespannt und die Erde gegründet hat¹⁷? Dass du ständig jeden Tag bebst¹⁸ vor dem Zorn/Grimm des Bedrängers, weil er darauf abzielte/abzielt¹⁹, dich²⁰ zu vernichten? Wo aber ist der Zorn/Grimm des Bedrängers?
- (14) Rasch wird der Gefesselte befreit²¹ und wird nicht in die Grube hinein²² sterben und keinen Mangel haben an Brot/Nahrung für sich²³.
- (15) Denn²⁴ ich bin JHWH, dein Gott, der das Meer erregt, sodass seine Wogen brausen²⁵. JHWH Zebaoth²⁶ ist sein Name.
- (16) [Und] ich legte meine Worte in deinen Mund²⁷ und im Schatten meiner Hand barg ich dich²⁸, als ich den Himmel pflanzte²⁹ und die Erde gründete/fundamentierte und zu Zion sagte³⁰: Du bist mein Volk!

schen Übersetzung des Narrativ וְהָיָה יְהוָה bzw. וְהָיָה: Sachverhalte, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern, werden im Hebräischen gewöhnlich mit Perfekt ausgedrückt (s. § 58, 2aγ; § 109, 2ca). Gelegentlich kann dafür auch der Narrativ gebraucht werden. S. § 109, 4eη.

¹³ Hebr.: „vor Menschen (*coll.*), die sterben werden“ oder „vor Menschen, die sterben (*hebr. Imperfekt für generellen Sachverhalt*; s. § 58, 2bγ; § 109, 2bβ)“. – וְהָיָה ist hier ein nominalisierter Satz ohne שֶׁ; s. § 71, 2. Ebenso dann auch in v. 12bβ וְהָיָה יְהוָה.

¹⁴ Kollektiv.

¹⁵ Hebr.: „die zu Gras gemacht werden“ (s. Gesenius¹⁸ zu נִתְּן Ni., 3) oder „die als Gras dahingegeben werden“ (adverbieller Akkusativ, Prädikativum; s. § 70, 3c). Letzteres rechtfertigt die deutsche Übersetzung „wie Gras“, obgleich im Hebräischen keine Präposition עַל steht.

¹⁶ Weiterer Anschluss an „wer bist du?“ in v. 12b. S. dazu Anm. 12, 2. und 3. Absatz.

¹⁷ Partizipien sind – darauf sei nochmals hingewiesen – tempusneutral; allein der Kontext bestimmt die Zeitsphäre; s. § 110, 5ca.

¹⁸ Weiterer Anschluss an „wer bist du?“ in v. 12b. S. dazu Anm. 12, 2. und 3. Absatz.

¹⁹ Zur alternativen präsentischen Übersetzung: Das hebr. Perfekt kann zum Ausdruck eines generellen Sachverhaltes mit Akzent auf den bereits gemachten Erfahrungen stehen; s. § 58, 2bγ mit Anm. 7; § 109, 2cγ.

²⁰ Objektsergänzung; s. Anm. 9.

²¹ Hebr. eigentlich: „der Gefesselte ist in Eile (*beachte dazu § 109, 2ca*), befreit zu werden“. וְהָיָה wird häufig adverbiell gebraucht; s. Gesenius¹⁸ zu וְהָיָה Pi., 1b; s. auch KBL³ zu וְהָיָה pi, 5b. Zur obigen Übersetzung s. Gesenius¹⁸ zu וְהָיָה Ni., 2.

²² S. dazu § 32.

²³ Hebr.: „an seinem Brot / seiner Nahrung“. Adverbieller Akkusativ; s. § 70, 3c. – V. 14b könnte an v. 14a auch angeschlossen werden mit: „dass er nicht in die Grube hinein sterben wird/muss und dass er keinen Mangel an Brot/Nahrung für sich haben wird“; s. dazu § 102, 2c.

²⁴ Kausalsätze werden häufig durch Konjunktionen eingeleitet und damit (logisch) untergeordnet. Doch begegnet auch Parataxe, indem der Satz, der einen vorher genannten Sachverhalt begründet, ohne kausale Konjunktion einfach mit וְ-copulativum/consecutivum (syndetisch) oder auch asyndetisch angeschlossen ist. S. § 101, 1.

²⁵ Wie das hebr. Perfekt, so kann in der Poesie gelegentlich auch der Narrativ für generellen Sachverhalt stehen; s. § 109, 4eη; zum hebr. Perfekt in dieser Funktion s. § 109, 2cγ. – Narrative können nicht nur eine zeitliche, sondern auch eine logische Folge ausdrücken und somit auch konsekutive Bedeutung haben (→ „sodass“); s. § 96; § 102, 2a.

²⁶ Oder: „JHWH der Heerscharen“.

²⁷ Lexem: וְהָיָה; sg.st.cs. וְהָיָה; hier mit Suffix 2.m.sg. Nomen eigentümlicher Bildung; s. § 75.

²⁸ Oder: „und mit dem Schatten meiner Hand bedeckte ich dich“.

²⁹ Mit Hinweis auf die Syrische Übersetzung schlägt BHS z.St. vor, לְהַנְתֵּהּ (= inf.cs.q. von הָנַת [פִּנְיָן] + Präp. לְ) statt MT לְהַנְתֵּהּ zu lesen, sodass zu übersetzen wäre: „als ich den Himmel <ausspannte>“; vgl. dazu v. 13 הָנַת וְהָיָה.

³⁰ Mit einem von der Präposition לְ regierten Infinitivus constructus kann u.a. auch eine zeitliche Bestimmung angegeben sein; s. § 110, 3eγ(5). Die Interpretation von v. 16b aufgrund dieser grammati-

v. 9	עוֹרֵי	f.sg.imp.q. von עוֹר (ע"ו) ³¹
	לְשִׁי-	f.sg.imp.q. von ש ל
	פִּחְצַת	f.sg.pt.hi. von חצ + Art.
	חֹלְלָה	f.sg.pt.poel von חלל (ע"ע)
v. 10	פִּחְרַת	f.sg.pt.hi. von חר + Art.
	שָׁ	f.sg.pt.act.q. von שים (ע"י) + Art. ³²
	לְעַר	inf.cs.q. von ער + Präp. לְ
	גְּוֹלִים	m.pl.pt.pass.q. von גל
v. 11	וּפְדוּיֵי	m.pl.pt.pass.q. von פד (ל"ו) st.cs. + ו-cop.
	יְשׁוּ וְ	3.m.pl.impf.q. von שו (ע"ו) + נ-paragog. ³³
	וּ	3.c.pl.AK-cons.q. von ו (ל"ו/ע"ו)
	יִשְׁיִגּוּן	3.m.pl.impf.hi. von נשג (פ"נ) + נ-paragog.
	וְנָסוּ	3.c.pl.AK-cons.q. von נוס (ע"ו) ³⁴
v. 12	נַחֲכֶם	m.sg.pt.pi. von נחם (פ"נ) + Suffix 2.m.pl.
	וְתִירֵי	2.f.sg.narr.q. von יר (ל"ו/פ"ו) ³⁵
	וְ	3.m.sg.impf.q. von ות (ע"ו)
	יִתֵּן	3.m.sg.impf.ni. von נתן (פ"נ)
v. 13	וְתִשְׂכַח	2.m.sg.narr.q. von שכח
	עֲשֶׂה	m.sg.pt.act.q. von עש (ל"ו) + Suffix 2.m.sg.
	נֹט	m.sg.pt.act.q. von נט (פ"נ/ב"נ)
	וְיִסַּד	m.sg.pt.act.q. von יסד (פ"ו) + ו-cop.
	וְתִפְחַד	2.m.sg.narr.pi. von פחד
	מִצִּיק	m.sg.pt.hi. von צוק (ע"ו) + Art.
	כּוֹן	3.m.sg.pf.polel von כון (ע"ו)

schen Gegebenheiten erscheint sinnvoll; vgl. Einheitsübersetzung 2016. Luther 2017: „auf dass ich den Himmel von Neuem ausbreite und die Erde gründe ...“ ist vom MT her nicht gedeckt (Änderung von לְנִטֵּעַ in לְנִטְהַת – s. Anm. 29 – dabei unerheblich; sie liegt auch der Einheitsübersetzung 2017 zugrunde). Andere operieren mit „um zu ...“ oder „indem ich pflanzte/<ausspannte> ...“.

³¹ Regulär wäre עוֹרֵי zu erwarten, wie in Hab 2,19 belegt. In v. 9aα aber zweimal עוֹרֵי mit Betonung des vokalischen Affirmativs. Zur Betonung von עוֹרֵי in v. 9aβ lässt sich nichts sagen, da der Akzent Jetib ein Praepositivus ist. Zur Frage der Betonung s. § 105, 6 mit Anm. 14.

³² MT bietet שָׁ, also mit Betonung der Pänultima, d.h. aufgrund der Tonlage ist die Form als 3.f.sg.pf.q. von שים + Art. zu bestimmen (s. § 105, 6), wobei dann der Artikel vor einer finiten Verbform als שָׁ-Ersatz fungiert → „der (Subjekt: זְרוּעֵי יְיָ) gemacht hat“; s. § 71, 3; s. auch Gesenius¹⁸ zu – , II, 2. Entgegen der Akzentuation im MT wird hier das Partizip שָׁ gelesen, was auch BHS z.St. mit Hinweis auf LXX empfiehlt.

³³ Zum Nun paragodicum s. § 54, 1 mit Zusatzinformation e zur Flexionstabelle.

³⁴ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁵ So MT. S. aber Übersetzung mit Anm. 12.

	לְשַׁחֵת	inf.cs.hi. von שחַת + Präp. לְ
v. 14	רַ	3.m.sg.pf.pi. von ר
	צַע	m.sg.pt.act.q. von צַע (לְ)
	לְפָתַח	inf.cs.ni. von פתַח + Präp. לְ i.p.
	וְוַת	s. v. 12
	יִחְסַר	3.m.sg.impf.q. von חסַר
v. 15	רִנַּעַ	m.sg.pt.act.q. von רנַע st.cs.
	וַיִּו	3.m.pl.narr.q. von וַיִּו (לְ)
v. 16	וְשִׁים	1.c.sg.narr.q. von שִׁים (עִי)
	כְּפִסְתִּיךָ	1.c.sg.pf.pi. von כַּסַּ (לְ) + Suffix 2.m.sg.
	לְנִטַּעַ	inf.cs.q. von נטַע (פִּינְ) + Präp. לְ ³⁶
	וְלִיסַדַ	inf.cs.q. von יסַד (פִּינְ) + Präp. לְ + ו-cop. ³⁷
	וְלִרַ	inf.cs.q. von ר (פִּינְ) + Präp. לְ + ו-cop. ³⁸

³⁶ Obgleich es sich um ein Verbum פִּינְ mit a-Imperfekt im Qal handelt, kein Abfall des 1. Radikals Nun; s. dazu § 87, 3bδ mit Anm. 24.

³⁷ Beachte: לְ + וְ + לְ; s. § 24.

³⁸ Zur Form s. § 25.

Jes 1,10-18 (Predigttext, Reihe II, Buß- und Bettag) Kommentierte Modellübersetzung¹ samt Verbformanalyse

- (10) Hört das Wort JHWHs, ihr Sodomsführer! Merk² auf die Weisung unseres Gottes, du Gomorravolk³!
- (11) Was soll mir⁴ die Menge/Vielzahl eurer Schlachtopfer⁵?, spricht/fragt⁶ JHWH. Ich habe Brandopfer von Widdern⁷ und das Fett von Masttieren⁸ satt und habe keinen Gefallen⁹ am Blut von Jungstieren, Lämmern¹⁰ und Böcken.
- (12) Wenn¹¹ ihr kommt, mein Antlitz <zu schauen>¹² – wer hat denn¹³ von euch¹⁴ verlangt, meine Vorhöfe zu zertrampeln?
- (13) Bringt nicht länger nichtige/vergebliche Gabe¹⁵ dar¹⁶. Opferr Rauch ist mir ein Gräuel¹⁷. Neumond und Sabbat, das Einberufen einer Festversammlung – ich ertrage nicht Unrecht/Frevel und Festversammlung/Feiertag¹⁸.

¹ Arbeitsübersetzung, die nach Möglichkeit, d.h. soweit es das Deutsche zulässt, die hebräischen Strukturen widerspiegelt. Jedoch Überführung von hebräischer Parataxe in eine hypotaktische Struktur, wo dies in deutscher Übersetzung aufgrund der inneren Logik der Satzfolge angebracht.

² Hebr. m.pl.imp.! מֵעַם ist hier kollektiv als die Menge der Menschen verstanden, die das Volk ausmachen, und pluralisch konstruiert; s. § 111, 3da.

³ Der Prophet redet nicht die Amtsträger/Anführer der Stadt Sodom und auch nicht das Volk der Stadt Gomorra an, sondern vergleicht Führung und Volk Judas mit denen von Sodom und Gomorra, jenen sagenhaften, längst zerstörten Städten (vgl. Gen 13,10; 18,16 – 19,29). Statt „ihr Führer von Sodom“ und „du Volk von Gomorra“ drückt die obige Übersetzung jenen Sachverhalt wohl besser aus.

⁴ הֲלִי (Dagesch forte euphonicum im Lamäd bei לִי; s. § 6, 3c) „warum mir?“ im Sinne von „was soll mir?“; s. § 43, 3aβ, Anm. 39, und Gesenius¹⁸ zu הָהוּא, IV, 3f. – הֲלִי רַב־זִבְחֵיכֶם ist ein Nominalsatz; s. dazu § 30B, 3b, und § 50. Im Folgenden wird auf weitere Nominalsätze nicht mehr explizit hingewiesen.

⁵ Bei der Maqqef-Verbindung רַב־זִבְחֵיכֶם liegt ein natürlicher Nebenton auf רַב, sodass der Langvokal Choläm bleibt und keine Verkürzung zu רַב־ [rāb-] erfolgt; s. dazu § 19, 1 zusammen mit § 15, 1. – זִבְחֵיכֶם ist Plural von זָבַח + Suffix 2.m.pl., einem Nomen segolatum; s. § 89A, 2 und 3a.

⁶ Hebr. Imperfekt für einen noch andauernden Vorgang; s. § 58, 2bβ; § 109, 2ba.

⁷ Lexem: זָבַח; sg.st.cs. זָבַח, pl.st.abs. זָבַחִים. Nomen segolatum II זָבַח; s. § 89B, 2a.

⁸ Jes 1,10-17 sowie Jes 1,18-20 (die Perikopenabgrenzung Jes 1,10-18 ist etwas verwunderlich) sind poetische Texte. In der Poesie „fehlt“ des Öfteren der Artikel, wo man ihn sachlich erwarten würde; s. § 28, 5. Im Folgenden wird bei der Übersetzung ins Deutsche ein „fehlender“ Artikel, wo es notwendig ist oder sinnvoll erscheint, „ergänzt“, ohne jeweils im Einzelnen darauf hinzuweisen.

⁹ Zur präsentischen Übersetzung der beiden hebr. Perfekta שָׂבַעְתִּי und חָפַצְתִּי: Mit dem hebr. Perfekt werden u.a. auch Sachverhalte ausgedrückt, die einen Initiationspunkt in der Vergangenheit haben oder bereits in der Vergangenheit vorlagen, die aber in der Gegenwart des Sprechers wirksam sind bzw. in diese Gegenwart hinein andauern; s. § 58, 2aγ, und ausführlicher § 109, 2ca. Daneben können mit dem hebr. Perfekt auch generelle Sachverhalte ausgedrückt werden mit Akzent auf den bereits gemachten Erfahrungen; s. § 58, 2by mit Anm. 7; § 109, 2cγ.

¹⁰ Lexem: זָבַח; hier pl.st.abs. + -copulativum. Nomen segolatum; s. § 89A, 2.

¹¹ וְ fungiert auch als konditionale Konjunktion; s. § 100, 2.

¹² Anstelle von MT רָאוּת < רָאוּת > (= inf.cs.ni. von רָאוּה + Präp. וְ mit im MT anzunehmender Elision des zwischenvokalischen הּ wie sonst beim Artikel nach der Präposition וְ üblich; s. § 28, 4; B-L 25z) „sich zu zeigen / zu erscheinen“ wird mit einer hebr. Handschrift und gemäß der Syrischen Übersetzung vermutlich ursprüngliches רָאוּה gelesen, das wohl aus dogmatischen Gründen (man darf bzw. kann Gott nicht unbeschadet sehen!) umvokalisiert/umpunktiert wurde. MT wäre zu übersetzen mit: „um vor meinem Angesicht (*adverbieller Akkusativ des Ortes*; s. § 32; § 70, 3a) zu erscheinen“.

¹³ זֹאת (DP f.sg.) verstärkt hier das Fragewort; s. § 41, 3a; § 43, 4.

¹⁴ Hebr.: „von eurer Hand (יָד + Suffix 2.m.pl. + Präposition וְ)“, hier im Sinne von „von euch“.

- (14) Ich hasse¹⁹ eure Neumonde/Neumondfeste²⁰ und eure Festversammlungen; sie sind mir zur Last²¹ geworden, ich kann/will sie²² nicht ertragen²³.
- (15) Und wenn ihr eure Hände ausbreitet²⁴, verhülle/verschließe ich meine Augen²⁵ vor euch. Auch wenn ihr noch so viel betet²⁶, höre ich nicht²⁷. Eure Hände sind voll Blut²⁸!
- (16) Wascht euch, reinigt euch! Entfernt die Bosheit eurer Taten aus meinen Augen²⁹. Hört auf, Böses zu tun³⁰,
- (17) lernt, Gutes zu tun! Seid bedacht auf / Sucht das Recht! Führt/Leitet <den Unterdrückten>³¹ recht! Verhelft der Waise zum Recht, streitet für die Witwe!
- (18) Kommt³² doch und lasst uns in eine (gerichtliche) Auseinandersetzung eintreten³³, spricht JHWH. Wenn eure Sünden³⁴ <wie Karmesinrot/Scharlach>³⁵ sind

¹⁵ Hebr. Status-constructus-Verbindung. Das Nomen rectum אֲשׁוּ „Nichtiges, Wertloses“ ersetzt als Genitivus explicativus/epexegeticus praktisch ein adjektivisches Attribut; s. § 49, 4g.

¹⁶ הוֹדִיפוּ fungiert hier als relatives Verbum (Formverb), das das Fortfahren bzw. Wiederholen der mit dem 2. Verbum bezeichneten Haupthandlung (הִבִּיטָה) angibt: „fährt nicht fort, nichtige/vergebliche Gabe darzubringen“ > „bringt nicht länger dar ...“; s. § 93 zu יִסַּח mit Anm. 13.

¹⁷ Hebr.: „Opferrauch/Räucherwerk – ein Gräuel (ist) er/es mir“. Casus-pendens-Konstruktion; s. § 42, 2bα, Anm. 14.

¹⁸ Im Sinne von: „das Nebeneinander von Unrecht/Frevel und Festversammlung/Feiertag“.

¹⁹ Hebr.: „meine Seele/Person hasst“. Zur präsentischen Übersetzung des hebr. Perfekt שָׂנֵאתָ s. Anm. 9.

²⁰ Korrekte Lesung: *ḥādsēkæm*.

²¹ Präposition אֶת mit Vorton-Qamäz; s. § 24.

²² Im Hebräischen fehlt häufig eine pronominale Objektangabe, wenn sie sich aus dem Zusammenhang ergibt. Im Deutschen ist eine entsprechende Objektsergänzung oft sinnvoll bzw. sogar erforderlich. Hier Ergänzung von „sie“.

²³ אֲנִי מְאִיֵּדָה לְבָרְכֵי אֲנִי „ich bin es müde hinsichtlich eines Ertragens“ > „ich bin es müde, sie zu ertragen“; s. § 110, 3d; s. auch Gesenius¹⁸ zu אָדָה Ni., 2-3.

²⁴ Hebr.: „und bei eurem Ausbreiten eure Hände“; s. dazu § 110, 3eβ. Gemeint ist das Ausbreiten der Hände zum Gebet. – כַּף „Hand, Handfläche“, du.st.abs. כַּפַּיִם, ist ein Nomen mit geschärftem/verdoppeltem Endkonsonanten; s. § 95. Zum Dual s. § 49, 3d.

²⁵ Lexem: עֵינַי „Auge“; du.st.abs. עֵינַיִם; du.st.cs. עֵינַי. Nomen segolatum II י; s. § 89B, 2a.

²⁶ Hebr.: „auch wenn ihr das Gebet zahlreich macht / vermehrt“. S. dazu § 100, 4.

²⁷ Hebr.: „ein Nichtsein von mir (אֵין) + Suffix 1.c.sg.; s. dazu § 45 zu אֵין und § 46) hörend“.

²⁸ אֵין hier adverbialer Akkusativ; s. § 70, 3c.

²⁹ Hebr.: „weg von (אֶת) vor (מִן) meinen Augen“. Die Präposition אֶת wird nicht selten mit einer zweiten Präposition kombiniert, welche die Ausgangsposition angibt, von der weg eine Bewegung erfolgt; s. § 37, 1.

³⁰ Der Infinitivus absolutus (s. dazu Verbformanalyse mit Anmerkung) nimmt hier die Position des direkten Objektes ein; desgleichen in v. 17 bei הִיטְבֵם . S. § 58, 3bα; § 110, 4a.

³¹ Statt MT וְיִן הַ „Unterdrücker“ wird וְיִן הַ (= m.sg.pt.pass.q. von יָן הַ) „Unterdrückter“ gelesen; s. BHS z.St. Lediglich eine Frage der Punktation. Viele alte Versionen sprechen für das passivische Verständnis.

³² S. grundsätzlich dazu § 92, 7a mit Anmerkung b zur Tabelle.

³³ Oder: „kommt doch, dass wir uns (gerichtlich) auseinandersetzen“. Mit -copulativum an eine Wunschform (Jussiv, Imperativ, Kohortativ), seltener an eine indikativische Aussage, einen Fragesatz oder Nominalsatz angereicht, haben nicht negierte Jussive der 3. Person, Imperative oder Kohortative häufig finalen oder konsekutiven Sinn. Anstelle eines mit -copulativum angereicherten Jussiv, Imperativ oder Kohortativ kann auch AK-cons. stehen. S. § 102, 2b.

³⁴ Lexem: חַטָּאת; pl.st.abs. חַטָּאתַי, pl.st.cs. חַטָּאתַי; hier Plural + Suffix 2.m.pl. S. dazu § 89A, 3aβ mit Anm. 27.

³⁵ Lexem: שָׁנִי „Karmesinrot“. Statt des Plurals כְּשָׁנִים im MT wird mit 1QJes^a (כְּשָׁנִי) und einigen hebr. Handschriften der Singular כְּשָׁנִי gelesen; s. BHS z.St. – Zum Artikel bei כְּשָׁנִי (MT כְּשָׁנִים) und ebenso

/ sein sollten³⁶, werden/sollen sie weiß werden wie Schnee. Wenn sie rot sind / sein sollten wie Karmesinrot/Purpur, werden/sollen sie wie Wolle werden.³⁷

v. 10	שֶׁ עוּ	m.pl.imp.q. von ע ש
	הָאֲזִינוּ	m.pl.imp.hi. von אָזַן
v. 11	יֵאָרֶ	3.m.sg.impf.q. von אָרַ (״א״)
	שִׁבְעָתִי	1.c.sg.pf.q. von שָׁבַע
	חִפְּצָתִי:	1.c.sg.pf.q. von חָפַץ i.p.
v. 12	תִּבְאוּ	2.m.pl.impf.q. von בָּא (״א/ע״)
	רְאוֹתְכֶם	inf.cs.q. von רָאָה (״ה״) + Präp. ׀ ³⁸
	בְּקִשְׁכֶּם	3.m.sg.pf.pi. von בָּקַשׁ
	רְסֵם	inf.cs.q. von רָסַם
v. 13	תוֹסִיפוּ	2.m.pl.impf.hi. von יָסַף (״פ״)
	הַבִּיא	inf.cs.hi. von בָּא (״א/ע״)
	קְרֵא	inf.cs.q. von קָרָא (״א״)
	אוֹכֵךְ	1.c.sg.impf.q. von יָכַח (״כ״) ³⁹
v. 14	שְׁנֵאָה	3.f.sg.pf.q. von שָׁנָא (״א״)
	הֵיוּ	3.c.pl.pf.q. von הָיָה (״ה״)
	נִאֲתָרִי	1.c.sg.pf.ni. von אָתַר (״ה״)
	נִשְׂאָה	inf.cs.q. von נָשָׂא (״א/ב״נ״) ⁴⁰
v. 15	וּבְפָרְשְׁכֶם	inf.cs.pi. von פָּרַשׁ + Suffix 2.m.pl. + Präp. בְּ + -cop. ⁴¹

bei den weiteren Vergleichen נִכְפָּרָה, עֲכָתוֹרָה und רְכִצָּה: Der Artikel wird im Hebräischen häufig bei Gattungs- und Abstraktbegriffen gesetzt, wenn es nicht um eine spezielle Ausprägung, sondern um die genannte Größe an sich geht; s. § 28, 5ay.

³⁶ Mit dem hebr. Imperfekt werden u.a. auch modale Abstufungen wie „dürfen“, „können“, „sollen“, „müssen“, „wollen“ ausgedrückt; die Abgrenzung zum Jussiv und bei der 1. Person zum Kohortativ hin ist offen; s. § 58, 2bδ mit Anm. 8, und ausführlicher § 109, 2by.

³⁷ V. 18, den man in seinem Kontext v. 18-20 betrachten muss (beachte Anm. 8), ist exegetisch schwierig. Die obige Übersetzung ist grammatisch grundsätzlich korrekt, aber doch ernsthaft in Frage zu stellen. Denn wozu die Aufforderung zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung in v. 18a, wenn v. 18b eine vorbehaltlose Sündenvergebung zusagt? Ist v. 18b in seinem Kontext nicht eher als Behauptung einer Prozesspartei zu verstehen, die vom Richter als zu diskutierende Grundlage des Verfahrens vorgetragen und damit in Frage gestellt wird? In diesem Sinne interpretieren etliche Exegeten die beiden Nachsätze וְיִדְּיוּ רְכִצָּה und נִכְפָּרָה נִבְיָנוּ in v. 18b als Fragesätze. Es gibt etliche Belege dafür, dass im Hebräischen eine Satzfrage nicht notwendig durch ה-interrogativum gekennzeichnet sein muss; s. § 43, 2aβ. V. 18b wäre dann zu übersetzen: „wenn eure Sünden <wie Karmesinrot/Scharlach> sind, können sie dann weiß werden wie Schnee? Wenn sie rot sind wie Karmesinrot/Purpur, können sie dann wie Wolle werden?“. Dieses Verständnis passt in jedem Fall besser zu v. 18a und v. 19-20.

³⁸ Textänderung; s. bei Übersetzung.

³⁹ Zu den Besonderheiten der Formbildung von יָכַח q. s. § 92, 7b.

⁴⁰ S. dazu § 87, 4c.

	אָעַ ים	1.c.sg.impf.hi. von ם ע
	תָּרְבוּ	2.m.pl.impf.hi. von רבה (ה")
	שַׁעַ	m.sg.pt.act.q. von ע ש
	אִוּ:	3.c.pl.pf.q. von א (א") i.p.
v. 16	רָחֲצוּ	m.pl.imp.q. von רחץ
	הִזְכּוּ	m.pl.imp.hitp. von זכה (ה") ⁴²
	הִסְרִוּ	m.pl.imp.hi. von ס ר (ע")
	חָדּוּ	m.pl.imp.q. von חד
	הֲרַעַ	inf.abs.hi. von רעע (ע"ע) ⁴³
v. 17	דּוּ	m.pl.imp.q. von ד
	הִיטְבוּ	inf.abs.hi. von יטב (פ"י)
	דַּרְשׁוּ	m.pl.imp.q. von דרש
	אֲשֶׁרוּ	m.pl.imp.pi. von אשר
	שִׁפְטוּ	m.pl.imp.q. von שפט
	רִיבוּ	m.pl.imp.q. von ריב (ע"י)
v. 18	כּוּדַ	m.pl.imp.q. von ד ה (analog פ"ב)
	נִקְּחָהּ	pl.coh.ni. von יכה (פ"ב) + -cop.
	יֹאֲרַ	s. v. 11
	יִהְיוּ	3.m.pl.impf.q. von היה (ה")
	יִבְיִנוּ	3.m.pl.impf.hi. von בן
	יִאֲדִיּוּ	3.m.pl.impf.hi. von אדם

⁴¹ Der inf.cs.pi. von פרש lautet פִּרְשׁ (Ersatzdehnung, weil Verbum mediae ר; s. § 80). Mit Suffix 2.m.pl. פִּרְשְׁכֶם > פִּרְשְׁכֶם gemäß § 20, V.

⁴² Statt der sonst bei Verben mit Zischlaut als 1. Radikal üblichen Transposition im Hitpael ist hier das ה des Stammespräformativs dem 1. Radikal ך assimiliert (→ Dagesch forte beim ך); s. § 61, 4fa mit Anm. 25.

⁴³ הֲרַעַ könnte auch Pausalform des inf.cs.hi. von רעע sein (Kontextform: הֲרַעַ; s. dazu § 82, 3aα). Da aber in einer entsprechenden Konstruktion zu Beginn von v. 17 הִיטְבוּ eindeutig inf.abs.hi. von יטב ist (inf.cs.hi. הִיטְבוּ), spricht alles für die obige Analyse von הֲרַעַ als inf.abs.hi.

VERZEICHNIS DER PHILOGISCH ERSCHLOSSENEN ALTTESTAMENTLICHEN TEXTE DER PREDIGTREIHEN I-VI

<p>Gen 1,1 – 2,4a IV,40 Gen 2,4b-15.18-25 II,61 Gen 3,1-24 II,25 Gen 4,1-16a IIIB,36 Gen 8,1-12 VI,27 Gen 8,18-22; 9,12-17 I,65 Gen 11,1-9 IIIB,11 Gen 12,1-4a IV,61 Gen 13,1-18 V,76 Gen 15,1-6 V,69 Gen 16,1-16 VI,46 Gen 18,1-2.9-15 IIIA,3 Gen 22,1-19 VI,36 Gen 28,10-22 I,54 Gen 32,23-32 V,37 Gen 50,15-21 IIIB,22 Ex 1,8-20 IV,78 Ex 2,1-10 VI,7 Ex 3,1-15 I,16 Ex 12,1-14 II,36 Ex 13,20-22 IIIA,13 Ex 14,8-14.19-23.28-30a; 15,20-21 IIIA, 48 Ex 16,2-3.11-18 VI,71 Ex 19,1-6 IIIB,30 Ex 20,1-17 V,72 Ex 32,1-6.15-20 IV,21 Ex 32,7-14 VI,51 Ex 33,18-23 V,16 Ex 34,4-10 VI,87 Ex 34,29-35 IV,17 Lev 19,1-3.13-18.33-34 VI,81 Num 6,22-27 II,51 Num 11,11-12.14-17.24-30 IV,48 Num 21,4-9 VI,33 Dtn 4,5-20 V,61 Dtn 7,6-12 II,55 Dtn 30,1-10 VI,77 Dtn 30,11-14 II,66 Dtn 34,1-8 IIIB,62 Jos 1,1-9 I,10 Jos 2,1-21 I,58 Jos 3,5-11.17 I,13 I Sam 2,1-8a VI,42 I Sam 3,1-10 V,44 I Sam 16,14-23 V,40 I Sam 24,1-20 VI,64 II Sam 12,1-10.13-15a IV,67 I Reg 3,5-28 I,76 I Reg 8,22-24.26-28 I,42 I Reg 10,1-13 VI,15 I Reg 17,1-16 IIIB,25 I Reg 19,1-13a IV,26 II Reg 5,1-19a VI,19 Jes 1,10-18 II,77 Jes 2,1-5 I,47 Jes 5,1-7 IIIA,36 Jes 6,1-13 V,48 Jes 7,10-14 IV,9 Jes 9,1-6 I,5 Jes 11,1-10 IIIA,7 Jes 12,1-6 IV,72 Jes 25,6-9 I,36 Jes 26,13-19 V,33 Jes 27,2-9 IIIB,32</p>	<p>Jes 29,17-24 V,66 Jes 35,3-10 I,1 Jes 38,9-20 IIIB,43 Jes 40,1-11 V,3 Jes 40,12-25 II,15 und V,18 Jes 40,26-31 II,41 Jes 42,1-9 IV,13 Jes 43,1-7 V,58 Jes 44,21-23 IIIB,52 Jes 49,1-6 IV,74 Jes 49,13-16 V,11 Jes 50,4-9 I,30 Jes 51,4-6 I,8 Jes 51,9-16... II,73 und IIIA,23 und V,81 Jes 52,7-10 IIIA,11 Jes 52,13-15; 53,1-12 IIIA,42 Jes 54,7-10 V,31 Jes 55,1-5 I,44 Jes 55,6-12a V,23 Jes 58,1-9a IIIA,27 Jes 60,1-6 IIIA,14 Jes 61,1-4.9-11 II,7 und V,13 Jes 62,1-5 VI,4 Jes 63,15 – 64,3 IV,3 Jes 65,17-25 IIIB,58 Jes 66,10-14 II,33 Jer 1,4-10 II,58 Jer 9,22-23 IV,20 Jer 14,1-9 II,11 Jer 20,7-13 I,26 Jer 23,5-8 IV,1 Jer 23,16-29 VI,59 Jer 29,1,4-14 II,68 Jer 31,31-34 II,49 Ez 2,1-10; 3,1-3 II,20 Ez 18,1-4.21-24.30-32 IV,57 Ez 22,23-31 V,85 Ez 34,1-16.31 IIIB,1 Ez 34,23-31 V,7 Ez 37,1-14 IV,31 und VI,54 Ez 37,24-28 II,1 Joel 2,12-19 I,23 Am 5,21-24 VI,31 Am 7,10-17 I,68 Jon 1,1 – 2,11 IIIB,14 Jon 2,1-11 I,33 und IV,37 Jon 3,1-10 IV,53 Jon 3,10 – 4,11 V,54 Mi 4,1-5.7b VI,93 Mi 5,1-4a IV,7 Mi 6,1-8 VI,90 Mi 7,18-20 II,53 Sach 2,14-17 II,3 Sach 8,20-23 VI,75 Sach 9,9-10 IIIA,1 Ps 16,1-11 VI,84 Ps 24,1-10 VI,1 Ps 51,1-21 IIIA,31 Ps 85,1-14 IIIB, 54 Ps 90,1-17 VI,98 Ps 126,1-6 VI,96 Hi 2,1-13 V,26 Hi 14,1-17 I,71 Hi 19,19-27 IIIA,39</p>	<p>Hi 23,1-17 I,49 Hi 42,1-6 II,5 Prov 8,22-36 I,38 Prov 16,1-9 IV,11 Ruth 1,1-19a IIIA,17 Cant 2,8-13 V,1 Cant 8,6aß-7 IV,77 Koh 3,1-15 VI,11 Koh 7,15-18 I,21 Koh 12,1-7 IIIB,48 Thr 3,22-26.31-32 IIIB,41 Thr 5,1-22 IV,63 Dan 9,4-5.16-19 IIIB,8 Dan 12,1b-3 V,89 II Chr 5,2-14 II,44</p>
---	---	---